
Testatsexemplar

VIA optronics AG
Nürnberg

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2023.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 und 2022.....	3
2. Konzerngesamtergebnisrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022.....	5
3. Konzernkapitalflussrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022.....	7
4. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022.....	9
5. Konzernanhang zum 31. Dezember 2023.....	11
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

VIA optronics AG

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen des Konzerns.....	3
1.1. Geschäftsmodell.....	3
1.2. Unternehmensstruktur.....	5
1.3. Steuerungssysteme.....	7
1.3.1. Finanzielle Leistungsindikatoren	7
1.3.2. Sonstige Erfolgsfaktoren	8
1.4. Forschung und Entwicklung	9
2. Wirtschaftsbericht.....	10
2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	10
2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	10
2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen	12
2.2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023	15
2.3. Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat	23
2.4. Ertragslage des VIA Konzerns	24
2.4.1. Umsatz.....	24
2.4.2. Umsatzkosten und Bruttomarge.....	25
2.4.3. Vertriebskosten.....	25
2.4.4. Allgemeine Verwaltungskosten	26
2.4.5. Forschungs- und Entwicklungskosten	26
2.4.6. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen	26
2.4.7. Finanzergebnis	26
2.4.8. EBITDA	27
2.4.9. Konzernjahresergebnis.....	27
2.5. Finanzlage	27
2.5.1. Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement.....	27
2.5.2. Kapitalstruktur.....	29
2.5.3. Investitionen.....	30
2.6. Vermögenslage	31

3. Weitere Erfolgsindikatoren	33
4. Corporate Governance (ungeprüfte, lageberichtsfremde Angabe).....	33
5. Chancen und Risikobericht	34
5.1. Grundprinzipien des Risikomanagements	34
5.2. Chancen- und Risikomanagementprozess	34
5.3. Risiken	34
5.4. Internes Kontrollsystem	58
5.5. Chancen	59
5.6. Beurteilung der Risiken und Chancen	60
6. Prognosebericht der VIA optronics AG	60
6.1. Abgleich Geschäftsentwicklung mit dem Ausblick für das Jahr 2023	60
6.2. Erwartete Entwicklung der Wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	61
6.2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	61
6.2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen	61
6.3. Ausblick der VIA optronics AG	62

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell

Der VIA optronics Konzern (VIA) ist ein Anbieter von Display-Lösungen für verschiedene Endmärkte. Unsere Technologie eignet sich vor allem für Kunden in High-End-Märkten, die hohe Anforderungen an die Produkte stellen und in herausfordernden Umgebungen arbeiten müssen. Technische und optische Herausforderungen für Displays sind beispielsweise Vibrationen und Stöße, extreme Temperaturen und Kondensation sowie hohe Sonnenlichteinstrahlung.

Unsere Kunden sind in den Bereichen Automobil, Unterhaltungselektronik und industrielle/spezialisierte Anwendungen tätig. Hierunter sind viele der weltweit größten Display- und Systemhersteller.

Die Display-Lösungen des Unternehmens basieren auf einer Kombination von technischem Know-how im Bereich Display, der patentierten Optical Bonding Technologie und strategischen Partnerschaften mit Lieferanten.

Zudem entwickelt, produziert und vertreibt das Unternehmen kunden- und anwendungsspezifische Metal-Mesh-Touchsensoren für den Einsatz in Touchscreens, Tablets oder anderen Touch-Produkten.

Zum Produktportfolio zählen außerdem integrierte, kameragestützte und interaktive Displays bzw. interaktive Display-Lösungen – basierend auf unserem Fachwissen in den Bereichen Display-Lösungen und Touchsensorik sowie der Entwicklung von Kameramodulen und den damit verbundenen Softwarefunktionen. Unsere interaktiven Display-Lösungen unterstützen die Entwicklung digitaler Alltagsanwendungen wie touch- und kamerafähige Unterhaltungselektronik und die Entwicklung komplexer Anwendungen (z. B. fortschrittliche Fahrerassistenzsysteme). Die Optical Bonding Technologie von VIA optronics ermöglicht sehr dünne Display-Lösungen mit geringem Stromverbrauch und exzellenter Lesbarkeit bei hoher Sonnenlichteinstrahlung.

Der VIA Konzern bietet eine große Bandbreite an kundenspezifischen Display-Lösungen einschließlich gebogener (curved) Display-Panels sowie Lösungen mit mehreren Displays unter einem Deckglas.

Technologien der VIA optronics

- Patentierter Optical-Bonding-Prozess (MAX VU, optisches Klebverfahren)
- Urheberrechtlich geschütztes eigenes Optical-Bonding-Material (VIA Bond Plus, basierend auf Silikon)
- Metal-Mesh-Touchsensor-Technologie
- Kamera-Technologie

VIA hat Niederlassungen und Produktionsstätten in Deutschland, China und Japan, eine Niederlassung auf den Philippinen für Design und Entwicklung von Kameras sowie reine Vertriebsgesellschaften in Taiwan und den Vereinigten Staaten. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Nürnberg, Deutschland. Der VIA optronics Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2023 616 Mitarbeiter.

Wir verkaufen unsere Produkte und Fertigungsservices an Tier-1/Tier-x Lieferanten sowie potenziell an OEMs. Unsere technologische Expertise in Kombination mit unserer engen Zusammenarbeit mit Kunden- und Handelspartnern, einschließlich der Kooperation mit unserem strategischen Partner Corning in Bezug auf die ColdForm™-Technologie, ermöglicht uns Marktanforderungen zu erfüllen und als alleiniger Lieferant zu agieren.

Wir vermarkten und verkaufen unsere Produkte und Lösungen hauptsächlich über unseren internen Direktvertrieb, der von Außendienstmitarbeitern und Vertriebshändlern, einschließlich unserem Kooperationspartner Toppan in Japan, ergänzt wird.

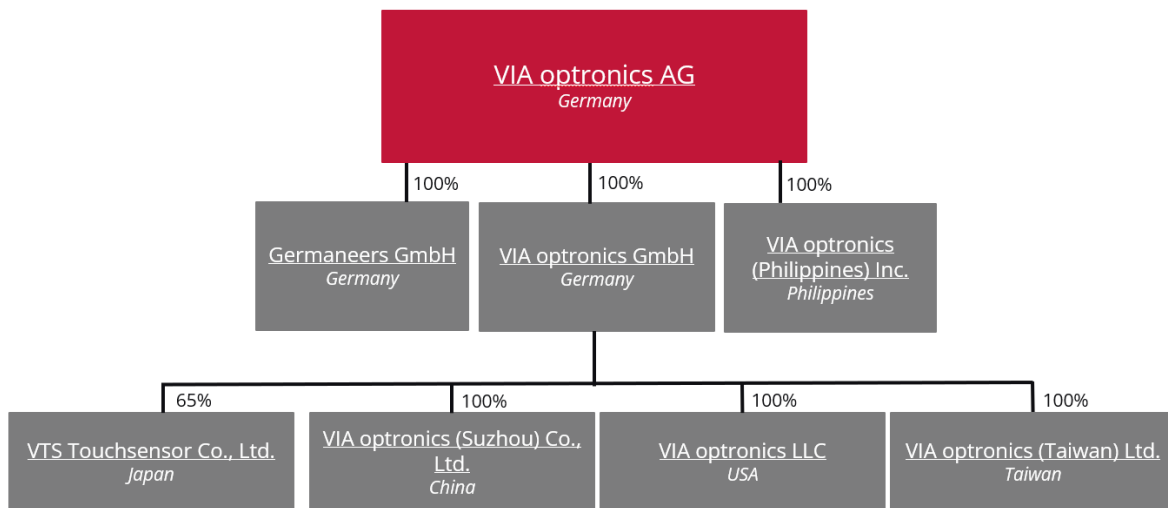
Die Produktlebenszyklen unserer Produkte/Lösungen variieren je nach Endverbrauchermarkt erheblich. Im Bereich Consumer Electronics betragen diese etwa 1-1,5 Jahre, im Automotive-Segment etwa 3-7 Jahre und bei den Industrial-/Special-Applications etwa 3-10+ Jahre.

Die Dauer unseres Verkaufs- und Produktentwicklungszyklus in unseren beiden Segmenten variiert im Allgemeinen zwischen neun Monaten und drei Jahren. Während dieser Zeit fallen häufig Forschungs- und Entwicklungs-, Produktions- und andere Aufwendungen an.

Dementsprechend werden Umsatzerlöse im wesentlichen Umfang erst weit nach der Markteinführung eines Produktes realisiert. Dadurch werden möglicherweise für mehrere Jahre keine positiven Margeneffekte aus einem neuen Kundenvertrag generiert. Daher sind die Umsätze aus unseren aktuellen Produkten, Projekten oder unserem Kundenportfolio nicht unbedingt ein Indikator für unsere künftigen Umsätze oder unsere Rentabilität, da sich der zukünftige Umsatz aus einem anderen Produktmix zusammensetzen kann.

1.2. Unternehmensstruktur

Das folgende Schaubild zeigt die Organisationsstruktur der VIA optronics AG und ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften zum 31.12.2023.



Beschreibung der Unternehmensgeschichte und des Grundkapitals – Gründung der Gesellschaft

Unser operatives Geschäft wird im Geschäftsjahr 2023 überwiegend über die VIA optronics GmbH und ihren Tochtergesellschaften abgewickelt. Die VIA optronics GmbH wurde am 12. Mai 2006 mit einem Stammkapital von 25.000 € gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter HRB 22650 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich seit dem 8. Januar 2024 in der Sieboldstraße 18, 90411 Nürnberg. Bis dahin befand sich der Firmensitz in der Lettenfeldstraße 15, 90592 Schwarzenbruck.

Die Gesellschafter der VIA optronics GmbH haben am 4. Januar 2019 die VIA optronics AG gegründet. Am 18. März 2019 wurde diese, mit einem Stammkapital von 100.000 € in das Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter HRB 36200 eingetragen. Im Wege der Sachkapitalerhöhung haben die Gesellschafter der VIA optronics GmbH am 25. Juni 2019 alle an der VIA optronics GmbH von ihnen gehaltenen Geschäftsanteile in die VIA optronics AG eingebracht. Durch diese Einbringung wurde die VIA optronics AG zur Holdinggesellschaft für die VIA optronics GmbH und ihrer Tochtergesellschaften.

Die VIA optronics AG war vom 28. September 2020 bis 19. April 2024 (Tag der Beantragung des

„Delistings“) an der New York Stock Exchange (NYSE) unter dem Tickersymbol „VIAO“ gelistet. Am 29. April 2024 erfolgte mit der Form 15 die Deregistrierung der „American Depositary Receipts“ (ADRs) bei der Securities and Exchange Commission (SEC). Aktuell werden die ADRs im OTC (over the counter) -Segment im sogenannten „Expert Market“ (nicht öffentlich) unter dem Tickersymbol „VIAOY“ gehandelt.

Standorte und Tätigkeiten der Konzerngesellschaften

Der VIA Konzern verfügt über vier Produktionsstandorte:

- Nürnberg, Deutschland
- Suzhou, China
- Satte, Japan
- Shiga, Japan

Alle Produktionsstandorte verfügen über Reinräume. An den Standorten Nürnberg und Suzhou werden Display-Lösungen entwickelt und produziert. In den japanischen Produktionsstätten findet die Entwicklung und Produktion von Metal-Mesh-Touchsensoren statt.

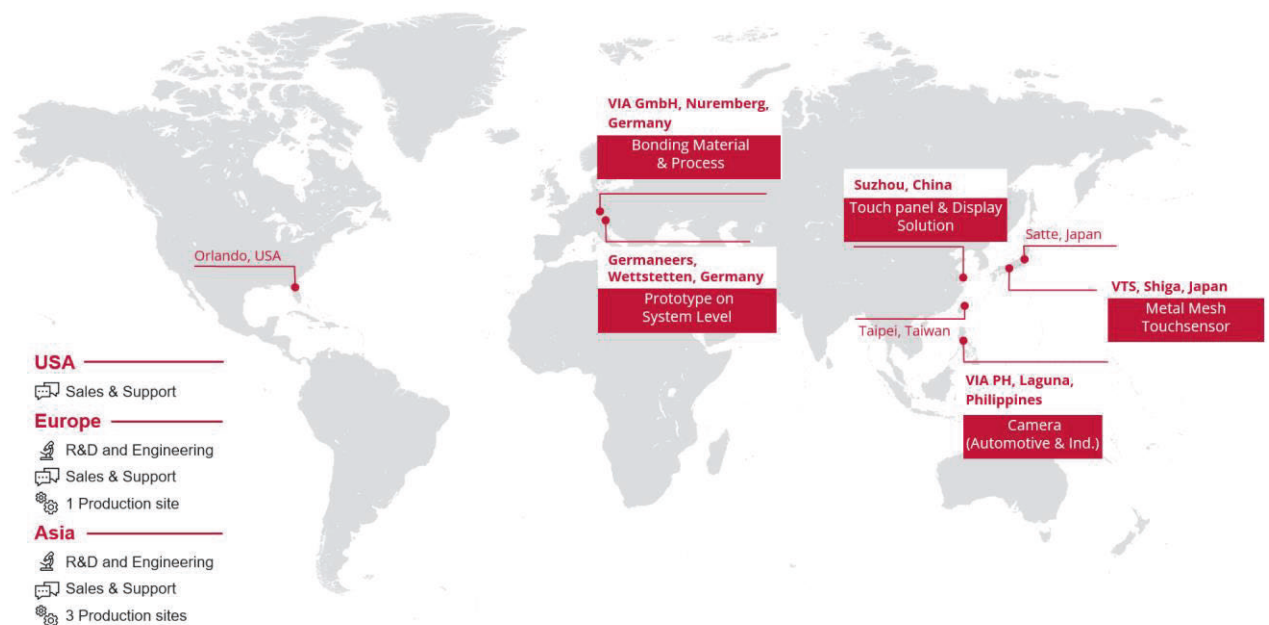
Die Produktionsstandorte in Nürnberg und Suzhou verfügen über manuelle, halbautomatische und vollautomatische Produktionslinien und können verschiedene Größen von Displays bis zu einer Diagonale von 100 Zoll verarbeiten und veredeln. Die Produktion basiert auf zum Teil patentiertem Prozess-Knowhow sowie auf unserem proprietären Optical-Bonding-Material.

Im Jahr 2020 begann das Unternehmen mit dem Aufbau einer neuen Produktionsstätte, indem es eine neue automatisierte Produktionslinie in einem neuen Gebäude in der Nähe des Hauptsitzes in Nürnberg installiert hat. In dieser Produktionsstätte wurden auf Basis der ColdForm™ Technologie, Display-Baugruppen für einen Automobil-Endkunden hergestellt. Diese neue Linie hatte eine Fläche von ca. 1.500 m². Die Installation wurde im Juli 2021 abgeschlossen. Im August 2021 starteten wir mit dem Hochfahren der Produktion und im Jahr 2022 gingen wir in Serienfertigung. Im August 2023 wurde die neugebaute Produktionsstätte aufgrund des Verlusts dieses wesentlichen Kunden stillgelegt. Im September 2024 wurde die Produktionsanlage abgebaut und die Halle an den Vermieter zurückgegeben.

Im Mai 2021 erwarben wir die Germaneers GmbH (Wettstetten, Deutschland) – ein High-Tech-Engineering-Unternehmen mit Schwerpunkt auf Systemintegration und Benutzerschnittstellen in der Automobilindustrie. Die Germaneers GmbH hat Lösungen an eine Reihe namhafter High-End-Erstausrüster (OEMs) geliefert.

Im September 2021 gründeten wir ein neues Unternehmen auf den Philippinen, VIA optronics (Philippines), Inc. ("VIA Philippines"), um kundenspezifische und Plattform-Kameralösungen anzubieten. VIA Philippines wurde gegründet, um die Integration eines Teams für Design und Entwicklung von Kameras zu erleichtern, das zuvor Teil von Integrated Micro-Electronics, Inc. ("IMI") war, einem auf den Philippinen ansässigen Unternehmen und Hauptaktionär der VIA optronics AG. Im Rahmen einer Service- und Support-Vereinbarung (die "Vereinbarung") hat IMI der Tochtergesellschaft des Unternehmens, der VIA optronics GmbH, seit Januar 2019 Entwicklungssupportleistungen durch dieses Team bereitgestellt. Die Vereinbarung wurde zum 31. Dezember 2021 gekündigt und das Team für Design und Entwicklung von Kameras wurde im Januar 2022 formell Teil des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Veränderung.

Die nachstehende Abbildung zeigt die weiteren Standorte unserer Produktions-, Forschungs-, Entwicklungs- sowie Vertriebs- und Support-Einrichtungen.



1.3. Steuerungssysteme

1.3.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir überwachen bestimmte wichtige Kennzahlen, um Entwicklungen zu bewerten, Budgets festzulegen, die Effektivität und Effizienz unserer Betriebsabläufe und unsere Cash-Generierung zu messen. Darunter fallen:

- Umsatzerlöse
- Bruttomarge, die wir als Bruttogewinn in Prozent des Umsatzes definieren
- EBITDA, eine Non-IFRS-Kennzahl, die wir als Nettogewinn (-verlust) vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen gemäß IFRS definieren; für die Zwecke unserer EBITDA-Berechnung definieren wir "Zinsen" als das Ergebnis von Zinsaufwendungen und -erträgen. Die EBITDA-Marge wird von uns nach dem Standardschema berechnet, das besagt, dass das EBITDA durch den Umsatz geteilt und das Ergebnis mit 100 multipliziert wird

Vorstand und Aufsichtsrat nutzen die Kennzahlen auf verschiedene Weisen, unter anderem um unsere Ressourcenallokation durchzuführen, unsere Leistung an budgetierten und prognostizierten Finanzplänen zu messen und um einen Teil der Vorstandsvergütung festzulegen. Unser Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass das absolute und relative EBITDA ein hilfreiches Instrument zum Verständnis bestimmter Aspekte unserer finanziellen Leistung und ein wichtiges (zusätzliches) Maß für die operative Leistung ist. Wir glauben auch, dass das EBITDA für Investoren und andere Adressaten des Jahresabschlusses, bei der Bewertung unserer Leistung nützlich ist, da diese Kennzahl von unserem Vorstand und Aufsichtsrat für diese Zwecke verwendet wird.

Die Berechnung des EBITDA wurde zwischen 2021 und 2022 geändert. Während im Geschäftsjahr 2021 das EBITDA als IFRS-Kennzahl vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen berechnet wurde, wird das EBITDA seit dem Geschäftsjahr 2022 als Non-IFRS-Kennzahl definiert, vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. "Zinsen" ist definiert als das Ergebnis aus Zinsgewinnen und -verlusten.

1.3.2. Sonstige Erfolgsfaktoren

Nachfolgend finden Sie Informationen zu unseren Standorten und den sonstigen Erfolgsfaktoren zum 31. Dezember 2023:

Zertifizierungen

a) ISO-Zertifizierungen

Die Standorte China, Japan und Deutschland sind nach der Normenfamilie ISO 9000 zertifiziert. Diese bezieht sich auf Qualitätsmanagementsysteme und soll die Unternehmen dabei unterstützen, sicherzustellen, dass sie die Bedürfnisse von Kunden und anderen Interessensgruppen erfüllen.

- Nürnberg, Deutschland: ISO 9001:2015
- Suzhou, China: ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015
- Satte und Shiga, Japan: ISO 9001:2015

b) IATF-Zertifizierung

Eine Zertifizierung nach IATF 16949 belegt, dass ein Unternehmen die QMS-Anforderungen (QMS: Qualitätsmanagementsystem) erfüllt, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu durchlaufen, kundenspezifische Anforderungen verstanden hat und diese umsetzt.

- Suzhou, China: IATF 16949
- Nürnberg, Deutschland: IATF 16949

Kundenzufriedenheitsumfragen

Die VIA optronics AG führt einmal jährlich eine globale Kundenzufriedenheitsumfrage durch.

1.4. Forschung und Entwicklung

Der VIA Konzern konzentriert sich im Rahmen seiner Unternehmensstrategie insbesondere darauf, die Erweiterung der Einsatzbereiche der Produkte weiterzuentwickeln und sich an die spezifischen Kundenanforderungen in den Bereichen Consumer, Industrial und Automotive anzupassen.

Im Geschäftsjahr 2018 hat VIA die VTS-Touchsensor Co., Ltd., Higashi-Omi, Shiga, Japan – ein Hersteller von Metal-Mesh-Touchsensoren (berührungsempfindliche Sensoren zur Steuerung von Funktionen) – erworben und erfolgreich integriert. Dadurch steht VIA nun eine eigene Touch-Sensorik zur Verfügung, die, entsprechend den Kundenanforderungen, in die von VIA hergestellten Produkte integriert werden kann.

An den Standorten Deutschland, China, Japan und auf den Philippinen liegen die Schwerpunkte in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Diese umfassen sowohl ingenieur- und elektrotechnische Entwicklungsleistungen im Bereich der Fertigungsprozesse und Fertigungslinien

des Optical Bondings als auch chemische Entwicklungsleistungen im Bereich der verwendeten Komponenten. Insgesamt sind an den Standorten 48 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung beschäftigt. Im Jahr 2023 fielen F&E-Kosten in Höhe von 6,7 Mio. Euro (2022: 6,0 Mio. Euro) an. Hierin ist unter anderem ein Aufwand für die außerplanmäßige Abschreibung des Goodwills in Höhe von 1,7 Mio. Euro enthalten.

Die Entwicklungsausgaben wurden getätigt, um die Bedürfnisse unserer Kunden weiterhin auf höchstem Niveau zu erfüllen sowie bereits akquirierte oder in der Planung befindliche Kundenprojekte auszuführen. Der Konzern hatte keine Entwicklungsausgaben aktiviert, welche die Voraussetzungen für eine Aktivierung nach IAS 38 erfüllten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut handelsdaten.de (ein Angebot des EHI Retail Institute) war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2023 von den Folgen der globalen Krisen geprägt. Die Preise blieben trotz der jüngsten Rückgänge weiterhin hoch und dämpften die Konjunktur. Zusätzlich verschlechterten sich die Finanzierungsbedingungen aufgrund steigender Zinsen, und die Nachfrage sowohl im In- als auch im Ausland nahm ab.

Somit konnte sich die deutsche Wirtschaft nicht weiter vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 erholen, ist auf handelsdaten.de weiterzulesen. Ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zufolge war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %.

In jeweiligen Preisen lag das Bruttoinlandsprodukt mit 4.121 Milliarden Euro um 6,3 % höher als im Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % und betrug im Jahr 2023 durchschnittlich 48.746 Euro.

Weiterhin gab es erhebliche Unterschiede in der Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche: Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) verzeichnete insgesamt einen deutlichen Rückgang von 2,0 %. Dies war hauptsächlich auf eine erheblich geringere Produktion im Bereich der Energieversorgung zurückzuführen. Auch das Verarbeitende Gewerbe wies im Jahr 2023 einen negativen Trend auf. Positive Impulse kamen vor allem aus der

Automobilindustrie und dem sonstigen Fahrzeugbau. Hingegen verzeichneten die energieintensiven Industriezweige wie die Chemie- und Metallindustrie erneut einen weiteren Rückgang in Produktion und Wertschöpfung.

Im Baugewerbe machten sich neben den fortwährend hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die sich verschlechternden Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Dies betraf vor allem den Hochbau. Im Gegensatz dazu konnte die Produktion im Tiefbau und im Ausbaugewerbe gesteigert werden. Insgesamt verzeichnete das Baugewerbe im Jahr 2023 preisbereinigt einen geringfügigen Anstieg von 0,2 %.

Im Vorjahresvergleich konnten die meisten Dienstleistungsbereiche ihre wirtschaftlichen Aktivitäten erneut ausweiten und stützten die Wirtschaft im Jahr 2023. Insgesamt fiel der Anstieg schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren.

Im Jahr 2023 verzeichnete der private Konsum einen preisbereinigten Rückgang um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr, wodurch er sich wieder vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (-1,5 %) entfernte. Dies dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein. Besonders betroffen von Rückgängen waren Bereiche, in denen die Preise entweder auf dem hohen Niveau des Vorjahres verharrten oder sogar weiter stiegen.

Besonders stark (-6,2 %) sanken die preisbereinigten Ausgaben für langlebige Güter wie Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte. Auch der Staat reduzierte im Jahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Konsumausgaben (1,7 %). Dies war hauptsächlich auf den Wegfall staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen wie Impfungen und Ausgleichszahlungen für freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern zurückzuführen.

Die Bauinvestitionen verzeichneten 2023 einen preisbereinigten Rückgang um 2,1 %. Neben den hohen Baupreisen wirkten sich die spürbar gestiegenen Bauzinsen aus, die insbesondere den Wohnungsbau bremsten. Positive Signale kamen lediglich vom Ausbaugewerbe, was unter anderem an den stark nachgefragten energetischen Sanierungen gelegen haben, dürfte. Hingegen wurde in Ausrüstungen – hauptsächlich Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – preisbereinigt deutlich mehr investiert als im Jahr 2022 (+3,0 %). Dies war vor allem auf den Anstieg der gewerblichen Pkw-Neuzulassungen zurückzuführen, der durch den bis August 2023 geltenden Umweltbonus für Elektroautos im Firmenwagenbereich verstärkt wurde.

Die verhaltene Dynamik der Weltwirtschaft und die schwache inländische Nachfrage im Jahr 2023 hinterließen auch im Außenhandel ihre Spuren, obwohl die Preise fielen. Die Importe

sanken dabei stärker (preisbereinigt -3,0 %) als die Exporte (preisbereinigt -1,8 %). Dies führte im Saldo zu einem positiven Außenbeitrag, der das Bruttoinlandsprodukt stützte.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 Prozent oder 333.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung.

Quelle: <https://handelsdaten.de/branchen/gesamtwirtschaftliche-rahmenbedingungen>

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Automobilbranche 2023

Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) erzielten die internationalen Pkw-Märkte ein kräftiges Wachstum. Gleichwohl blieben Europa und die USA noch weit unter Vorkrisenniveau, während China ein Rekordjahr verzeichnete. Die Verkäufe in Mexiko, Japan, Indien und Brasilien legten deutlich zu.

Die großen internationalen Automobilmärkte verzeichneten im Gesamtjahr 2023 einen deutlichen Anstieg der Neuzulassungen. Im Vergleich zum Jahr 2022 war die Fahrzeugverfügbarkeit deutlich verbessert. Dies wirkte sich positiv auf den Pkw-Absatz aus. Hinzu kommen schwache Vorjahreswerte, die zu einem Basiseffekt geführt haben. Dieser hatte jedoch zuletzt immer weniger unterstützende Wirkung auf die Wachstumsraten.

Dennoch bleibt laut VDA das Geschäftsumfeld für die Automobilwirtschaft herausfordernd: Insbesondere in Europa, aber auch in anderen Weltregionen, kam es infolge von geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten zuletzt zu einer gedämpften gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und damit zu einem verhaltenen Wirtschaftswachstum. Auch die nach wie vor hohen Energie- und Verbraucherpreise wirken sich negativ auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage aus.

Auf dem europäischen Pkw-Markt (EU, EFTA & UK) wurden im Jahr 2023 gut 12,8 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen und damit 14 % mehr als im Vorjahr. Die Erholung verläuft jedoch weiterhin schleppend: Der europäische Pkw-Markt liegt aktuell noch immer knapp ein Fünftel (-19 %) unter den Neuzulassungen des Vorkrisenniveaus von 2019. Im Monat Dezember wurden mit gut 1,0 Mio. Einheiten 4 % weniger Neufahrzeuge registriert als noch im Vorjahresmonat. Maßgeblich für den Rückgang ist der schwache deutsche Markt, auf dem infolge eines Ende 2022 wirksamen

Sondereffekts (Änderungen bei der Förderung von E-Autos) im Elektrosegment im Dezember 2023 insgesamt deutlich weniger Neufahrzeuge zugelassen wurden.

Die fünf größten europäischen Einzelmärkte entwickelten sich im abgelaufenen Monat wie folgt: Frankreich (+15 %), Spanien (+11 %), Vereinigtes Königreich (+10 %), Italien (+6 %), Deutschland (-23 %).

Auf dem chinesischen Pkw-Markt wurden 2023 knapp 25,8 Mio. Pkw neu zugelassen. Nie wurden in China in einem Jahr mehr Pkw verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 stiegen die Pkw-Verkäufe im abgelaufenen Jahr um 11 % und gegenüber 2017, dem bisherigen Rekordjahr, betrug das Plus knapp 7 %. Der chinesische Pkw-Markt widersetzte sich damit dem Trend einer an Dynamik verlierenden chinesischen Gesamtwirtschaft und war eine wichtige Stütze der ansonsten zuletzt schwächelnden Konjunktur. Im Monat Dezember lag das Wachstum bei 24 % Ein weiterer Rekord: Die knapp 2,8 Mio. verkauften Pkw waren das höchste jemals in einem Monat erreichte Absatzniveau.

Der US-Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Duty) entwickelte sich im Jahr 2023 dynamisch. In den Vereinigten Staaten sind die Light-Vehicle-Verkäufe im vergangenen Jahr zweistellig um 12 % gestiegen. Insgesamt wurden knapp 15,5 Mio. Fahrzeuge abgesetzt. Damit liegt der Markt allerdings noch knapp 9 % unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Im Monat Dezember stiegen die Verkäufe im Vergleich zum Vorjahresmonat kräftig um 13 % auf ein Volumen von 1,4 Mio. Einheiten.

Der Absatz auf dem mexikanischen Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Duty) ist im Jahr 2023 deutlich gestiegen. Mit knapp 1,4 Mio. neu registrierten Einheiten wurden rund ein Viertel (+25 %) mehr Neufahrzeuge registriert als noch im Vorjahr 2022. Bemerkenswert ist, dass sich der Markt damit bereits wieder 3 % oberhalb des Vorkrisenniveaus von 2019 befindet. Im Dezember wurden insgesamt gut 142.800 Light Vehicle abgesetzt, 18 % mehr als im Vorjahresmonat.

In Japan zeigte sich der Pkw-Markt im Jahr 2023 dynamisch. Insgesamt konnte im Jahresverlauf ein Volumenwachstum in Höhe von 16 Prozent realisiert werden. Es wurden 4,0 Mio. Pkw neu zugelassen. Der japanische Markt ist damit der viertgrößte Pkw-Einzelmarkt weltweit. Die Absatzlücke zum Vorkrisenniveau von 2019 beträgt allerdings noch rund 7 %. Im Dezember wurden 301.600 Pkw abgesetzt. Das sind gut 6 % mehr als im Vorjahresmonat.

Auf dem indischen Pkw-Markt schwächte sich das Wachstum zuletzt etwas ab, verblieb aber weiterhin positiv. Im Gesamtjahr 2023 legten die Pkw-Verkäufe um 8 % im Vergleich zum Vorjahr zu. Es wurden 4,1 Mio. Neufahrzeuge registriert. Damit kann der indische Pkw-Markt den dritten

Platz der weltweit größten Pkw-Einzelmärkte behaupten, den er im vergangenen Jahr erstmals von Japan übernommen hatte. Im Monat Dezember wurde ein verhaltenes Wachstum in Höhe von gut 3 % auf 242.900 Pkw erreicht.

Der brasilianische Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Duty) entwickelte sich im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich positiv. Insgesamt wurden im Jahresverlauf knapp 2,2 Mio. Einheiten abgesetzt, 11 % mehr als noch im Jahr 2022. In Relation zum Vorkrisenniveau liegt der Markt allerdings noch um gut 18 % im Minus. Im Monat Dezember wurde ein Verkaufsvolumen in Höhe von 236.700 Light Vehicle erreicht. Das entspricht einem Plus von 17 % im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Quelle:

https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2024/240118_PM_Internationale-Pkw-M-rkte-im-Jahr-2023-mit-kr-ftigem-Wachstum

Negative Marktentwicklung im Bereich Consumer Electronics

Laut der Gesellschaft zur Förderung der Unterhaltungselektronik (GFU) wies der Bereich Consumer Electronics in Deutschland mit einem Umsatz von rund 30,3 Milliarden Euro im Jahr 2023 in den Produktbereichen Unterhaltungselektronik, privat genutzte Telekommunikation und privat genutzte IT-Produkte einen Rückgang von 4,9 % im Vergleich zu 2022 auf. Mit einem Umsatz von knapp 8,2 Milliarden Euro musste das Segment Unterhaltungselektronik ein Minus von 0,6 % hinnehmen.

Quelle: <https://gfu.de/hemix-q1-4-2023/>

Wachstum im Industrial Display Markt

Laut ECON Market Research belief sich die Marktgröße weltweit für industrielle Displays im Jahr 2023 auf über 6 Milliarden USD. Die Marktgröße soll mit einem CAGR (Compound Annual Growth Rate) von 6,8 % zwischen 2024 und 2032 auf 11,1 Milliarden USD anwachsen.

Der Markt für industrielle Displays ist eine dynamische Branche, so ECON weiter, die den steigenden Bedarf an anspruchsvollen Visualisierungslösungen für eine Reihe von industriellen Anwendungen deckt. Diese Displays ermöglichen die Bereitstellung von Echtzeitinformationen, die Prozessüberwachung und die Steigerung der Produktivität in Branchen wie Fertigung, Energie und Automatisierung. Robustes Design, außergewöhnliche Langlebigkeit und Kompatibilität mit schwierigen Umgebungen sind die Hauptmerkmale, die das Wachstum des Marktes vorantreiben.

Zu den technologischen Entwicklungen, die das Wachstum des Marktes weiter unterstützen, gehören die Integration von Touchscreens, robuste Displays und verbesserte Verbindungen. Es wird erwartet, dass der Markt für industrielle Displays erheblich wachsen und kontinuierliche Innovationen erfahren wird, da immer mehr Branchen auf Automatisierung und Digitalisierung setzen.

Quelle: <https://www.econmarketresearch.com/industry-report/industrial-display-market>

2.2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023

Meldungen bezüglich der Börsennotierung an der New Yorker Wertpapierbörse (NYSE)

Am 2. Mai 2023 vermeldete die Gesellschaft in einem bei der SEC eingereichten Form 12b-25-Bericht, dass sie nicht in der Lage ist, den Geschäftsbericht in Form 20-F für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 (der „2022 Form 20-F“) innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums ohne unzumutbaren Aufwand oder Kosten einzureichen, und dass das Unternehmen die Frist zur Einreichung der 2022 Form 20-F um 15 Kalendertage gemäß Artikel 12(b)-25 verlängern musste. Nach Vorlage des Dokuments gemäß Artikel 12(b)-25 identifizierte die Gesellschaft Sachverhalte, die sich sowohl auf die früher ausgewiesenen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2022 als auch auf in Vorjahren erfasste Beträge auswirkten; entsprechend war die Gesellschaft nicht in der Lage, die 2022 Form 20-F bis zum Ablauf der Frist am 16. Mai 2023 einzureichen.

Am 17. Mai 2023 erhielt die Gesellschaft eine Mitteilung von der NYSE, der zufolge sie die Bestimmungen der NYSE-Börsenzulassung im Hinblick auf die fristgerechte Einreichung wie in Abschnitt 802.01E des *NYSE Listed Company Manual* vorgeschrieben, aufgrund der verspäteten Einreichung der 2022 Form 20-F nicht eingehalten hatte. Die NYSE informierte die Gesellschaft, dass sie gemäß den NYSE-Bestimmungen die 2022 Form 20-F sechs Monate nach Ablauf der verlängerten Frist am 16. Mai 2023 bei der SEC einreichen musste; würde die Gesellschaft die Einreichung der 2022 Form 20-F und aller nachfolgend erforderlichen Berichte bis zum Ablauf dieser Frist versäumen, darf die NYSE - unter bestimmten Umständen - nach eigenem Ermessen die Notierung der Wertpapiere für einen zusätzlichen Zeitraum von sechs Monaten gestatten.

Am 15. November 2023 gewährte die NYSE der Gesellschaft eine verlängerte Handelsperiode bis zum 16. Mai 2024; bis zu diesem Zeitpunkt müssen die verspätete 2022 Form 20-F und alle nachfolgend verspätet eingereichten Unterlagen fertiggestellt und eingereicht sein.

Am 15. Dezember 2023 erhielt die Gesellschaft eine Mitteilung der NYSE, wonach sie die Grundsätze der geltenden NYSE-Börsenzulassung nicht einhält, und zwar aufgrund des notierten Börsenpreises von VIA. Gemäß Abschnitt 802.01C des *NYSE Listed Company Manual* gilt, dass ein Unternehmen die Compliance-Standards nicht einhält, wenn der durchschnittliche Schlusskurs seines Wertpapiers über einen aufeinanderfolgenden Zeitraum von 30 Handelstagen US-\$ 1,00 unterschreitet.

Nach Erhalt dieser Mitteilung hat die Gesellschaft sechs Monate Zeit (die „Behebungsfrist“), um die Anforderung an den Mindestaktienkurs wieder zu erfüllen. Diese gilt in der Behebungsfrist jederzeit als erfüllt, wenn der Schlusskurs der Aktie am letzten Handelstag eines jeden Kalendermonats der Behebungsfrist bei mindestens US-\$ 1,00 liegt und der Durchschnittskurs in der Handelsperiode, die am letzten Handelstag dieses Monats endet, mindestens US-\$ 1,00 beträgt.

Sollte nach Ablauf der sechsmonatigen Behebungsfrist sowohl ein Schlusskurs von US-\$ 1,00 am letzten Handelstag der Behebungsfrist als auch ein durchschnittlicher Schlusskurs von US-\$ 1,00 in der Periode von 30 Handelstagen zum letzten Handelstag der Behebungsfrist nicht erreicht werden, leitet die NYSE ein Aussetzungs- und Delistingverfahren ein.

Am 22. Dezember 2023 setzte die Gesellschaft die NYSE über ihre Absicht in Kenntnis, die Behebung innerhalb der geltenden Sechsmonatsfrist durchzuführen. Die Stammaktie der Gesellschaft wird innerhalb der Behebungsfrist weiterhin an der NYSE notiert und gehandelt, abhängig von der Einhaltung weiterer Standards der NYSE-Börsenzulassung durch die VIA. Informationen zum aktuellen Status sind im Konzernanhang im Abschnitt 30 unter *Meldungen bezüglich der Börsennotierung an der New Yorker Wertpapierbörse (NYSE)* zu finden.

Überprüfung von internen Compliance-Vorfällen

Im Juni 2023 leitete der Aufsichtsrat eine formale Überprüfung der Anwendung der internen Compliance-Richtlinien der Gesellschaft im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2022 ein (der „Untersuchungszeitraum“), und zwar mit Unterstützung externer Berater, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der DLA Piper UK LLP (zusammen die „Berater“). Die Berater untersuchten Vorfälle im Hinblick auf die Einhaltung von Unternehmensgrundsätzen und Geschäftsrichtlinien während des Untersuchungszeitraums. Mehr Informationen dazu sind im Abschnitt 30 des Konzernanhangs zu finden.

Marktentwicklungen und neue strategische Initiativen

Im Geschäftsjahr 2023 entwickelte sich die Kundennachfrage schwankend, da verschiedene Großkunden, insbesondere im Automobilendmarkt (hauptsächlich Elektrofahrzeughersteller) Änderungen bei Bestellmustern bekannt gaben.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld führte in einigen Fällen zu geringeren durchschnittlichen Verkaufspreisen und rückläufiger Nachfrage, was wiederum einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Umsatzerlöse der Gesellschaft hatte.

Als Reaktion auf diese externen und betrieblichen Herausforderungen bekräftigte die Gesellschaft ihr Engagement, die Geschäftsergebnisse zu verbessern und wird dazu eine Reihe an Maßnahmen umsetzen, u. a.:

- Effizientere Nutzung bestehender Produktionskapazitäten;
- Priorisierung von rentablem, organischem Umsatzwachstum;
- Identifizierung vielversprechender Chancen zur intensiveren Zusammenarbeit mit bestehenden und neuen Kunden, u. a. potenziellen strategische Marktallianzen, und
- Überprüfung der Belegschaftsstärke, um sicherzustellen, dass der Personalbestand enger auf die Nachfrage abgestimmt wird.

Auftragsverluste - Automobilgroßkunde

Im Juni 2020 wurde die Gesellschaft als Lieferant von Komponenten für Displays am Armaturenbrett durch einen großen Automobilkunden in den USA ausgewählt. Aus verschiedenen Gründen stellte dieser Kunde im August 2023 nach einem Umsatzeinbruch im zweiten Quartal 2023 die Zusammenarbeit ein.

Infolge dieses Umsatzeinbruchs verzeichnete die Gesellschaft 2023 Netto-Abschreibungen und Wertberichtigungen von EUR 15,3 Mio. aus der Einstellung der Produktion, Abfallmaterial, Abschreibungen von Anlagen, kundenspezifischen Fertigerzeugnissen und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Strafzahlungen an Zulieferer.

Die Gesellschaft hat mit Wirkung 16.10.2024 eine endgültige Vergleichsvereinbarung mit dem Kunden zur Erlangung von Ausgleichszahlungen für verschiedene entstandene Verluste aus der Aussetzung oder potenziellen Kündigung des Vertrags geschlossen.

Insolvenz eines Automobilkunden 2024

Im September 2021 wurde die Gesellschaft als Zulieferer für verschiedene Kamera-Varianten für einen Hersteller von Elektrofahrzeugen mit Sitz in Großbritannien ausgewählt. Das Projekt sollte ursprünglich von 2021 bis 2025 laufen. Infolge finanzieller Probleme stornierte der Kunde zu Beginn

des Jahres 2023 alle Aufträge, einschließlich eines 2021 eingegangenen Auftrags über rund EUR 2,0 Mio. Im Februar 2024 wurde die Notierung der Anteile des Kunden an der Nasdaq aufgehoben und der Unternehmensbereich in Großbritannien stellte in der Folge einen Insolvenzantrag. Aufgrund der Insolvenz des Kunden wurden im Jahr 2023 rund EUR 1,0 Mio. für Einzelkomponenten und halbfertige Erzeugnisse wertberichtigt; diese sind kundenspezifisch und können für andere Kunden nicht genutzt werden.

Die Gesellschaft untersucht derzeit, inwieweit sie aufgrund von erlittenen Verlusten infolge der stornierten Bestellung Ansprüche gegen diesen Kunden geltend machen kann.

Neue strategische Beziehungen

Am 30. August 2023 gab die Gesellschaft eine strategische Zusammenarbeit mit Grupo Antolin Irausa, S.A.U., Spanien ("Antolin") bekannt, wodurch die kombinierten Fachkenntnisse und Fähigkeiten von VIA und Antolin genutzt werden sollen, um innovative integrierte Displaysysteme für Fahrzeuginnenräume, u.a. Cockpits, Bodenkonsolen und Kopfstützen zu designen, zu entwickeln und zu produzieren sowie gemeinsam High-End-Lösungen für OEMs bereitzustellen.

Kennzahlen und Geschäftsverlauf des VIA Konzerns im Überblick

Die wichtigsten Finanzkennzahlen des Konzerns nach Segmenten lauten wie folgt:

Zum 31. Dezember 2023 In Euro	Display Solutions	Sensor Technologies	Sonstige Segmente	Summe Segmente	Konsolidierungs- anpassungen	Konsolidiert Summe
Externe Umsatzerlöse	116.039.365	17.306.991	—	133.346.355	—	133.346.355
Segmentübergreifen de Umsatzerlöse	131.194	4.303.250	—	4.434.444	(4.434.444)	—
Summe Umsatzerlöse	116.170.559	21.610.240	—	137.780.799	(4.434.444)	133.346.355
Umsatzkosten Dritte	(110.309.503)	(18.137.745)	—	(128.447.248)	112.075	(128.335.173)
davon						
Wertminderungs- verluste Vorräte	(8.822.829)	—	—	(4.812.135)	—	(4.812.135)
Segmentübergreifen de Umsatzkosten	(4.266.735)	—	—	(4.266.734)	4.266.734	—
Summe Umsatzkosten	(114.576.238)	(18.137.745)	—	(132.713.983)	4.378.810	(128.335.173)
Bruttomarge	1.594.321	3.472.495	—	5.066.816	(55.633)	5.011.183
Abschreibungen	4.365.270	1.443.513	199.769	6.008.552	—	6.008.552
Wertminderungs- verluste Geschäfts- oder Firmenwert	1.720.960	—	—	1.720.960	—	1.720.960
Wertminderungs- verluste Sachanlagen	6.067.958	—	—	6.067.958	—	6.067.958
Betriebsergebnis	(15.869.992)	609.562	(13.982.851)	(29.243.281)	524	(29.242.757)
EBITDA**	(3.715.804)	2.053.076	(13.783.083)	(15.445.881)	524	(15.445.286)
Verlust nach Steuern	(20.208.602)	1.128.008	(12.590.212)	(31.670.807)	(18.422)	(31.652.385)
Segment- Vermögenswerte	82.063.288	11.476.468	133.819.568	227.359.323	(126.194.353)	101.164.971
Investitionsausgaben	6.314.466	2.256.475	48.815	8.619.755	—	8.619.755
Segment- Verbindlichkeiten	96.676.082	10.075.720	25.969.764	132.721.567	(54.460.671)	78.260.895

**Das EBITDA wird seit dem Geschäftsjahr 2022 als Non-IFRS-Kennzahl definiert als Nettogewinn (-verlust) vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Für eine Überleitung zwischen Betriebsergebnis und dem Verlust nach Steuern verweisen wir auf die Konzerngesamtergebnisrechnung.

Zum 31. Dezember 2022 In EUR	Display Solutions	Sensor Technologies	Sonstige Segmente	Summe Segmente	Konsolidierungs- anpassungen	Konsolidiert Summe
Externe Umsatzerlöse	200.038.287	19.467.647	—	219.505.934	—	219.505.934
Segmentübergreifende Umsatzerlöse	478.965	5.090.392	—	5.569.357	(5.569.357)	—
Summe Umsatzerlöse	200.517.252	24.558.039	—	225.075.292	(5.569.357)	219.505.934
Umsatzkosten Dritte	(174.090.289)	(21.075.051)	—	(195.165.340)	571.982	(194.593.358)
Segmentübergreifende Umsatzkosten	(4.997.376)	—	—	(4.997.376)	4.997.376	—
Summe Umsatzkosten	(179.087.665)	(21.075.051)	—	(200.162.716)	5.569.357	(194.593.358)
Bruttomarge	21.429.587	3.482.988	—	24.912.576	—	24.912.576
Abschreibungen	4.587.716	2.165.638	137.437	6.890.792	—	6.890.792
Betriebsergebnis	2.605.405	(777.920)	(9.458.305)	(7.630.820)	421.473	(7.209.346)
EBITDA**	7.193.121	1.387.718	(9.320.867)	(740.028)	421.473	(318.554)
Verlust nach Steuern	(1.471.321)	(1.083.004)	(8.753.564)	(11.307.889)	421.473	(10.886.417)
Segment-Vermögenswerte	102.492.745	14.904.495	140.918.282	258.315.522	(120.930.789)	137.384.732
Investitionsausgaben	5.138.434	435.246	533.636	6.107.317	—	6.107.316
Segment-Verbindlichkeiten	97.962.938	14.566.183	20.478.267	133.007.387	(50.779.744)	82.227.644

**Das EBITDA wird seit dem Geschäftsjahr 2022 als Non-IFRS-Kennzahl definiert als Nettogewinn (-verlust) vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

Für eine Überleitung zwischen Betriebsergebnis und dem Verlust nach Steuern verweisen wir auf die Konzerngesamtergebnisrechnung.

Die folgende Tabelle zeigt die für die Steuerung relevanten Cashflows für die Geschäftsjahre 2023 und 2022

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-9.174	6.431
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.793	-12.826
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	162	-11.236
Nettozunahme (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.219	-17.632

Die folgende Tabelle zeigt unsere Konzerngesamtergebnisrechnung für die angegebenen Zeiträume.

EUR	31.12.2023	31.12.2022
Umsatzerlöse	133.346.355	219.505.934
Umsatzkosten	-128.335.173	-194.593.358
Bruttomarge	5.011.182	24.912.576
Vertriebskosten	-3.648.176	-4.061.317
Allgemeine Verwaltungskosten	-24.260.073	-24.418.648
Forschungs- und Entwicklungskosten	-6.739.007	-5.976.470
Sonstige betriebliche Erträge	6.239.234	10.315.896
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.845.917	-7.981.384
Betriebsergebnis	-29.242.757	-7.209.347
Finanzergebnis	-884.440	-1.523.482
Verlust vor Steuern	-30.127.197	-8.732.829
Ertragsteueraufwand	-1.525.189	-2.153.588
Verlust nach Steuern	-31.652.386	-10.886.417
Anteilig zu:		
Eigentümer des Unternehmens	-32.047.189	-10.507.365
Nicht beherrschende Anteile	394.803	-379.051
	-31.652.386	-10.886.417
<i>Sonstige Erträge (Aufwendungen):</i>		
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-600.628	1.290.105
Gesamtergebnis	-32.253.014	-9.596.311
Anteilig zu:		
Eigentümer des Unternehmens Gesamtergebnis	-32.624.866	-9.199.330
Nicht beherrschende Anteile Gesamtergebnis	371.852	-396.981
	-32.253.014	-9.596.311
<i>Ergebnis (Nettoverlust) je Aktie- Unverwässert und Verwässert**</i>		
EUR	2023	2022
Verlust nach Steuern aus laufendem Geschäftsbetrieb (Anteilig zu Eigentümern der VIA optronics AG)	-32.047.189	-10.507.365
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien	4.530.701	4.530.701
Ergebnis (Nettoverlust) je Aktie in EUR	(7,07)	(2,32)

Im Segment Display-Lösungen konzentrieren wir uns auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von interaktiven Display-Lösungen mit unserer Optical-Bonding-Technologie. Wir bieten

optisches Bonding entweder auf Konsignationsbasis (d. h. unser Kunde bezieht alle erforderlichen Produktkomponenten direkt und wir wenden unser patentiertes Max VU™-Bonding-Verfahren an, um diese Komponenten zu verbinden) oder auf Full-Service-Basis (d.h. wir kaufen die notwendigen Produktkomponenten und führen das Optical Bonding durch).

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir unsere Kamera-Technologie für Automotive-Kunden und Dienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung weiterentwickelt.

In den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2023 und 2022 erzielten wir im Segment Display-Lösungen einen Umsatz von 116,2 Mio. € bzw. 200,5 Mio. € und einen Verlust nach Steuern von -20,2 Mio. € bzw. -1,5 Mio. €.

Im Segment Sensor-Technologien konzentrieren wir uns auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Metal-Mesh-Touchsensoren, sowohl für den Einsatz in eigenen Display-Lösungen als auch in Komponenten für Drittkunden sowie auf die Entwicklung weiterer Sensorkomponenten und -technologien. Diese können in unsere interaktiven Display-Lösungen integriert werden. Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022 wurden im Segment Sensor-Technologien Umsatzerlöse in Höhe von 21,6 Mio. € bzw. 24,6 Mio. € erzielt, bei einem Gewinn nach Steuern in Höhe von 1,1 Mio. € bzw. Verlust nach Steuern in Höhe von -1,1 Mio. €.

Das Segment „Andere Segmente“ stellt im Wesentlichen Holdingfunktionen für die anderen beiden Segmente Display-Lösungen und Sensor-Technologien bereit und besteht ausschließlich aus der VIA optronics AG. Für eine ausführliche Erläuterung der Segmentberichterstattung verweisen wir auf Abschnitt 26 im Konzernanhang. Das Segment erzielte im Geschäftsjahr 2023 keine Umsatzerlöse (Vj. 0 €) sowie einen Verlust nach Steuern in Höhe von -12,6 Mio. € (Vj. -8,8 Mio. €).

2.3. Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Am 16. Mai 2023 gab die Gesellschaft die Bestellung von Herrn Udo Zimmer als neuem Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung vom 4. Mai 2023 und als Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mit Wirkung vom 5. Mai 2023 bekannt. Herr Zimmer folgt auf Herrn Anil Doradla, der mit Wirkung vom 31. März 2023 aus dem Aufsichtsrat ausschied.

Am 9. August 2023 gab die Gesellschaft bekannt, dass der Aufsichtsrat den Vorstand erweitert hatte und bestellte Herrn Roland Chochoiek, den Chief Marketing Officer, als neuen Chief Executive Officer. Jürgen Eichner („Herr Eichner“), Gründer und ein Anteilseigner der Gesellschaft, der seit 2005 als Chief Executive Officer tätig war, wurde als CEO abberufen, blieb jedoch Mitglied des Vorstands. Mehr Informationen dazu sind im Abschnitt 30 des Konzernanhangs zu finden.

Am 17. November 2023 gab die Gesellschaft bekannt, dass Herr Bernd Wagner als Interim-Chief Financial Officer bestellt wurde, da Herr Dr. Markus Peters länger ausfiel. Herr Dr. Peters schied zum 31.03.2024 aus seiner Position als Chief Financial Officer (CFO) und als Mitglied des Vorstands aus. Herr Wagner blieb bis 31.12.2024 Interims-CFO und war nicht als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft tätig. Die Position des CFO wurde nicht nachbesetzt.

2.4. Ertragslage des VIA Konzerns

2.4.1. Umsatz

Im Jahr 2023 sanken unsere Umsatzerlöse um 86,2 Mio. € oder 39,3 % auf 133,3 Mio. € gegenüber 219,5 Mio. € im Jahr 2022.

Die Umsatzerlöse aus unserem Segment Display-Lösungen sanken im Jahr 2023 um 84,0 Mio. € auf 116,0 Mio. € gegenüber 200,0 Mio. € im Jahr 2022.

Die Umsatzerlöse aus unserem Segment Sensor-Technologien reduzierten sich im Jahr 2023 auf 17,3 Mio. € um 2,2 Mio. € bzw. 11,3 % gegenüber 19,5 Mio. € im Jahr 2022. Das Segment „Andere Segmente“ erzielte im Geschäftsjahr 2023 keine Umsatzerlöse.

Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf den Verlust eines signifikanten Umsatzanteiles eines Schlüsselkunden aus der Unterhaltungselektronik zurückzuführen. Darüber hinaus ist der Umsatz mit einem wesentlichen Automobilkunden aufgrund der Beendigung der Geschäftsbeziehung im zweiten Quartal 2023 eingebrochen, was zusätzlich ursächlich für den Umsatzeinbruch war.

in EUR	2023	2022
Display Lösungen	116.039.365	200.038.287
<i>Full-Service-Modell</i>	114.593.294	197.024.066
<i>F&E- Ingenieursleistungen</i>	1.446.071	3.014.221
Sensor-Technologien	17.306.991	19.467.647
Summe	133.346.356	219.505.934

2.4.2. Umsatzkosten und Bruttomarge

Im Jahr 2023 sanken die Umsatzkosten um 66,3 Mio. € auf 128,3 Mio. € im Vergleich zu 194,6 Mio. € im Jahr 2022. Die Gesamt-Bruttomarge sank um 19,9 Mio. € oder 79,9 % auf 5 Mio. € im Jahr 2023 gegenüber 24,9 Mio. € im Jahr 2022.

Dies ist unter anderem auf Auftragsverluste aufgrund der Beendigung der Geschäftsbeziehung mit einem wesentlichen Automobilkunden zurückzuführen, der aus verschiedenen Gründen im August 2023 nach einem Umsatzeinbruch im zweiten Quartal 2023 die Zusammenarbeit einstellte.

Infolge des Verlusts dieses Kunden verzeichnete die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 Netto-Abschreibungen und Wertberichtigungen von 15,3 Mio. € aus der Einstellung der Produktion, Abfallmaterial, Abschreibungen von Anlagen, kundenspezifischen Fertigerzeugnissen und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen etc.

Die Bruttomarge für unser Segment Display-Lösungen ist im Jahr 2023 um 19,8 Mio. € oder 92,6 % auf 1,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Bruttomarge in Prozent von Umsatzerlösen ist von 10,7 % aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen auf 1,4 % zurückgegangen. Dies ist hauptsächlich auf den Umsatzrückgang im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 sowie auf die oben beschriebene Entwicklung zurückzuführen.

Währenddessen erhöhte sich die Bruttomarge für unser Segment Sensor-Technologien auf 16,1 % (3,5 Mio. €) im Jahr 2023 gegenüber einer Bruttomarge von 14,1 % im Jahr 2022, da die Materialquote im Jahr 2023 besser als im Jahr 2022 war.

Die Bruttomarge im Segment „Andere Segmente“ beträgt 0 % (Vj. 0 %), da das Segment keine Umsatzerlöse generiert.

2.4.3. Vertriebskosten

Unsere Vertriebskosten sanken um 0,5 Mio. € oder 10,2 % auf 3,6 Mio. € im Jahr 2023 im Vergleich zu 4,1 Mio. € im Jahr 2022.

Trotz eines Anstiegs der Gesamtgehälter und Vergütungen für den Konzernvertrieb um 42% (0,6 Mio. €) gingen die Werbe- und Reisekosten um 34% (0,7 Mio. €) zurück. Alle anderen Faktoren hatten keinen signifikanten Einfluss auf die Kosten der Vertriebsfunktion der Gruppe.

2.4.4. Allgemeine Verwaltungskosten

Unsere allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich um 0,1 Mio. € oder 0,7 % auf 24,3 Mio. € im Jahr 2023 gegenüber 24,4 Mio. € im Jahr 2022. Der Anteil der allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz stieg im Jahr 2023 auf 18,2 % gegenüber 11,1 % im Vorjahr.

2.4.5. Forschungs- und Entwicklungskosten

Unsere Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im Jahr 2023 auf 6,7 Mio. € gegenüber 6,0 Mio. € im Jahr 2022.

Die Veränderung ist auf die Abwertung des Firmenwertes einer Tochtergesellschaft zurückzuführen, der gegenüber steht ein Rückgang der Kosten für Gehälter für die F&E-Funktion der Gruppe um 15 % (0,6 Mio. EUR) und ein Rückgang anderer direkter F&E-Kosten wie externe Entwicklung für Projekte, wie z. B. im Bereich Kamera oder Sensor Technologie, um 80 % (0,8 Mio. EUR).

2.4.6. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Auf Nettobasis wies die Gesellschaft saldiert (sonstige betriebliche Erträge 6,2 Mio. €, sonstige betriebliche Aufwendungen -5,8 Mio. €), im Geschäftsjahr 2023 ein sonstiges betriebliches Ergebnis von 0,4 Mio. € aus (Vj. 2,3 Mio. €).

Der größte Teil der Veränderung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist auf den Rückgang der Wechselkursgewinne im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 um 69 % (5,6 Mio. €) zurückzuführen.

Der größte Teil der Veränderung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erklärt sich durch Wechselkursverluste im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 um 48 % (3,1 Mio. €), sowie durch die Einstellung des Projektes eines großen Automobilkunden, die im Jahr 2023 zu Schadenersatzzahlungen an Zulieferer in Höhe von 2,3 Mio. € führten.

2.4.7. Finanzergebnis

Unser Nettofinanzverlust verringerte sich um 0,6 Mio. € oder 41,9 % auf 0,9 Mio. € für 2023 gegenüber 1,5 Mio. € für 2022. Diese Verbesserung ist zurückzuführen auf höhere Zinserträge, resultierend aus höheren Zinssätzen in den USA und Europa, zu denen unsere freiverfügbaren liquiden Mittel angelegt werden konnten.

2.4.8. EBITDA

Die zuvor genannten Entwicklungen der Aufwands- und Ertragsposten führten dazu, dass sich das EBITDA im Geschäftsjahr 2023 um -15,1 Mio. € auf -15,4 Mio. € gegenüber -0,3 Mio. € im Vorjahr verschlechterte.

Das EBITDA für das Segment Display-Lösungen sank im Geschäftsjahr 2023 um 10,9 Mio. € auf -3,7 Mio. € gegenüber 7,2 Mio. € im Vorjahr.

Für das Segment Sensor-Technologien stieg im Jahr 2023 das EBITDA um 0,7 Mio. € auf 2,1 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €).

Das EBITDA des Segments „Andere Segmente“ verschlechterte sich im Jahr 2023 um 4,5 Mio. € von -9,3 Mio. € auf -13,8 Mio. €.

2.4.9. Konzernjahresergebnis

Die zuvor genannten Entwicklungen der Aufwands- und Ertragsposten führten dazu, dass sich der Konzernverlust nach Steuern im Geschäftsjahr mit -31,7 Mio. € im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr (Vj. -10,9 Mio. €) verschlechtert hat.

Für das Segment Display-Lösungen beträgt der Verlust nach Steuern im Geschäftsjahr 2023 -20,2 Mio. € (Vj. Verlust nach Steuern von -1,5 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern des Segments Sensor-Technologien stieg auf 1,1 Mio. € (Vj. -1,1 Mio. €). Das Segment „Andere Segmente“ generierte einen Verlust nach Steuern von -12,6 Mio. € (Vj. Verlust nach Steuern von -8,8 Mio. €).

2.5. Finanzlage

2.5.1. Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement

Das Working Capital konnte nicht durch den Cashflow aus dem Produktabsatz und dem Verkauf von Dienstleistungen, einschließlich deren Lizenzierung, gedeckt werden. Aus diesem Grund wurden zusätzlich Kreditlinien für die Finanzierung von Working Capital und Anlagevermögen in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2023 verfügten wir über liquide Mittel in Höhe von 39,0 Mio. € und weitere 2,4 Mio. € auf Festgeldkonten. Uns stehen acht Kreditlinien zur Verfügung, eine davon bei einer Bank in Deutschland, sechs bei den Banken in China und eine bei einer Bank in Japan.

Zur Deckung unseres kurzfristigen Betriebskapital- und Investitionsbedarfs standen uns im Rahmen der chinesischen Kreditlinien 250,0 Mio. CNY (32,1 Mio. €) sowie im Rahmen der japanischen

Kreditlinien 149,2 Mio. JPY (0,9 Mio. €) zur Verfügung. Im Rahmen der deutschen Kreditlinie standen uns 1,0 Mio. € zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2023 wurden von den 34,0 Mio. € insgesamt 33,8 Mio. € in Anspruch genommen, während sich die Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen zum 31. Dezember 2022 insgesamt auf 31,5 Mio. € beliefen.

Am 31. Dezember 2023 betrug der Mischzinssatz dieser Kreditlinien 3,58 % für die chinesischen Kreditlinien und etwa 0,78 % für die japanischen Kreditlinien mit festen Zinssätzen, die sich zum Zeitpunkt der Erneuerung ändern können. Diese in Anspruch genommenen Kreditlinien müssen im Allgemeinen innerhalb von sechs Monaten zurückgezahlt werden, mit Ausnahme der langfristigen japanischen Fazilität, die am 31. Juli 2027 fällig ist. Der Zinssatz für die deutsche Kreditlinie, mit der Fälligkeit zum 30.01.2024, betrug 6,36%.

Der Konzern hat weder zum 31. Dezember 2022 noch zum 31. Dezember 2023 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Sicherheiten für diese Verpflichtungen verpfändet. Alle Darlehen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

In der Regel erhalten wir Zahlungen von unseren Kunden innerhalb von 60 bis 90 Tagen nach Lieferung unserer Produkte und Dienstleistungen an unsere Kunden und haben mit unseren Lieferanten Zahlungsfristen von 30 bis 60 Tagen.

	<u>31.12.2023</u>	
	2023	2022
in TEUR		
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-9.174	6.431
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.793	-12.826
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	162	-11.236
Nettozunahme (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.219	-17.632

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Im Jahr 2023 sank der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit € auf -9,2 Mio. € (Vj. 6,4 Mio. €) insbesondere durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 16,3 Mio. € im Zusammenhang mit dem Auftragsverlust eines großen Automobilkunden.

Im Jahr 2022 stieg der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 35,9 Mio. € auf 6,4 Mio. €. Haupttreiber ist ein verbessertes Management des Nettoumlaufvermögens, das in erster Linie den Abbau von Lagerbeständen umfasst, unterstützt durch interne Benchmark-Vorgaben. Dieser Effekt wird teilweise durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Jahr 2023 stieg der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf 4,8 Mio. € (Vj. -12,8 Mio. €). Der Anstieg ist auf die Auflösung von Festgeldanlagen zurückzuführen.

Im Jahr 2022 stieg der Cashflow aus Investitionstätigkeit um 3,6 Mio. € auf -12,8 Mio. €. Der Anstieg ist auf die Investitionen in Festgeldanlagen zurückzuführen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Jahr 2023 stieg der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 11,1 Mio. € auf 0,2 Mio. €. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf eine höhere Aufnahme von Krediten zurückzuführen.

Im Jahr 2022 verringerte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 21,1 Mio. € auf -11,2 Mio. €. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf höhere Rückzahlungen von Krediten und Darlehen im Vergleich zu den Einnahmen aus Krediten und Anleihen sowie auf höhere gezahlte Zinsen zurückzuführen, die zu einem Rückgang der aufgenommenen Kredite und Anleihen führten.

Darüber hinaus ist die Zahlung von Leasingverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. € gestiegen.

2.5.2. Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2023 besteht das gezeichnete Kapital der VIA aus 4.530.701 (31. Dezember 2022: 4.530.701) Stammaktien, die alle voll eingezahlt sind und jeweils einen Anteil am Grundkapital mit einem Nennwert von 1,00 EUR darstellen. Insgesamt beträgt das Grundkapital somit 4.530.701 EUR. Jede Aktie garantiert das Recht auf die von der Aktionärsversammlung beschlossene Dividende, falls eine solche beschlossen wird.

Das gezeichnete Kapital der VIA erhöhte sich im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 durch den Börsengang der Gesellschaft und die gleichzeitige Privatplatzierung von 1.530.701 Stammaktien.

Die gesamten Bruttoerlöse aus dem Börsengang und der gleichzeitigen Privatplatzierung beliefen sich auf 96.485.412 EUR, die um die Emissionsabschläge und -provisionen in Höhe von 5.640.794 EUR reduziert wurden und in der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung mit 90.844.618 EUR ausgewiesen sind.

Von den Bruttoerlösen aus dem Börsengang und der Privatplatzierung wurden von der Gesellschaft zu zahlende Transaktionskosten in Höhe von 4.977.734 EUR abgezogen, einschließlich Emissionsabschlägen und -provisionen sowie Emissionskosten.

Der gesamte Nettoerlös aus dem Börsengang und der gleichzeitigen Privatplatzierung belief sich auf 85.866.884 EUR, wovon der Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie übersteigende Betrag von 84.336.183 EUR in der Kapitalrücklage erfasst wurde.

Die Transaktionskosten wurden in dem am 31. Dezember 2020 endenden Geschäftsjahr sowie in den Vorjahren gezahlt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft, bis zum 30. Juni 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats, durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, um bis zu 1.500.000 EUR zu erhöhen ("Genehmigtes Kapital").

Am 29. Dezember 2022 hat die Hauptversammlung das Bedingte Kapital 2022/I beschlossen, um Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft und ausgewählten Mitarbeitern der Gesellschaft und verbundener Unternehmen der Gesellschaft Bezugsrechte auf bis zu 220.000 Aktien der Gesellschaft gewähren zu können. Das Bedingte Kapital 2022/I ist am 9. Februar 2023 in das Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen worden.

2.5.3. Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen beliefen sich für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 auf 8,0 Mio. € (Vj. 6,1 Mio. €). Davon beziehen sich 5,2 Mio. € auf Neuabschlüsse oder Anpassungen von Leasing-Verträgen.

Davon entfielen auf das Segment Display-Lösungen in 2023 6,3 Mio. € (Vj. 5,1 Mio. €), auf das Segment Sensor-Technologien 2,3 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) sowie auf das Segment „Andere Segmente“ 0,1 Mio. € (Vj. 0,5 €).

Der Rest bezieht sich auf die Optimierung der Produktionslinie am Standort China für ein kundenspezifisches Produkt.

2.6. Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 36,2 Mio. € auf 101,2 Mio. € (Vj. 137,4 Mio. €).

Das Anlagevermögen ist um 9,6 Mio. € auf 18,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesunken (Vj. 28,0 Mio. €). Der größte Rückgang des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr ist die Wertminderung der Ausrüstung des Projektes eines großen Automobilkunden in Höhe von 4,9 Mio. € sowie die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Segment Display-Lösungen in Höhe von 1,7 Mio. €.

Das Umlaufvermögen verzeichnete einen Rückgang in Höhe von 26,6 Mio. € auf 82,8 Mio. € (Vj. 109,4 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 11,6 Mio. € auf 12,0 Mio. € (Vj. 23,7 Mio. €) sowie der Guthaben bei Kreditinstituten um 9,7 Mio. € auf 41,4 Mio. € (Vj. 52,4 Mio. €) zurückzuführen. Weiterhin sanken die Vorräte um 1,3 Mio. € auf 19,2 Mio. € (Vj. 20,5 Mio. €). Zum 31. Dezember 2023 aktivierte VIA keine Vertragsvermögenswerte (Vj. 3,6 Mio. €), die aus der Umsatzrealisierung von Produkten ohne alternative Nutzung resultieren und bei denen der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Zahlung hat. Dies führte im Wesentlichen zum Rückgang der sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte von 12,1 Mio. € auf 8,2 Mio. €.

Zudem verzeichneten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des Rückgangs des oben beschriebenen Geschäftsvolumens zu einer Senkung in Höhe von 11,7 Mio. € auf 12,0 Mio. € (Vj. 23,7 Mio. €).

Gleichzeitig sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 5,4 Mio. € auf 39,0 Mio. € (Vj. 44,4 Mio. €) zurückgegangen, was im Wesentlichen auf den Zahlungsmittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit zurückzuführen ist. Die reduzierten Investitionen in Festgeldanlagen führten zu einer Reduzierung der sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände in Höhe von 3,8 Mio. € (Vj. 8,0 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2023 ist ein Rückgang des Eigenkapitals von 55,0 Mio. € auf 22,4 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund des Verlustes nach Steuern in Höhe von 31,7 Mio. €, zu verzeichnen. Die Eigenkapitalquote betrug 22,2 % (Vj. 40 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich um 0,9 Mio. € auf 7,8 Mio. € erhöht (Vj. 6,9 Mio. €). Dies liegt unter anderem an der Zunahme von Verbindlichkeiten aus den Leasingverhältnissen um 0,5 Mio. €. Dagegen haben sich die langfristigen Darlehen auf 0,7 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) verringert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verzeichneten insgesamt einen Rückgang in Höhe von 4,9 Mio. € auf 70,4 Mio. € (Vj. 75,4 Mio. €). Einerseits sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 27,3 Mio. € auf 20,2 Mio. € gesunken, andererseits sind sonstige finanzielle Verbindlichkeiten von 6,8 Mio. € auf 10,2 Mio. € angestiegen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

VIA erreichte im Geschäftsjahr 2023 Umsatz von 133,3 Mio.€.

In der Pressemitteilung vom 28.03.2023 kommunizierte der vormalige Vorstand für 2023 einen Plan-Umsatz auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 (219,5 Mio. €) zu erwarten. In einer weiteren Pressemitteilung (09.08.2023) aktualisierte der ehemalige Vorstand die Prognose auf einen Rückgang zwischen 150,0 Mio. € und 160,0 Mio. €.

Mit einer Bruttomarge von 3,8 % (Vj. 11,3 %) wurde ein Rückgang verzeichnet, während das EBITDA mit -15,4 Mio. € (Vj. -0,3 Mio. €) ebenfalls eine negative Entwicklung aufweist, insbesondere durch Umsatzverluste von dem Schlüsselkunden aufgrund von Preiserhöhungen im Geschäftsjahr 2022 sowie auf die oben beschriebenen Effekte im Zusammenhang mit dem Verlust der Geschäftsbeziehung mit einem wesentlichen Automobilkunden. Wir verweisen hier auf die Ausführungen in der Ertragslage.

Aufsichtsrat und Vorstand sind mit den negativen Ergebnissen und der Entwicklung nicht zufrieden und haben im Jahr 2023 und 2024 umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen ergriffen, um die Gesellschaft wieder in die Gewinnzone zu führen.

3. Weitere Erfolgsindikatoren

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2023 hat der VIA Konzern, unter anderem durch Entsendungs- und Dienstleistungsverträge mit Toppan, sowie durch Vereinbarungen mit externen Entsendungsunternehmen, wie unten beschrieben, insgesamt 616 Mitarbeiter:

- 450 Mitarbeiter im operativen Bereich (wie Produktion, Strategischer Einkauf, Global Quality, Engineering, Supply Chain Management)
- 0 Zeitarbeitskräfte
- 70 Mitarbeiter in den Bereichen Finanzen und Verwaltung (wie Personalwesen, Informationstechnologie, Recht und allgemeine Verwaltung)
- 36 Mitarbeiter in Vertrieb und Marketing (einschließlich Lizenzierung)
- 48 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung
- 12 Mitarbeiter im Bereich Projektmanagement

Die Aufteilung der Mitarbeiter war nach Niederlassungen wie folgt:

- 158 Mitarbeiter in Deutschland
- 454 Mitarbeiter in China, Japan, Taiwan und auf den Philippinen
- 4 Mitarbeiter in den USA

Zusätzlich zu den direkt angestellten Mitarbeitern hat der VIA Konzern zum 31. Dezember 2023 die Dienste von insgesamt 247 Mitarbeitern in China und Japan auf Vertragsbasis in Anspruch genommen, um flexible Produktionskapazitäten zu ermöglichen, die dazu beitragen, Schwankungen des Produktionsvolumens auszugleichen.

4. Corporate Governance (ungeprüfte, lageberichtsfremde Angabe)

Die Konzernerklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB i.V.m. § 289f HGB mit der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) kann auf der Unternehmenshomepage unter <https://via-optronics.com/de/> im Bereich „Investors“ unter „Corporate Governance“ eingesehen werden.

5. Chancen und Risikobericht

5.1. Grundprinzipien des Risikomanagements

Der VIA Konzern hat grundsätzlich zum Ziel, Risiken und Chancen zu erkennen, zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden sowie Chancen zu realisieren. Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht das Management sowohl interne als auch externe Ereignisse, die positive oder negative Auswirkungen auf die Erreichung der Unternehmensziele haben können. Risikomanagement ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung. Eine wertorientierte Unternehmensführung bei VIA bedeutet, dass nicht allein danach gestrebt wird, den Gewinn des Unternehmens zu steigern, sondern vor allem dessen Wert und dass Risiken bewusst nur dann eingegangen werden, wenn der Wert des Unternehmens im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsgelegenheiten gesteigert werden kann.

Mit den geschäftlichen Aktivitäten des VIA Konzerns verbundene, aber möglicherweise bestandsgefährdende Risiken sollen grundsätzlich vermieden werden. Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere marktseitige Risiken, z. B. vom Verlauf der Konjunktur ausgehend, sowie Risiken, die aus der Entwicklung neuer Produkte entstehen können, trägt VIA selbst. Der VIA Konzern strebt an, andere Risiken, insbesondere Finanz- und Haftpflichtrisiken, möglichst auf Dritte (z. B. Versicherungen) zu übertragen. Das Risikomanagement im VIA Konzern umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Die Identifikation und die Abwehr von Risiken sowie das Einleiten wertsteigernder Maßnahmen sieht das VIA Management als ständige Aufgabe an. Alle Mitarbeiter des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und risikominimierende Maßnahmen einzuleiten.

5.2. Chancen- und Risikomanagementprozess

Der VIA Konzern ist im Begriff ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem zu etablieren, um Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu minimieren oder zu vermeiden und um ihre Ursachen zu analysieren und zu beurteilen.

5.3. Risiken

Der VIA optronics Konzern ist einer Vielzahl verschiedener Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. In diesem Abschnitt erläutern wir die identifizierten finanziellen und nichtfinanziellen Risiken, die grundsätzlich Einfluss auf die Zielerreichung des Konzerns haben können und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Unternehmenswert und die

Unternehmensreputation haben können. Wir geben nachfolgend Auskunft über die wesentlichen Nettorisiken nach entsprechend eingeleiteten und wirksamen Maßnahmen. Die Risiken sind in die verschiedenen Kategorien die gesamtwirtschaftlichen Risiken, Absatzmarktrisiken, Beschaffungsmarktrisiken, Produktionsrisiken, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Finanzinstrumenten, personalwirtschaftliche Risiken, (vertrags-) rechtlichen Risiken und IT-Risiken aufgeteilt und werden im Folgenden in absteigender Reihenfolge nach Risikograd aufgezählt. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für den VIA optronics Konzern wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für die Zukunft.

Die Risikobeurteilung wird in die Kategorien „hoch“, „mittel“ und „gering“ eingeteilt. Die Einteilung erfolgt auf Basis der nachfolgend dargestellten Kombinationen von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß.

Eintrittswahrscheinlichkeit ->	Gering	Mittel	Hoch
Hoher Schadensausmaß	Mittleres Risiko	Hohes Risiko	Hohes Risiko
Mittlerer Schadensausmaß	Geringes Risiko	Mittleres Risiko	Hohes Risiko
Geringer Schadensausmaß	Geringes Risiko	Geringes Risiko	Mittleres Risiko

Sofern nicht gesondert angegeben, gelten die beschriebenen Risiken nahezu gleichermaßen für das Segment Display Lösungen, für das Segment Sensor Technologien sowie für das Segment „Andere Segmente“.

Die Tabelle zeigt sämtliche relevanten Risikokategorien mit deren Nettoauswirkung im Überblick.

Risikokategorie	Risiko-Unterkategorien (Einzelrisiko bzw. Risikoaggregat)	Nettoauswirkung
Gesamtwirtschaftliche Risiken	Globale Marktentwicklung	hoch
	Marktsegmentrisiken	hoch
	Risiken aus der globalen Geschäftstätigkeit	hoch
	Verlangsamung der Weltwirtschaft und Inflation	hoch
Beschaffungsmarktrisiken	Preissteigerungen	hoch
	Lieferantenabhängigkeit	hoch
	Risiken in der Lieferkette	hoch

	Fehlende Vertragsbasis	hoch
Absatzmarktrisiken	Kundenanforderungen	hoch
	Auswahlverfahrensrisiko	hoch
	Kundenabhängigkeit von einigen wenigen Kunden	hoch
	Mangelnde Verträge mit Mindestmengen	hoch
	Wettbewerbsrisiko (Produktrisiko)	mittel
	Wettbewerbsrisiko (Technologie-Entwicklung)	hoch
	Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden	hoch
	Rückgang der Nachfrage	hoch
	Strategische Risiken	mittel
	Lange Entwicklungszyklen für Neuprodukte	mittel
	Risiko in strategischen Beziehungen mit Distributoren	mittel
Produktionsrisiken	Risiken in Produktionszeit und -menge	hoch
	Service- und Einkaufsverträge mit Toppan	mittel
	Qualitätsrisiko und Rückrufaktionen	hoch
	Expansionsrisiko (Ausweitungsrisko)	gering
	Risiken in den Geschäftstätigkeiten in China	hoch
	Haftungsrisiko	mittel
	Naturkatastrophen oder andere unvorhersehbare Ereignisse	mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken	Kapitalbeschaffung, Kredite, Refinanzierung und Liquidität	bestands-gefährdend
sowie Risiken aus	Ausfallrisiko von Kundenzahlungen	hoch
Finanzinstrumenten	Währungsrisiken	hoch
	Reduzierung der Marge	mittel
Personalwirtschaftliche Risiken	Fluktuationsrisiko	hoch
	Erweiterung des Personalbestands	hoch
	Arbeitsunterbrechungsrisiko	gering

Rechtliche Risiken	Gewährleistungsrisiko	hoch
	Verletzung des geistigen Eigentumsrechts	mittel
	Aufrechterhaltung der Patente	mittel
	Verstöße gegen Gesetzgebung	mittel
	Rechtsstreitigkeiten	mittel
IT -Risiken	Verstöße gegen die Cybersicherheit	hoch

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Globale Marktentwicklung

Der weitere Verlauf der Markt- und Umsatzentwicklung ist aufgrund der aktuellen angespannten Entwicklung der Weltwirtschaft schwer vorhersehbar und stellt ein erhebliches Risiko dar. Eine anhaltende Verlangsamung der Weltwirtschaft oder gar eine globale Rezession würde die Nachfrage nach unseren Produkten möglicherweise einbrechen lassen, wodurch insbesondere auf der Absatzseite ein Risiko besteht. Der anhaltende Russland-Ukraine bzw. weitere internationale Konflikte haben erhebliche negative Auswirkungen auf die weltweite Marktentwicklung. Die Auswirkungen der aktuellen US-Zoll-Politik sind hinsichtlich der Verfügbarkeit von Rohstoffen, Energiepreisen, Lieferketten- und Global-Logistik oder auch Währungsentwicklung nicht absehbar. Somit stuft der Vorstand dieses Risiko zum 31.12.2023 wie im Vorjahr sowie bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch ein.

Marktsegmentrisiken

Die gesamtwirtschaftlichen Risiken enthalten darüber hinaus weitere Einzelrisiken. Dazu gehören die Risiken, dass weitere politische Ereignisse, Handelssanktionen, Krieg, Terrorismus, Naturkatastrophen und andere Umstände unsere Finanzlage und unsere Betriebsergebnisse deutlich belasten. Die gesamtwirtschaftlichen Risiken betreffen alle Segmente des VIA optronics Konzerns und vor allem die produzierenden Segmente Display Lösungen und Sensor Technologien. Dieses Risiko stuft der Vorstand zum 31.12.2023 wie im Vorjahr sowie bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch ein.

Risiken aus der globalen Geschäftstätigkeit

Zudem unterliegt unser Geschäft einer breiten Palette von Risiken, die mit der globalen Geschäftstätigkeit verbunden sind. Der überwiegende Großteil unseres Umsatzes wird außerhalb der Europäischen Union erzielt. Ein Element unserer Wachstumsstrategie ist die Verfolgung von Geschäftschancen in verschiedenen Regionen der Welt, von denen einzelne oder alle durch die unten aufgeführten Risiken oder durch Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind, beeinträchtigt werden könnten.

Dementsprechend sind wir mit erheblichen operativen Risiken konfrontiert, die sich aus unserer internationalen Geschäftstätigkeit ergeben, wie z. B.:

- Schwankungen der Wechselkurse;
- potenziell längere Verkaufs- und Zahlungszyklen;
- potenziell größere Schwierigkeiten und Verzögerungen bei der Einziehung von Außenständen;
- potenziell nachteilige steuerliche Folgen;
- Herausforderungen bei der Bereitstellung von Lösungen über große Entfernungen hinweg in verschiedenen Sprachen und zwischen verschiedenen Kulturen;
- unterschiedliche, komplexe und sich ändernde Gesetze über die Rechte an geistigem Eigentum, die in bestimmten Ländern manchmal einen geringeren Schutz der Rechte an geistigem Eigentum bieten.

Wenn es uns nicht gelingt, die mit unserer internationalen Geschäftstätigkeit verbundenen Markt- und Betriebsrisiken wirksam zu bewältigen, könnte dies das künftige Wachstum unseres Unternehmens einschränken und sich negativ auf unsere Ertragslage auswirken. Aufgrund der makroökonomischen Herausforderungen (siehe auch 6.2.1) beginnend im Geschäftsjahr 2022 und bis heute andauernd, stuft der Vorstand der VIA optronics AG dieses Risiko zum 31.12.2023 wie im Vorjahr sowie bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch ein.

Verlangsamung der Weltwirtschaft und Inflation

Zudem könnte eine weitere oder anhaltende Verlangsamung der Weltwirtschaft und ein höheres Inflationsniveau die Nachfrage auf unseren Märkten beeinträchtigen und sich negativ auf den Verkauf von Elektronikprodukten auswirken. Eine anhaltende weltweite wirtschaftliche Notlage könnte auch zu einer längeren Verlangsamung unseres Geschäfts führen, mit Nebeneffekten wie einem erheblichen Auftragsrückgang, der Insolvenzen wichtiger Lieferanten, die zu Rohstoffengpässen und Produktverzögerungen führen, der Unfähigkeit von Kunden, Kredite zur Finanzierung des Kaufs unserer Produkte zu erhalten, und/oder Kundeninsolvenzen und Ausfällen von Geschäftspartnern.

Die zuvor genannten Gesamtwirtschaftlichen Risiken, die im Wesentlichen die produzierenden Segmente Display Lösungen und Sensor Technologien betreffen, werden von den gesetzlichen Vertretern aufgrund der aktuellen weltweiten Entwicklung zum 31.12.2023, wie im Geschäftsjahr 2022 sowie bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023, insgesamt als hohe Risiken für VIA eingestuft.

Quelle: <https://www.dw.com/de/iwf-weltwirtschaft-erholt-sich-nur-langsam/a-65280390>

Beschaffungsmarktrisiken

Die Beschaffungsmarktrisiken sind nach den gesamtwirtschaftlichen Risiken derzeit die gewichtigsten Risiken, die vor allem die beiden produzierenden Segmente Display Lösungen und Sensor Technologien betreffen.

Preissteigerungen

Beschaffungsrisiken können sich insbesondere durch Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energie sowie weiteren Produktionsgütern ergeben. Gestiegene Preise einiger Komponenten konnten als Gegenmaßnahme zu diesem Risiko teilweise an den Markt in Form von Preiserhöhungen weitergegeben werden. Allerdings verwenden wir in unseren Produkten verschiedene Komponenten, darunter Silikone, Abdecklinsen, Hintergrundbeleuchtungen, Display-Gehäuse und Rohstoffe wie Kupfer. Diese Kosten für Komponenten und Rohstoffe hängen in hohem Maße von den Weltmarktpreisen ab, die erheblichen Schwankungen unterliegen können, auf die wir keinen Einfluss haben.

Veränderte Geschäftsbedingungen, steigende Transportkosten, unvorhergesehene Umstände und staatliche Änderungen sowie andere Faktoren, auf die wir keinen Einfluss haben oder die wir derzeit nicht vorhersehen können, könnten die Fähigkeit unserer Lieferanten beeinträchtigen, uns rechtzeitig mit Rohstoffen, Komponenten oder Geräten zu beliefern. So können wir beispielsweise von Währungsschwankungen, Handelsbarrieren, Zöllen oder Engpässen und anderen allgemeinen wirtschaftlichen oder politischen Bedingungen betroffen sein, wie z. B. dem anhaltenden militärischen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Diese Faktoren könnten unsere Fähigkeit einschränken, wichtige Rohstoffe oder Komponenten für unsere Produkte zu erhalten, oder die Frachtkosten und andere mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Kosten bzw. Ausgaben erheblich erhöhen. Jedes der vorgenannten Ereignisse könnte unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage, unsere Betriebsergebnisse und unsere Zukunftsaussichten wesentlich und nachteilig beeinflussen. Sollten die Preise für Rohstoffe und zugekaufte Komponenten steigen, könnten sich unsere Herstellungskosten erhöhen. In den Jahren 2021 und 2022 sind beispielsweise die Preise für bestimmte Rohstoffe, wie Silikon, gestiegen. Dieses Risiko

stuft der Vorstand zum 31.12.2023 wie im Geschäftsjahr 2022 sowie bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch ein.

Lieferantenabhängigkeit

Darüber hinaus besteht ein wesentliches Beschaffungsrisiko darin, dass wir von einer begrenzten Anzahl von Lieferanten abhängig sind, von denen einige alleinige Bezugsquellen für VIA sind. Unser Geschäft könnte erheblich beschädigt werden, wenn es zu Lieferantenausfällen oder Preissteigerungen kommt. Unser Konzern versucht, über eine Optimierung der globalen Beschaffungsstrukturen den möglichen Beschaffungsrisiken entgegenzuwirken, wozu auch, wenn zwingend erforderlich, der Aufbau von Lagerbeständen gehört. Dieses Risiko stuft der Vorstand für stuft der Vorstand zum 31.12.2023, wie im Geschäftsjahr 2022 sowie bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch ein.

Insbesondere für unser Produkt VIA bond plus sind wir bei der Lieferung von Silikon auf einen einzigen Lieferanten angewiesen, wodurch ein erhebliches Risiko besteht, dass wir ausbleibende Lieferungen durch andere Materialien nicht rechtzeitig oder überhaupt ersetzen können. Daher arbeiten wir intensiv daran, eine alternative Bezugsquelle für die Beschaffung der Silikonmaterialien zu bekommen, damit wir Kundenbestellungen in Zukunft weiterhin zuverlässig erfüllen können. Dieses Risiko stuft der Vorstand für stuft der Vorstand zum 31.12.2023 wie im Geschäftsjahr 2022 sowie bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch ein.

Risiken in der Lieferkette

Ein weiteres Risiko besteht in der Lieferkette. An der Herstellung, Lieferung und dem Versand unserer Produktangebote sind mehrere Parteien innerhalb einer globalen Lieferkette beteiligt, darunter Rohstofflieferanten sowie Komponenten- und Modulhersteller, die Inputs wie Abdeckungslinsen, Displaygehäuse, Hintergrundbeleuchtung und verwandte Komponenten liefern. Das Management der Logistikkosten im Zusammenhang mit unserer Lieferkette ist entscheidend für unsere Fähigkeit, unsere Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen zu verkaufen. Beispielsweise können lange Vorlaufzeiten für die Beschaffung notwendiger Materialien und Schwankungen bei den Kosten oder der Zeit, die für den Transport von Komponenten (z. B. Klebmaterialien und Berührungssensoren) zwischen unseren Produktionsstätten in Deutschland, China und Japan erforderlich sind, erhebliche Auswirkungen auf die Kosten unserer Produkte haben.

Insbesondere eine ineffiziente Planung der Transportwege zu den einzelnen Kunden wirkt sich negativ auf die Kosten unserer Produkte aus und wird durch externe Faktoren beeinflusst. Dies wirkt sich nachhaltig negativ auf unsere Logistikkosten aus. Es könnte sein, dass wir nicht in der

Lage sind, die Logistik unserer globalen Lieferkette effektiv zu managen, was uns daran hindern könnte, die Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen oder unsere Logistikkosten zu erhöhen.

Jede dieser Entwicklungen könnte erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Umsätze und Rentabilität haben. Aufgrund der Unvorhersehbarkeit von geopolitischen Krisen, wie z. B. der Ukraine-Konflikt, können sich Transportwege verändern oder wegfallen. Dies dauert bis heute an. Daher stuft der Vorstand der VIA optronics AG dieses Risiko zum 31.12.2023 wie im Geschäftsjahr 2022 sowie bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch ein.

Fehlende Vertragsbasis

Ein weiteres Risiko stellt die Tatsache dar, dass wir mit einigen Lieferanten tradiert auf Absprachebasis ohne schriftliche Verträge zusammenarbeiten, insbesondere im asiatischen Raum. Wir arbeiten intensiv an der Neuverhandlung und Verlängerung von diversen Verträgen in

kodifizierter Form. Das Nichtvorhandensein von Verträgen ist nach Ansicht des Vorstands der VIA optronics AG zum 31.12.2023 wie im Geschäftsjahr 2022 sowie bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch einzustufen. Die zuvor genannten Beschaffungsmarktrisiken, die im Wesentlichen die produzierenden Segmente Display Lösungen und Sensor Technologien betreffen, werden von den gesetzlichen Vertretern aufgrund der aktuellen Inflationsentwicklung, Rohstoffknappheit und Lieferkettenprobleme als hohes Risiko für VIA eingestuft.

Absatzmarktrisiken

Neben den Risiken in der Beschaffung sehen wir erhebliche Risiken für unsere Geschäftstätigkeiten in den Absatzmärkten. Dabei bestehen die im Folgenden genannten Absatzmarktrisiken im Wesentlichen für die Segmente Display Lösungen und Sensor Technologien.

Kundenanforderungen

Zunächst besteht ein wesentliches Risiko darin, dass unsere Produkte möglicherweise nicht den Anforderungen der Kunden genügen, oder wir nicht in der Lage sind, unsere Kunden mit ausreichenden Produktmengen zu beliefern, was zu einem Verlust von Kunden oder Geschäften führen könnte. Nach Auffassung des Vorstands der VIA optronics AG ist das Risiko zum 31.12.2023 wie im Geschäftsjahr 2022 sowie bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch einzustufen.

Auswahlverfahrensrisiko

Um Aufträge zu gewinnen, müssen wir in vielen Fällen zuerst an Auswahlverfahren teilnehmen, die langwierig sein können und uns erhebliche Kosten verursachen können, bevor wir unsere Kunden mit Produkten und Lösungen beliefern können. Zudem besteht das Risiko, dass wir am Ende des Auswahlprozesses nicht ausgewählt werden. Das Risiko von langwierigen und kostenintensiven Verfahren ist nach Ansicht des Vorstands zum 31.12.2023 wie im Geschäftsjahr 2022 sowie bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch einzustufen.

Kundenabhängigkeit von einigen wenigen Kunden

Da ein großer Teil unserer Einnahmen auf eine begrenzte Anzahl von Kunden entfällt, könnten diese ihre Verhandlungsmacht gegenüber VIA optronics ausüben und es könnten bei Verlusten oder Rückgängen der Verkäufe zu erheblichen negativen Auswirkungen auf Umsatz und/oder Rentabilität kommen. Dieser Abhängigkeit von einzelnen Kunden begegnen wir durch eine Diversifizierung des Produktportfolios, um weitere Kunden zu gewinnen. Für den Vorstand der VIA optronics AG ist das Risiko zum 31.12.2023 wie im Geschäftsjahr 2022 sowie bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch einzustufen.

Mangelnde Verträge mit Mindestmenge

Zudem besteht ein Absatzmarktrisiko darin, dass wir im Allgemeinen keine langfristigen Verträge mit unseren Kunden haben und unsere Kunden üblicherweise nicht verpflichtet sind, eine Mindestmenge an Produkten oder Dienstleistungen von uns abzunehmen, weshalb es uns möglicherweise nicht gelingen könnte, unsere Produktion mit der Nachfrage unserer Kunden abzustimmen. Nach Auffassung des Vorstands der VIA optronics AG handelt es sich zum 31.12.2023 wie im Geschäftsjahr 2022, und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 um ein hohes Risiko.

Wettbewerbsrisiko (Produktisiko)

Als ein weiteres Risiko im Absatzmarkt im Hinblick auf den Wettbewerb, ist das große Angebot von Alternativen anzusehen. Es gibt zahlreiche potenzielle Alternativen zu unseren Display- und Touch-Technologien, Materialien und Kameramodulen. Zudem gibt es Unternehmen, die ebenfalls organisch gebondete Displays herstellen, die zwar nicht unsere hochwertigen Leistungsmerkmale bieten, aber dennoch mit unserem Angebot konkurrieren. Zusätzlich stehen unsere optisch gebondeten Displays in Konkurrenz zu anderen, die mit alternativen Bonding-Techniken hergestellt werden. Diese Unternehmen investieren intensiv in die Verbesserung ihrer

Displays und Bonding-Methoden, um entweder deren Funktionalität zu steigern oder die Kosten zu senken.

Im Hinblick auf die Kaltverformungstechnologie, die wir zusammen mit unserem Kooperationspartner Corning entwickeln, gibt es Alternativen auf dem Markt, darunter „heißverformte“ Produkte. Unsere Kupfer- Metall- Mesh Touch Sensor- Technologie steht im Wettbewerb mit anderen Herstellern von Touchsensoren. Darüber hinaus unterliegen unsere Kameramodule und zugehörigen Lösungen dem Wettbewerb durch andere Hersteller.

Dieses Risiko wird vom Vorstand der VIA optronics AG zum 31.12.2023 wie im Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als mittleres Risiko eingestuft.

Wettbewerbsrisiko (Technologie-Entwicklung)

Zudem sind wir und unsere Kunden in wettbewerbsintensiven Branchen tätig, die sich durch eine rasche technologische Entwicklung, häufige Produkteinführungen und ständige Forderungen nach immer höherer Leistung und Funktionalität auszeichnen. Neue Produkte und neue oder verbesserte Technologien oder neue Industriestandards auf den Endverbrauchermärkten können andere bestehende Produkte und Dienstleistungen überflüssig und unverkäuflich machen und unsere Kunden dazu veranlassen, die Unterstützung anderer bei der Entwicklung und Herstellung neuer Produkte zu suchen oder Preisnachlässe für bestehende Produkte und Lösungen zu verlangen.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir daher ständig neue und aktualisierte Lösungen für eine Vielzahl von Branchen mit verbesserten Funktionen identifizieren, entwerfen, entwickeln und einführen. Der Vorstand der VIA optronics AG bewertet dieses Risiko zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hohes Risiko.

Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden

Unsere Kunden verwenden unsere Produkte und Lösungen in der Regel als Komponenten oder Teile ihrer Angebote für ihre eigenen Kunden, die diese Angebote wiederum an Endverbraucher verkaufen. Dementsprechend hängt unser Erfolg zu einem großen Teil von der Fähigkeit unserer Kunden ab, ihre Angebote, die unsere Produkte und Lösungen enthalten, zu vermarkten und zu verkaufen. Die Produktangebote unserer Kunden sind in der Regel komplex und können viele verschiedene Systeme und Komponenten umfassen. Zusätzlich hängt auch der Verkauf der Produkte von vielen Faktoren ab, die unser Geschäft negativ beeinträchtigen können.

Darunter fällt die Verfügbarkeit von Bauteilen, Rohstoffen und anderen notwendigen Dienstleistungen, das ordnungsgemäße Funktionieren jeder dieser Komponenten und die Pünktlichkeit und Effektivität ihrer eigenen Prozesse. Lieferverzögerungen, Rohstoffengpässe oder der Ausfall oder die mangelhafte Leistung von Komponenten, die nichts mit unseren Produkten und Lösungen zu tun haben, können unser Geschäft beeinträchtigen, selbst wenn wir in der Lage sind, unsere Produkte und Dienstleistungen pünktlich und fehlerfrei zu liefern.

Diese Faktoren können zu Verzögerungen in den Produktionszyklen unserer Kunden führen mit negativen Auswirkungen auf unsere Verkäufe. Der Vorstand der VIA optronics AG bewertet dieses Risiko zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hohes Risiko.

Rückgang der Nachfrage

Ein weiteres Risiko ist, dass wir in hohem Maße vom Erfolg unserer Kunden und deren Verkäufen auf bestimmten Endmärkten abhängig sind. Denn: Unsere Kunden sind nicht die Endverbraucher unserer Produktangebote, sondern sie verwenden unsere Produkte und Lösungen als Teil ihrer Produkte, die schließlich an einen Endverbraucher verkauft werden. Unser Erfolg hängt zu einem großen Teil von der Fähigkeit unserer Kunden ab, ihre Endprodukte, die unsere Produkte enthalten, zu vermarkten und zu verkaufen. Einige der Endmärkte, in denen unsere Kunden tätig sind, sind durch intensiven Wettbewerb, raschen technologischen Wandel und wirtschaftliche Unsicherheit gekennzeichnet.

Es ist somit möglich, dass wir nicht in der Lage sind, die mit dem Verlust eines wichtigen Kunden verbundenen Einnahmen durch neue Geschäftsbeziehungen zu ersetzen. Sollte sich einer unserer Kunden dazu entschließen, sich auf Endprodukte zu konzentrieren, die nicht unsere Produkte und Lösungen beinhalten, könnte die Nachfrage nach unseren Produkten zurückgehen.

Jeder dieser Umstände kann unsere Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachteilig beeinflussen. Aufgrund der Automobilkrise beginnend im Geschäftsjahr 2022 und bis heute andauernd, stuft der Vorstand der VIA optronics AG dieses Risiko zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch ein.

Strategische Risiken

Unser Ziel ist es, ein führender Anbieter von interaktiven Display-Lösungen zu werden, insbesondere für Tier-1/Tier-x-Zulieferer und potenzielle OEMs, insbesondere in den Bereichen Automobil und Industrie/Spezialmärkte, und weiterhin innovative Produkte für unsere Kunden im Endverbrauchermarkt zu liefern. Es könnte jedoch sein, dass wir dieses Ziel nicht erreichen. Wir

glauben, dass ein Hauptrisiko für das Erreichen dieses Ziels in der Aufrechterhaltung und rechtzeitigen Entwicklung der erforderlichen Designressourcen liegt.

Darüber hinaus können die allgemeine Nachfrage und die Marktbedingungen unsere Fähigkeit, dieses Ziel zu erreichen, beeinträchtigen. Selbst wenn wir in der Lage sind, mit wichtigen Kunden als Designpartner zusammenzuarbeiten, gibt es immer unvorhersehbare Risiken wie z. B. technische Probleme, die dazu führen könnten, dass unsere Kunden ihre Nutzung unserer Produkte und Lösungen reduzieren oder ihre Zusammenarbeit mit uns ganz einstellen.

Der Vorstand der VIA optronics AG bewertet dieses Risiko zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hohes Risiko.

Lange Entwicklungszyklen für Neuprodukte

Weiterhin können die Produktangebote unserer Tier-1/Tier-x-Zulieferer, OEMs und anderer Kunden langen Entwicklungszeiten unterliegen, sodass es schwierig ist vorherzusagen, wann und ob wir Einnahmen für unsere Produkte erhalten, die in deren Angebote integriert werden. So kann der Produktentwicklungsprozess für unsere Kunden langwierig sein und in einigen Fällen länger als zwei Jahre dauern. Insbesondere, wenn wir Prototypen für die Evaluierung und den Einsatz durch neue Kunden entwickeln. Während des gesamten Produktentwicklungsprozesses besteht das Risiko, dass ein Hersteller oder Lieferant die Integration unserer Technologien in seine Produkte verzögert oder sich dafür entscheidet, sie nicht in seine Produkte zu integrieren, was es für uns schwierig macht, die gegebenenfalls erzielten Einnahmen vorherzusagen. Zusätzlich können zum Teil erhebliche Kosten für die Produktentwicklung entstehen, die nicht erstattet werden.

Darüber hinaus können die von den Kunden in unseren Rahmenverträgen geäußerten Erwartungen hinsichtlich des Zeitplans für die Auslieferung von Endverbraucherprodukten und der Realisierung der damit verbundenen Umsätze sowie die laufenden Umsatzprognosen ganz oder teilweise unzutreffend sein. Nach der Markteinführung eines Produkts hängen unsere Umsätze zudem von der Marktakzeptanz des Endverbraucherprodukts ab.

Dieses Risiko wird im Risikobericht zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als mittel eingestuft.

Risiko in strategischen Beziehungen mit Distributoren

Ein weiteres Risiko könnte in den strategischen Beziehungen zu einigen Distributoren liegen. Wir unterhalten strategische Beziehungen zu einigen Distributoren, vor allem auf dem asiatischen Markt, um bestimmte Produkte und Lösungen zu vermarkten und bestimmte Funktionen zu unterstützen.

Unsere derzeitigen und möglichen zukünftigen Vertriebspartner kennen möglicherweise nicht alle Spezifikationen und Produktionsprozessschritte und sind möglicherweise nicht effizient bei der Förderung unseres Geschäfts in ihrem Gebiet. Sollte es uns nicht gelingen, die Beziehungen zu unseren Vertriebspartnern in vollem Umfang aufzubauen oder aufrechtzuerhalten, oder sollten unsere Vertriebspartner nicht in der Lage sein, unsere Produkte erfolgreich zu vermarkten, könnte unsere Fähigkeit, auf dem Markt zu konkurrieren, neue Kunden und Regionen zu erreichen oder unsere Umsätze zu steigern, beeinträchtigt werden und unsere Betriebsergebnisse könnten leiden.

Es besteht ein potenzielles Risiko, dass wir nicht in der Lage sind, unsere Vertriebspartner in angemessener Form zu schulen und ihre Vertriebsbemühungen und -maßnahmen gezielt zu fördern. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und der Entwicklungen in China seit 2022, andauernd bis heute, sieht der Vorstand der VIA optronics AG dieses Risiko zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als mittel an.

Alle zuvor genannten einzelnen Absatzmarktrisiken betreffen im Wesentlichen die Segmente Display Lösungen und Sensor Technologien und werden von den gesetzlichen Vertretern der VIA optronics AG in der Gesamtbetrachtung als „hoch“ eingestuft.

Produktionsrisiken

Als produzierendes Unternehmen ist VIA optronics erheblich von möglichen Risiken betroffen, die unsere Möglichkeiten und Kapazitäten in der Produktion einschränken könnten.

Risiken in Produktionszeit und -menge

Ein Risiko für unsere Produktion ist, dass wir nicht in der Lage sind, unsere Produkte im gewünschten Zeitrahmen oder in ausreichenden Mengen herzustellen, um die Nachfrage der Kunden zu befriedigen, was zu verspäteten oder entgangenen Einnahmen führen könnte. Nach Auffassung des Vorstands der VIA optronics AG handelt es sich hierbei zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 um ein hohes Risiko.

Service- und Einkaufsverträge mit Toppan

Ein weiteres Produktionsrisiko besteht in der Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Toppan, von dem unser Geschäft im Segment Sensor Technologien in hohem Maße abhängig ist. Durch verschiedene Vereinbarungen wird diese Zusammenarbeit geregelt. Toppan vermietet uns zwei Produktionsstätten in Japan.

Sollte sich Toppan gegen eine Fortführung der Kooperation entscheiden, würde dies für unser Segment zu erheblichen Einschränkungen des Geschäfts führen. Das entsprechende Risiko betrachtet der Vorstand der VIA optronics AG zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als mittleres Risiko für das Segment Sensor-Technologie.

Qualitätsrisiko und Rückrufaktionen

Zudem besteht ein Risiko darin, dass unsere Produkte Defekte oder Fehler enthalten können und nicht mit der beabsichtigten Endanwendung kompatibel sind. Unsere Produktangebote sind zum Teil komplex und können ferner unentdeckte Fehler enthalten, die später zu Nachbesserungen oder Rückrufaktionen führen. Es ist auch möglich, dass Komponenten von Zulieferern Defekte aufweisen, die das Gesamtprodukt beeinträchtigen könnten. Aus diesem Grund wird dieses Risiko zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch eingestuft.

Expansionsrisiko (Ausweitungsrisiko)

Da wir zudem ein junges Unternehmen sind, besteht ein Risiko darin, dass die Ausweitung unserer Produktion nicht ausreichend effektiv gesteuert werden könnte, um das geplante Wachstum zu erreichen. Sollten wir neue Produktionsanlagen in Zeiten von Überkapazitäten in Betrieb nehmen, könnten wir nicht in der Lage sein, unsere Investitionen zu amortisieren. Durch eine permanente Optimierung eines internen Kennzahlen- und Projektmanagementsystems wird zudem versucht, qualitative oder quantitative Produktionsmängel frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Dieses Risiko wird zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023, als geringes Risiko für die Segmente Display Lösungen und Sensor Technologien eingestuft. Diese Einschätzung beruht auf der optimierten Überwachung der Produktionskapazitäten.

Risiken in den Geschäftstätigkeiten in China

Weiterhin haben wir beträchtliche Umsätze und Aktivitäten in China, was uns den mit der Geschäftstätigkeit dort verbundenen Risiken aussetzt. Unsere Geschäftsaktivitäten in China und unsere Verkäufe an chinesische Kunden sind für unseren Erfolg entscheidend. Zum 31. Dezember

2023 beschäftigten wir in unserer Produktionsstätte in Suzhou ca. 300 Mitarbeiter, einschließlich Auftragnehmern. Derzeit ist China mit negativen wirtschaftlichen Auswirkungen konfrontiert, die durch die ungewisse Zukunft des Immobiliensektors verursacht werden. Die Auswirkungen der aktuellen US-Zoll-Politik sind derzeit nicht absehbar.

Aufgrund der nur bedingt möglichen Vorhersehbarkeit der künftigen chinesischen Wirtschaftspolitik, ihrer Auswirkungen auf die regionale oder globale Wirtschaft bzw. der Wirtschaftspolitik anderer Regierungen gegenüber China wird das zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023.

Haftungsrisiko

Ein weiteres Risiko könnte in der Entwicklung von Produkten oder Systemen bestehen. Produkte und Systeme, die wir entwickeln oder von Dritten herstellen lassen, um sie in unser Produktangebot aufzunehmen, können Qualitätsmängel aufweisen oder die Spezifikationen und Anforderungen nicht erfüllen. Sollte ein solcher Fehler auftreten, könnte dies zu einem Produktrückruf oder einer Produkthaftungsklage gegen uns führen. Einige unserer Kunden verlangen auch Haftungsfreistellungen, einschließlich Ansprüchen ihrer Kunden für Verluste, die durch unsere Produkte verursacht wurden.

Darüber hinaus können einige unserer Produkte in Verbindung mit Sicherheitsmerkmalen verwendet werden, wie z. B. fortschrittliche Fahrerassistenzsysteme in Autos, die uns besonders hohen Risiken aussetzen, wenn unsere Produkte fehlerhaft sind. Derartige Rückrufe oder Produkthaftungsansprüche könnten sehr kostspielig sein, unserem Ruf schaden, zu Kundenverlusten führen oder unsere Fähigkeit, unsere Produkte zu verkaufen, beeinträchtigen und sich in erheblichem Maße nachteilig auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken oder dazu führen, dass unsere Produkte für Kunden weniger attraktiv sind als die unserer Wettbewerber. Das Unternehmen ist bestrebt, diese Risiken durch den Abschluss einer angemessenen Produkthaftpflichtversicherung zu minimieren. Dieses Risiko wird zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als mittleres Risiko eingestuft.

Naturkatastrophen oder andere unvorhersehbare Ereignisse

Weitere Produktionsrisiken könnten Naturkatastrophen und unvorhersehbare Ereignisse sein. Wir haben Produktionsstätten und andere Betriebe an Standorten, die Naturereignissen wie Unwettern und geologischen Ereignissen ausgesetzt sind, die den Betrieb stören könnten. Eine Naturkatastrophe, die zu einer längeren Unterbrechung unserer Geschäftstätigkeit führt, einschließlich einer Naturkatastrophe, die uns daran hindert, Aufträge zu erfüllen oder uns dazu

zwingt, einen Geschäftsstandort wiederaufbauen zu müssen oder die den Verlust der Kundenqualifikation bestimmter Produktionsanlagen verursacht, kann zu einer Schädigung unseres Rufs führen und sich nachteilig auf unsere Betriebsergebnisse und unsere Finanzlage auswirken. Im Hinblick auf den Klimawandel und damit einhergehende Hochwasserkatastrophen in Deutschland oder Erdbeben in China in den letzten Jahren, stuft der Vorstand dieses Risiko zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als mittel ein.

Die Produktionsrisiken sind für die produzierenden Segmente relevant und werden in ihrer Gesamtheit vom Vorstand als hohes Risiko eingeschätzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Finanzinstrumenten

Ausfallrisiko von Kundenzahlungen

Dem möglichen Ausfallrisiko im Bereich der Forderungen begegnen wir durch ein kurzfristiges und regelmäßiges Forderungsmanagement. Ausfallrisiken, denen sich das Unternehmen ausgesetzt sieht, wurden durch Wertberichtigung der jeweiligen Forderungen berücksichtigt. Um dieses Risiko zu mindern, hat man eine Kreditversicherung abgeschlossen, die im Falle eines Zahlungsausfalls einiger Kunden die entstandenen Verluste teilweise ausgleicht.

Der Vorstand bewertet dieses Risiko zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch. Das betrifft die Segmente Display Lösungen und Sensor Technologien.

Währungsrisiken

Ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko stellen Währungsrisiken dar, denen wir durch unsere internationalen Geschäftstätigkeiten ausgesetzt sind. Preisänderungsrisiken können sich bspw. aus Wechselkursschwankungen ergeben. Daher werden die Auswirkungen von Änderungen des Zins- und Währungsniveaus vom Controlling überwacht.

Der Vorstand bewertet dieses Risiko zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch.

Reduzierung der Marge

Weiterhin besteht ein finanzielles Risiko darin, dass sich unsere Margen erheblich reduzieren könnten, wenn unsere durchschnittlichen Verkaufspreise sinken oder wenn die Preise schneller fallen, als wir in der Lage sind, unsere Kosten zu senken. Dem begegnen wir durch eine Beobachtung der Veränderungen der Preise im Bereich Beschaffung und Vertrieb. Nach Auffassung des Vorstands der VIA optronics AG handelt es sich zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 um ein mittleres Risiko.

Kapitalbeschaffung, Kredite, Refinanzierung und Liquidität

Der VIA optronics Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Dazu gehört das Risiko, dass wir internationalen Steuergesetzen, Zöllen und möglichen Steuerprüfungen unterliegen, die unsere Finanzergebnisse beeinflussen könnten. Nach deutschem Recht sind wir in der Möglichkeit, unser Aktienkapital zu erhöhen, eingeschränkt, was es uns erschweren könnte, zusätzliches Kapital zur rechtzeitigen Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit zu beschaffen. Darüber hinaus müssen wir möglicherweise zusätzliches Kapital aufnehmen, um unsere Wachstumsziele zu erreichen, und sind möglicherweise nicht in der Lage, dies zu wirtschaftlichen Bedingungen oder überhaupt zu erreichen. Gleiches gilt für die Refinanzierung in Anspruch genommener kurzfristiger Kreditlinien. Diesen Risiken begegnen wir bspw. durch eine wöchentliche Überwachung und rollierende Planung der flüssigen Mittel unter Berücksichtigung verfügbarer Kreditlinien.

Im Hinblick auf den derzeit bestehenden Finanzierungsrahmen für unser Werk in China, der sich zum 31.12.2024 auf vier Banken verteilt, gibt es einzelne Kreditverträge, die bisher laufend revolving erneuert bzw. ersetzt wurden, dies in Höhe von insgesamt € 28,2 Mio.

Aus der nachfolgenden Liste der Darlehen wurden inzwischen vier wie geplant refinanziert und zwei neue Verträge sind dazu gekommen:

Bank	Ablaufdatum Stand 31.12.2024	Betrag
ICBC	15.01.2025	1.582.424,54 €
ICBC	04.02.2025	2.307.702,45 €
CCBC*	21.02.2025	3.956.061,35 €
ABC	20.04.2025	1.134.070,92 €
ICBC*	20.06.2025	2.505.505,52 €
ICBC*	20.02.2025	1.450.555,83 €
SPD*	10.03.2025	2.373.636,81 €
ICBC	24.09.2025	1.318.687,12 €
ICBC	27.08.2025	1.054.949,69 €

SPD	07.04.2025	2.637.374,23 €
SPD	15.04.2025	1.318.687,12 €
ICBC	23.10.2025	1.978.030,67 €
SPD	07.06.2025	1.582.424,54 €
SPD**	16.06.2025	1.318.687,12 €
ICBC**	19.12.2025	1.714.293,25 €
Total		28.233.091,13 €

*refinanziert

**neu

Refinanziert wurden: ein Darlehen bei der CCBC-Bank in Höhe von € 3,9 Mio., zwei Darlehen bei der ICBC-Bank in Höhe von € 2,5 Mio. und € 1,4 Mio. sowie ein Darlehen bei der SPD-Bank in Höhe von € 2,3 Mio.

Neu hinzugekommen sind: ein Darlehen bei der SPD-Bank in Höhe von € 1,3 Mio. sowie ein Darlehen bei der ICBC-Bank in Höhe von € 1,7 Mio.

Die chinesischen Banken haben bisher immer nur eine kurzfristige Kreditprolongation gewährt, weshalb auch weiterhin keine Kreditlinien für einen längeren Zeitraum unterzeichnet werden. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass einzelne Verträge gekündigt oder nicht verlängert werden könnten und VIA zusätzliche Finanzmittel aufbringen müsste, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Aus der Liste der Darlehen oben wurden bereits vier wie geplant refinanziert und zwei neue Verträge sind dazu gekommen. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Refinanzierungen, wie bisher auch, fortgesetzt werden. Sollte die Refinanzierung auslaufender Kreditlinien durch bestehende oder alternative Kreditgeber nicht realisiert werden können, wäre der Konzern nicht in der Lage diese Bankverbindlichkeiten aus eigenen Mitteln insgesamt fristgerecht zu bedienen. Somit wäre der Fortbestand des Konzerns von der weiteren finanziellen Unterstützung durch aktuelle oder neue Gesellschafter abhängig.

Vor diesem Hintergrund besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt, sodass der

Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen.

Dieses Risiko bestand im Jahr 2022 und auch 2023 nicht. Dieses ist im Rahmen des Halbjahresabschlusses 2024 neu hinzugekommen.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Finanzinstrumenten sind für die produzierenden Segmente relevant und werden in ihrer Gesamtheit vom Vorstand als hoch eingestuft.

Personalwirtschaftliche Risiken

VIA optronics ist in hohem Maße darauf angewiesen, qualifiziertes Personal einzustellen und zu halten. Die nachfolgend dargestellten personalwirtschaftlichen Risiken betreffen alle drei Segmente des VIA optronics Konzerns.

Fluktuationsrisiko

Ein wesentliches personalwirtschaftliches Risiko besteht darin, dass Führungskräfte oder andere qualifizierte Fachkräfte das Unternehmen verlassen und in angemessener Zeit kein entsprechender Ersatz gefunden werden kann. Daher legen wir besonderen Wert auf eine langfristig ausgerichtete Personalpolitik und versuchen die Mitarbeiter u. a. durch Aus- und

Weiterbildung sowie außertarifliche Anreizsysteme langfristig an das Unternehmen zu binden. Der Vorstand bewertet dieses Risiko zum 31.12.2023 wie im Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für 2023 als hoch.

Erweiterung des Personalbestands

Als Wachstumsunternehmen muss VIA optronics die Erweiterung des Personalbestands effektiv steuern, andernfalls wäre das geplante Wachstum nicht zu erreichen. Durch eine Intensivierung unserer Recruiting-Bemühungen und das Angebot attraktiver Vergütungspakete für neue Mitarbeiter versuchen wir das Risiko von fehlendem Personal zu begrenzen. Aufgrund der anhaltenden schwierigen Marktlage und des intensiven Wettbewerbs um qualifizierte Arbeitskräfte stuft der Vorstand der VIA optronics AG das Risiko der Personaleinschränkung zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch ein. Die Bewertung beruht unter anderem auf dem vorgenannten *Fluktuationsrisiko*.

Arbeitsunterbrechungsrisiko

Ein weiteres potenzielles Risiko besteht darin, dass Arbeitsunterbrechungen aufgrund von Streiks unser Geschäft, unsere Finanzlage und unsere Betriebsergebnisse erheblich beeinträchtigen

könnten. Diesem Risiko begegnen wir durch eine enge und abgestimmte Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat von VIA optronics am deutschen Standort. Für das Geschäftsjahr stuft die Geschäftsleitung der VIA optronics AG dieses potenzielle Risiko der Arbeitsunterbrechungen durch Streiks aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit wie zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als geringes Risiko ein.

In einer Gesamtbetrachtung stuft der Vorstand der VIA optronics AG die personalwirtschaftlichen Risiken als hohes Risiko für alle drei Segmente des Konzerns ein.

Rechtliche Risiken

Aufgrund ihrer unternehmerischen Tätigkeit sind die Gesellschaften des VIA optronics Konzerns auch rechtlichen Risiken ausgesetzt. Die potenziellen Gefahren durch rechtliche Risiken werden regelmäßig beurteilt und in der laufenden Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt. Bei diesen rechtlichen Risiken handelt es sich insbesondere um Gewährleistungsrisiken, Risiken im Zusammenhang mit dem Schutz des geistigen Eigentums sowie weitere sonstige rechtliche Risiken.

Gewährleistungsrisiko

VIA optronics ist insbesondere Risiken im Zusammenhang mit unseren vertraglichen und gesetzlichen Gewährleistungen ausgesetzt. Produkthaftungsklagen könnten negative Auswirkungen auf das Geschäft ergeben. Dabei besteht das weitere Risiko, dass wir möglicherweise nicht über eine angemessene Versicherung für potenzielle Verbindlichkeiten, einschließlich Verbindlichkeiten aus Produktgarantieansprüchen und Rechtsstreitigkeiten verfügen. Diese Risiken hinsichtlich möglicher Gewährleistungsfälle und deren Auswirkungen betreffen die Segmente Display Lösungen und Sensor Technologie und werden vom Vorstand der VIA optronics AG zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hoch eingestuft.

Verletzung des geistigen Eigentumsrechts

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass unsere Geschäftsgeheimnisse und andere vertrauliche Informationen möglicherweise nicht sicher sind. Unser Geschäft könnte darunter leiden, wenn es uns nicht gelingt, den Patentschutz für unsere geistigen Eigentumsrechte zu erhalten oder diese anderweitig zu schützen. Wir könnten Ansprüchen ausgesetzt sein, dass unsere Mitarbeiter angebliche Geschäftsgeheimnisse und Know-how ihrer ehemaligen Arbeitgeber unrechtmäßig verwendet oder offengelegt haben.

Zudem unterliegen einige unserer Mitarbeiter und Patente den deutschen gesetzlichen Bestimmungen für Arbeitnehmererfinder. Obwohl wir uns bemühen, die Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum Dritter zu vermeiden, kann es sein, dass wir nicht verhindern können, dass gegen uns Ansprüche wegen Verletzung geltend gemacht werden. Zudem könnten unsere Produkte und Technologien, einschließlich der Technologie, die wir von Dritten beziehen, die geistigen Eigentumsrechte Dritter verletzen. Patentanmeldungen in den Vereinigten Staaten und den meisten anderen Ländern sind bis zu ihrer Veröffentlichung für einen bestimmten Zeitraum vertraulich. Die Veröffentlichung von Erfindungen in der wissenschaftlichen oder Patentliteratur verzögert sich in der Regel um mehrere Monate gegenüber dem tatsächlichen Zeitpunkt der Erfindung.

Daher ist uns die Art der Ansprüche, die in unveröffentlichten Patentanmeldungen auf der ganzen Welt enthalten sind, nicht bekannt und wir können nicht sicher sein, dass wir die ersten waren, die Erfindungen gemacht haben, die durch unsere Patente oder Patentanmeldungen abgedeckt sind, oder dass wir die ersten waren, die Patentanmeldungen für solche Erfindungen eingereicht haben. Darüber hinaus ist es nicht möglich zu wissen, in welchen Ländern die Patentinhaber ihre Anmeldungen erweitern werden. Darüber hinaus können sich Patentverletzungen auch aus unserer Verwendung von Verfahren und Produkten sowie aus unseren anderen Aktivitäten im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs ergeben. Nach Auffassung des Vorstands der VIA optronics AG handelt es sich hierbei zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 um ein mittleres Risiko.

Aufrechterhaltung der Patente

Darüber hinaus sind regelmäßige Aufrechterhaltungsgebühren für erteilte Patente, Marken, Geschmacks- und Gebrauchsmuster an die Patentämter und Behörden für geistiges Eigentum in den Ländern zu entrichten, in denen wir derzeit solche Rechte besitzen (z. B. in den USA, Deutschland und der Europäischen Union, Japan, Taiwan, China, Südkorea und Kanada), und zwar in mehreren Stufen während der Laufzeit dieser Rechte. Das US-Patent- und Markenamt und verschiedene andere Regierungsbehörden weltweit verlangen während des Anmeldeverfahrens die Einhaltung einer Reihe von Verfahrens-, Dokumentations-, Gebührengzahlungs- und anderen ähnlichen Bestimmungen.

Während ein versehentliches Erlöschen in vielen Fällen durch die Zahlung einer Verspätungsgebühr oder auf andere Weise in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften geheilt werden kann, gibt es Situationen, in denen die Nichteinhaltung der Vorschriften zur Aufgabe oder zum Erlöschen des Patents oder der Patentanmeldung führen kann, was einen teilweisen oder vollständigen Verlust der Patentrechte in der betreffenden Gerichtsbarkeit zur

Folge hat. Zu den Verstößen, die zur Aufgabe oder zum Erlöschen eines Patents oder einer Patentanmeldung führen können, gehören u. a. das Versäumnis, innerhalb der vorgeschriebenen Fristen auf behördliche Maßnahmen zu reagieren, die Nichtzahlung von Gebühren und das Versäumnis, formale Dokumente ordnungsgemäß zu legalisieren und einzureichen.

Sollten wir oder unsere exklusiven Lizenzgeber die Patente und Patentanmeldungen für unsere Produkte und Verfahren nicht aufrechterhalten, würde dies unsere Wettbewerbsposition beeinträchtigen. Dieses Risiko wird durch den Vorstand der VIA optronics AG seit dem Geschäftsjahr 2022 bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als mittleres Risiko eingeordnet, da eine ständige Überwachung der Patente stattfindet.

Verstöße gegen Gesetzgebung

Weitere rechtliche Risiken bestehen in der möglichen Nicht-Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften, einschließlich des Risikos von Erpressung und Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze. Auch Änderungen der Datenschutzgesetze und -vorschriften oder die Nichteinhaltung solcher Gesetze und Vorschriften könnten sich negativ auf unser Geschäft auswirken. Des Weiteren unterliegen wir Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsgesetzen und -vorschriften, die uns in der Zukunft Verbindlichkeiten auferlegen, unsere Kosten erhöhen oder unsere Geschäftstätigkeit einschränken könnten. Insbesondere die Feststellung von Umweltproblemen, einschließlich Verstößen und/oder Unfällen könnte für uns erhebliche Verpflichtungen oder Haftungen für Abhilfemaßnahmen herbeiführen. Ferner würden Unfälle am Arbeitsplatz erhebliche Sanierungsverpflichtungen nach sich ziehen und unseren Ruf schädigen. Dieses Risiko wird durch den Vorstand der VIA optronics AG seit dem Geschäftsjahr 2022 sowie bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2023 als mittleres Risiko eingeordnet.

Rechtsstreitigkeiten

Ein weiteres rechtliches Risiko könnten Rechtsstreitigkeiten sein. Wir waren und sind möglicherweise in Rechtsstreitigkeiten und/oder behördliche Maßnahmen im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit verwickelt, wie z. B. Ansprüche aus Handelsverträgen, arbeitsrechtliche Ansprüche oder andere Untersuchungen und Ermittlungen. Einige dieser Verfahren können erhebliche Schadensersatzforderungen stellen oder dem Ansehen der Gesellschaft schaden. Aufgrund der Unwägbarkeiten, die Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren innewohnen, können wir den endgültigen Ausgang eines Verfahrens nicht genau vorhersagen. Ein ungünstiger Ausgang könnte unsere Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage erheblich beeinträchtigen oder unsere Fähigkeit einschränken, bestimmte Geschäftstätigkeiten

auszuüben. Unabhängig vom Ausgang eines Rechtsstreits oder eines behördlichen Verfahrens sind alle Verfahren oft teuer, zeitaufwendig und beeinträchtigen den normalen Geschäftsbetrieb und erfordern die Aufmerksamkeit unserer Geschäftsleitung.

Am kostspieligsten können die Verfahren im Zusammenhang mit den Rechten an geistigem Eigentum sein. Dieser Bereich ist für uns von besonderer Bedeutung, da die Technologie und das Fachwissen der Motor unseres unternehmerischen Erfolgs und unser wichtigster Marktwert sind. Dieses Risiko bestand bis zum 31.12.2022 nicht. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2023 und zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2023 stuft der Vorstand der VIA optronics AG dies als mittleres Risiko ein.

Jede Nichteinhaltung dieser Vorschriften könnte erhebliche und negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unseren Ruf haben. Die rechtlichen Risiken werden von den gesetzlichen Vertretern der VIA optronics AG insgesamt als mittleres Risiko eingestuft.

IT-Risiken

Verstöße gegen die Cybersicherheit

Aufgrund des notwendigen Einsatzes von EDV-Systemen und Netzwerken sowie durch potenzielle externe Zugriffe auf die IT-Systeme bestehen IT-Risiken. Unser Geschäft und unsere Aktivitäten könnten im Fall von Verstößen gegen die Cybersicherheit oder Unterbrechungen unserer IT-Umgebung beeinträchtigt werden.

Wir begegnen diesen Risiken durch eine permanente Aktualisierung der im Einsatz befindlichen Systeme und eine regelmäßige Wartung unserer Hard- und Software sowie einen aktiven Schutz der IT-Systeme vor unberechtigten Zugriffen. Die Risiken in diesem Bereich sind hierdurch beherrschbar. Zudem verlassen wir uns auf unsere Informationstechnologie- oder IT-Systeme, um zahlreiche Aspekte unseres Geschäfts zu verwalten und dem Management analytische Informationen zu liefern.

Unsere IT-Systeme ermöglichen es uns, Entwicklungsprojekte effizient zu verwalten, Produkte von unseren Lieferanten zu kaufen, Beschaffungs- und Logistikdienstleistungen zu erbringen, Produkte rechtzeitig an unsere Kunden zu liefern, kosteneffiziente Betriebsabläufe aufrechtzuerhalten, historische und prognostizierte Finanzberichte zu erstellen, steuerliche und regulatorische Anforderungen zu erfüllen und Dienstleistungen für unsere Kunden zu erbringen. Unsere IT-Systeme sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäfts- und Wachstumsstrategien und eine Störung unserer IT-Systeme könnte unsere Fähigkeit, unser Geschäft effizient zu verwalten und zu betreiben, erheblich einschränken.

Obwohl wir Maßnahmen ergreifen, um unsere IT-Systeme, einschließlich unserer Computersysteme, Intranet- und Internet-Sites, E-Mail und anderer Telekommunikations- und Datennetze, zu sichern, waren die von uns eingeführten Sicherheitsmaßnahmen in der Vergangenheit nicht immer vollständig wirksam. Das Hauptrisiko im Rahmen der Cybersicherheit besteht in möglichen Hackerangriffen und Phishing Threads, die erhebliche finanzielle Schäden und Datenverluste verursachen und das Unternehmen in einigen Bereichen handlungsunfähig machen können.

Am 12. April 2025 ereignete sich ein Cyber-Angriff auf die gesamte IT-Infrastruktur der VIA Gruppe. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses ist nicht absehbar ob Datenverluste eingetreten sind, es besteht allerdings die Möglichkeit. Betroffen wären auch Daten, die über 10-15 Jahre per gesetzlicher Pflicht aufzubewahren sind, wie z.B. Finanzdaten oder Daten der Produktion. Auch ein eventuelles finanzielles Ausmaß dieses Cyber-Angriffs ist derzeit nicht absehbar. Das Unternehmen arbeitet mit Behörden und spezialisierten externen Partner an einer zeitnahen Lösung. Nach der ersten Einschätzung der Lage bestätigt das Konzernmanagement, dass keine wesentlichen Zahlungsabflüsse oder Verluste der Vermögenswerte eingetreten sind. Darüber hinaus bestätigt das Konzernmanagement, dass die Produktion in allen Standorten nicht wesentlich beeinträchtigt ist, da keine Produktionsanlagen von dem Angriff betroffen sind, sodass Kunden unverändert beliefert werden können. Des Weiteren bestätigt das Management, dass sowohl Lieferantenverbindlichkeiten beglichen als auch Gehälter und Steuern gezahlt werden können.

Die IT-Risiken gelten für alle Segmente des VIA optronics Konzerns und werden vom Vorstand zum 31.12.2023 wie für das Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 als hohes Risiko eingestuft.

Gesamtrisikoposition

Der VIA optronics Konzern hat die oben genannten Risiken identifiziert und versucht diesen mit entsprechenden unternehmerischen Entscheidungen entgegenzuwirken. Die Auswirkungen der allgemeinen konjunkturellen Entwicklungen sind sehr schwer vorhersehbar.

Die Gesellschaft versucht, durch eine intensive Marktbeobachtung und verschiedenste Maßnahmen dieser Entwicklung Rechnung zu tragen. Der Fortbestand der Gesellschaft ist abhängig von ausreichend zur Verfügung stehendem Kapital und war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Aufgrund des andauernden Russland-Ukraine-Kriegs bestehen weiterhin zusätzliche Risiken wie bspw. verschärfte Lieferkettenprobleme, steigende Energiekosten und Rohstoffpreiserhöhungen, wobei die genauen Auswirkungen zum

jetzigen Stand immer noch schwer abschätzbar sind. Auch die Auswirkungen der aktuellen US-Zoll-Politik sind nicht absehbar.

Aufgrund der zuvor genannten einzelnen Risiken wird die Gesamtrisikoposition von VIA optronics sowie Effekten aus der internen Untersuchung gegen Vorstände und Führungskräfte, Wertminderungsabschreibungen im Jahr 2023 und unter Berücksichtigung der Mängel des IKS (siehe folgender Abschnitt 5.4) als sehr riskant angesehen.

5.4. Internes Kontrollsystem

Ziel des internen Kontrollsystems für den Rechnungslegungsprozess ist es, die externe Berichterstattung durch Erstellung eines regelungskonformen Abschlusses sicherzustellen. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden.

Der Vorstand hat im Rahmen der Erstellung und Prüfung des Konzernabschlusses wesentliche Schwachstellen („material weaknesses“) in den internen rechnungslegungsbezogenen Kontrollen der Finanzberichterstattung festgestellt. Eine Schwachstelle ist ein Mangel oder eine Kombination aus Mängeln im internen Kontrollsystem der Finanzberichterstattung, sodass die hinreichende Möglichkeit besteht, dass eine wesentliche Fehlaussage im Konzernabschluss nicht rechtzeitig verhindert oder aufgedeckt werden kann.

Im Zuge der Finanzberichterstattung zum 31.12.2023 hat der Vorstand vier wesentliche Schwachstellen im internen Kontrollsystem der Finanzberichterstattung festgestellt. Die wesentlichen Schwachstellen bestehen dabei aus:

- Dem Fehlen einer konsistenten und ordnungsgemäßen Anwendung von Rechnungslegungsprozessen und -verfahren, definierten Kontrollprozessen und Funktionstrennungen
- Einem unzureichenden Design, Implementierung und einer operativen Wirksamkeit allgemeiner IT-Kontrollen für Informationssysteme, die für die Erstellung des Konzernabschlusses von Bedeutung sind
- Einem Mangel an Review und Überwachung
- Unzureichenden Ressourcen mit einem angemessenen Maß an Fachwissen in den Bereichen Rechnungslegung und Finanzberichterstattung.

Wegen der oben genannten wesentlichen Schwächen kam der Vorstand zu dem Schluss, dass die internen rechnungslegungsbezogenen Kontrollen der Finanzberichterstattung auch zum 31. Dezember 2023 nicht wirksam waren.

5.5. Chancen

Die Einschätzung der Chancen des VIA Konzerns werden im Folgenden für das Jahr 2023 und darüber hinaus erläutert. Sofern nicht gesondert angegeben, gelten die beschriebenen Chancen gleichermaßen für die Segmente Display Lösungen und Sensor Technologien sowie für das Segment „Andere Segmente“. Es gab keine wesentliche Veränderung der Chancen des VIA Konzerns gegenüber dem Vorjahr.

Marktchancen

Chancen bieten sich sowohl durch die gute Aufstellung in einer Vielzahl von nationalen und internationalen Märkten wie Kundengruppen. Diese ergeben sich meist durch unterschiedliche Investitions- und Innovationszyklen, sowie aufgrund der Entwicklung neuer und der Weiterentwicklung bestehender Produkte. Ein permanentes Kostenmanagement trägt ebenfalls dazu bei, sich bietende Marktchancen nutzen zu können.

Die Automobilbranche, der Fokusmarkt der VIA optronics, bietet große Chancen unsere Produkte zu platzieren. Die vermehrte Verwendung von Displays, Sensoren und Kameras in Fahrzeugen und die damit einhergehende Verdrängung von analogen Instrumenten, vor allem im Fahrgastraum, rufen eine starke Nachfrage nach unseren Produkten hervor. Da insbesondere Elektro-Automobil-Hersteller vermehrt auf neue Technologien mit größeren Display-Lösungen in Fahrzeugen setzen ergibt sich für VIA optronics die Chance, ihre Produkte in einem Wachstumssegment der Automobilindustrie zu etablieren.

Neben der Automobilbranche bietet der Ausbau sowohl des Unterhaltungselektronikbereiches als auch der Branche für industrielle/spezialisierte Anwendungen vielfältige Chancen mit höheren Margen.

Strategische Chancen - Anorganische Wachstumsmöglichkeiten

Neben Marktchancen bieten sich für den VIA optronics Konzern auch strategische Chancen. Darunter verstehen wir unter anderem die Prüfung und Wahrnehmung von anorganischen Wachstumsmöglichkeiten. In diesem Zusammenhang beobachten wir kontinuierlich unsere Märkte im Hinblick auf Akquisitionsmöglichkeiten und Partnerschaften.

5.6. Beurteilung der Risiken und Chancen

Wir sind nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation zu der Auffassung gekommen, dass die von dem VIA Konzern getroffenen Vorsorgen und Maßnahmen den identifizierten Risiken weitgehend Rechnung tragen.

Die Risiken für den VIA Konzern auf die Umsatz- und Ergebnissituation werden durch die makroökonomischen Entwicklungen beeinflusst. Die uns derzeit bekannten Risiken führen zu der Einschätzung, dass wir derzeit keinen bestandsgefährdenden Risiken ausgesetzt sind. Sollten einzelne oder mehrere dieser vorgenannten oder im Geschäftsverlauf neu hinzukommenden Risiken auftreten, kann sich dies jeweils wesentlich nachteilig auf die Geschäftstätigkeiten des Konzerns auswirken.

Aufgrund unserer strategischen Ausrichtung, unserer internationalen Produktionsstätten und Niederlassungen sowie der Besonderheit unserer Technologien und Produkte sehen wir weiterhin die Chancen im Wettbewerbsumfeld zu bestehen und unser Unternehmen weiterzuentwickeln.

6. Prognosebericht der VIA optronics AG

6.1. Abgleich Geschäftsentwicklung mit dem Ausblick für das Jahr 2023

VIA erreichte im Geschäftsjahr 2023 Umsatz von 133,3 Mio.€.

In der Pressemitteilung vom 28.03.2023 kommunizierte das Unternehmen für 2023 einen Umsatz auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 (219,5 Mio. €) zu erwarten. In einer weiteren Pressemitteilung (09.08.2023) aktualisierte VIA die Prognose auf einen Rückgang zwischen 150,0 Mio. € und 160,0 Mio. €.

Somit wurden die angegebenen Umsatz-Prognosen nicht erreicht bzw. haben die Erwartungen weit unterschritten.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 haben wir eine signifikante Verschlechterung des EBITDA und eine leichte Steigerung der Bruttomarge erwartet. Die Entwicklung des EBITDA ist wie erwartet eingetreten, während die Bruttomarge deutlich schlechter wurde.

6.2. Erwartete Entwicklung der Wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

6.2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Perspektiven Deutschlands haben sich laut Internationalen Währungsfonds (IWF) immer noch nicht aufgehellt - im Gegenteil: Der IWF hat seine Prognose im Rahmen seines World Economic Outlook (WEO) für Deutschland erneut gesenkt und erwartet für das laufende Jahr nur noch ein Wirtschaftswachstum von 0,3 %. Das sind noch einmal 0,5 % weniger, als der IWF im Herbst vorhergesagt hatte – der Rückstand der deutschen Wirtschaft auf die übrigen Industrieländer wird damit immer größer.

Deutschland leide als Exportnation laut IWF stärker unter dem insgesamt schwachen Welthandel als andere Länder. Außerdem würden hohe Energiepreise die deutsche Industrie weiterhin ausbremsen und da sich das Land derzeit mitten im Wahlkampf befände, würde eine neue Regierung die Konjunktur wahrscheinlich erst im März in Angriff nehmen können.

Positiver fällt die IWF-Prognose für die USA aus: Da der designierte Präsident Trump voraussichtlich einen unternehmensfreundlichen, neoliberalen Ansatz für die US-Wirtschaft verfolgen würde, der sich durch niedrigere Unternehmenssteuern und weniger staatliche Regulierung auszeichnen werde, prognostiziert der IWF für die größte Volkswirtschaft der Welt ein Wachstum von 2,7 % – das sind 0,5 % mehr als bisher erwartet.

Für die Weltwirtschaft rechnet der Währungsfonds in diesem Jahr und im kommenden Jahr mit einem Wachstum von 3,3 %. Damit bleibt die Prognose gegenüber Herbst nahezu unverändert. „Es wird erwartet, dass das globale Wachstum stabil bleibt, wenn auch nicht sehr stark“, heißt es im WEO. Die Zahl 3,3 klingt aus Sicht des IWF besser, als sie ist, denn sie liege unter dem Durchschnitt der vergangenen zwei Jahrzehnte von 3,7 %.

Quelle: **Infografik: IWF-Prognose: Deutschland bleibt Konjunktur-Schlusslicht | Statista**

6.2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im März erreichte die Pkw-Inlandsproduktion ein Volumen von 391.300 Einheiten. Das waren 8 % mehr als im Vorjahresmonat. Nach dem ersten Quartal des Jahres wurden in Deutschland 1,1 Mio. Pkw hergestellt (+5 %). Allerdings: Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 lag die Produktion nach drei Monaten des aktuellen Jahres noch um 14 % unter dem damaligen Wert.

Der Export bewegte sich im abgelaufenen Monat ebenfalls deutlich über Vorjahresniveau. Im März wurden 304.300 fabrikneue Pkw aus Produktionsstätten in Deutschland exportiert (+8 %). Seit

Januar wurden 822.400 neue Pkw exportiert, 5 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Export befindet sich nach drei Monaten noch knapp 16 % unter dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurden im März dieses Jahres 29 % mehr Bestellungen aus dem Inland registriert. Der Auftragseingang aus dem Ausland lag im März 4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Insgesamt – die Aufträge aus dem Inland sowie Ausland zusammengekommen – wurden im März 7 % mehr Bestellungen als im Vorjahreszeitraum verzeichnet. Nach dem ersten Quartal befindet sich der Auftragseingang auf Vorjahresniveau.

Im März 2025 wurden auf dem deutschen Pkw-Markt etwas weniger Fahrzeuge zugelassen als noch vor einem Jahr. In Relation zum Vergleichsmonat des Vorjahres ging die Anzahl der Pkw-Registrierungen um 4 % auf ein Volumen von 253.500 Einheiten zurück. Im ersten Quartal des Jahres wurden insgesamt 664.600 Pkw neu zugelassen. Dies waren 4 % weniger als im Vorjahr. Der deutsche Pkw-Markt bleibt damit weiterhin deutlich unterhalb des Niveaus des Vorkrisenjahres 2019. Zu diesem Niveau fehlt aktuell rund ein Viertel des damaligen Marktvolumens.

Der deutsche Elektro-Pkw-Markt verzeichnet erneut ein deutliches Wachstum. Im März stiegen die Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen (BEV, PHEV, FCEV) um 46 % auf ein Volumen von 69.080 Einheiten. Im aktuellen Jahresverlauf ist der deutsche Markt für Elektro-Pkw mit einem Volumen von 176.800 Neuzulassungen 40 % gegenüber dem ersten Quartal 2024 im Plus. Damit war gut jeder vierte Pkw (27 %), der im ersten Quartal dieses Jahres neu zugelassen wurde, ein E-Auto. Die Neuzulassungen von BEV stiegen im März um 35 % auf 42.520 Einheiten. Die Neuzulassungen der PHEV verzeichneten ein Wachstum von rund 66 % und erreichten 26.550 Fahrzeuge. Für den Jahresverlauf ergibt sich ein Anstieg der BEV-Neuzulassungen um 39 % auf 113.000 Einheiten. Das PHEV-Segment wächst um 42 % und erreichte im ersten Quartal ein Volumen von 63.800 Fahrzeugen.

Quelle: **Produktion und Markt im März 2025 | VDA**

Viele Hersteller und Zulieferer stehen durch den schwächelnden Absatzmarkt und die sinkenden Umsätze vor großen Herausforderungen. Hinzukommen die vermeintlichen Auto-Import-Zölle von US-Präsident Donald Trump in Höhe von mindestens 25 %. Die Auswirkungen der aktuellen US-Zoll-Politik auf die Weltwirtschaft und im Speziellen auf die Automobilbranche sind nicht absehbar.

6.3. Ausblick der VIA optronics AG

Wir erwarten, dass die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere in den für den VIA Konzern relevanten Märkten, im Geschäftsjahr 2024 und

Folgejahren anhalten werden. Der andauernde Russland-Ukraine-Krieg und seine wirtschaftlichen und politischen Folgen haben weiterhin einen negativen Einfluss auf die prognostizierte wirtschaftliche Entwicklung und könnte noch andere maßgebliche negative Auswirkungen haben. Zudem ist gemäß ifo (Institute for Economic Research)* der Geschäftsklimaindex mit Stand Januar 2025 gesunken, was auch wesentlich die Automobilbranche beeinflusst.

Auf Basis des abgelaufenen Geschäftsjahres 2024 rechnen wir mit einem signifikanten Rückgang des Umsatzes auf 100,0 Mio. € bis 110,0 Mio. € für das gesamte Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zu 2023 von 133,3 Mio. €.

Der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2024 ist weiterhin wesentlich geprägt durch den Auftragsverlust mit einem wesentlichen Automobilkunden sowie auf den Verlust eines Umsatzanteiles eines Kunden aus der Unterhaltungselektronik aufgrund einer Preiserhöhung im Jahr 2022 zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir einen Umsatz in der Spanne von 75,0 Mio. € bis 90,0 Mio. €, dies ist im Wesentlichen abhängig vom Zeitpunkt der Umstellung auf *Consignment-Stock* mit einem Großkunden. Dies ermöglicht zudem die Reduktion des Working Capital, um mit der freiwerdenden Liquidität Bankkredite zu tilgen.

Bei der Bruttomarge (hier definiert als Bruttogewinn in Prozent des Umsatzes, oder auch Gross Profit II) erwarten wir im Geschäftsjahr 2024 gegenüber 2023 eine Verbesserung um 8,4 Basispunkte. Dies ist unter anderem bedingt durch einen verbesserten Produkt- und Margenmix. Im Geschäftsjahr 2025 erwarten wir im Vergleich zu 2024 eine leichte Verbesserung der Bruttomarge.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2024 trotz des signifikanten Umsatzrückgangs ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 deutlich verbessertes EBITDA, da größere Teile der Restrukturierungsmaßnahmen und Kosteneinsparungen im Vergleich zu 2023 schon im Geschäftsjahr 2024 gegriffen haben.

Weitere Kosteneinsparungen werden erst im Geschäftsjahr 2025 zum Tragen kommen und deshalb im Geschäftsjahr 2024 weiterhin Gemeinkosten bedingen, zusammen mit einmalig anfallenden Restrukturierungskosten. Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 ein um etwa 9 Mio. € verbessertes EBITDA.

Wir arbeiten weiterhin auf Basis des im Geschäftsjahr 2024 eingeleiteten Strategiewechsels auch an weiteren signifikanten Kostensenkungen, an weiteren Optimierungen unserer Effizienz und

Produktivität durch Automatisierung unserer Produktionsanlagen in China und der weiteren Reduktion von Overhead-Kosten sowie der Erschließung und Ausbau neuer Kunden und Märkte. Darüber hinaus besteht weiterhin ein erhöhter Fokus auf der Reduzierung des Working Capital.

Die Auswirkungen der aktuellen US-Zoll-Politik sind derzeit nicht absehbar.

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

*Quelle: <https://www.ifo.de/fakten/2025-01-27/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-januar-2025>

17.04.2025

Datum

Roland Chochoiek

Roland Chochoiek, Chief Executive Officer

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

VIA optronics AG

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 und 2022

EUR	Anhangangabe	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte		18.368.435	27.978.456
Immaterielle Vermögenswerte	6	460.702	2.966.572
Sachanlagen	7	15.416.032	23.042.452
Finanzielle Vermögenswerte	8	1.156.889	1.328.933
Latente Steueransprüche	22	1.334.811	640.499
Kurzfristige Vermögenswerte		82.796.536	109.406.276
Vorräte	9	19.196.268	20.539.208
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	12.007.173	23.663.160
Kurzfristige Steuerforderungen	22	637.056	705.338
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	3.766.739	7.970.469
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	11	8.163.506	12.100.101
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		39.025.794	44.428.001
Summe Vermögenswerte		101.164.971	137.384.732
Eigenkapital und Verbindlichkeiten			
Den Eigentümern der Gesellschaft zurechenbares Eigenkapital		22.413.813	55.038.680
Grundkapital	12	4.530.701	4.530.701
Kapitalrücklage	12	88.506.026	88.506.026
Bilanzverlust		(70.101.871)	(38.054.682)
Währungsumrechnungsrücklage		(521.043)	56.635
Nicht beherrschende Anteile		490.262	118.409
Summe Eigenkapital		22.904.075	55.157.089
Langfristige Verbindlichkeiten		7.819.868	6.869.856
Darlehen	13	693.853	1.060.358
Rückstellungen	14	577.175	143.949
Leasingverbindlichkeiten	17	6.097.051	5.594.532
Latente Steuerverbindlichkeiten	22	258.397	57.731
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		193.391	13.287
Kurzfristige Verbindlichkeiten		70.441.028	75.357.788
Darlehen	13	33.136.311	30.461.789
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.171.630	27.271.931
Laufende Steuerverbindlichkeiten	22	299.434	1.405.788
Rückstellungen	14	913.278	1.155.696
Leasingverbindlichkeiten	17	2.021.426	2.314.900
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15	10.239.376	6.758.304
Sonstige Verbindlichkeiten	16	3.659.574	5.989.380
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		101.164.971	137.384.732

Der nachfolgende Anhang ist Bestandteil des vorliegenden Konzernabschlusses.

Konzergesamtergebnisrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022

EUR	Anhangangabe	31.12.2023	31.12.2022
Umsatzerlöse	18	133.346.355	219.505.934
Umsatzkosten	19	(128.335.173)	(194.593.358)
Bruttomarge		5.011.182	24.912.576
Vertriebskosten	19	(3.648.176)	(4.061.317)
Allgemeine Verwaltungskosten	19	(24.260.073)	(24.418.648)
Forschungs- und Entwicklungskosten	19	(6.739.007)	(5.976.470)
Sonstige betriebliche Erträge	20	6.239.234	10.315.896
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	(5.845.917)	(7.981.384)
Betriebsergebnis		(29.242.757)	(7.209.347)
Zinserträge	21	1.615.701	414.820*
Zinsaufwendungen	21	(1.598.404)	(1.918.471)*
Sonstiges Finanzergebnis	21	(901.738)	(19.831)*
Verlust vor Steuern		(30.127.197)	(8.732.829)
Ertragsteueraufwand	22	(1.525.189)	(2.153.588)
Verlust nach Steuern		(31.652.386)	(10.886.417)
Anteilig zu:			
Eigentümer des Unternehmens		(32.047.189)	(10.507.366)
Nicht beherrschende Anteile		394.803	(379.051)
		(31.652.386)	(10.886.417)
Sonstige Erträge (Aufwendungen)			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		(600.628)	1.290.105
Gesamtergebnis		(32.253.014)	(9.596.311)
Anteilig zu:			
Eigentümer des Unternehmens		(32.624.866)	(9.199.330)
Nicht beherrschende Anteile		371.852	(396.981)
		(32.253.014)	(9.596.311)
Ergebnis (Nettoverlust) je Aktie - Unverwässert und Verwässert**			

EUR	2023	2022
Verlust nach Steuern aus dem laufenden Geschäftsbetrieb (Anteilig zu den Eigentümern VIA optronics AG)	(32.047.189)	(10.507.366)
Gewichteter Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Aktien	4.530.701	4.530.701

Ergebnis (Nettoverlust) je Aktie in EUR (7,07) (2,32)

* Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2022 wurde zur besseren Darstellung in drei Positionen aufgeteilt

** Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie sind identische Beträge aufgrund ihres antiverwässernden Effekts

Konzernkapitalflussrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022

EUR	2023	2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Verlust nach Steuern	(31.652.386)	(10.886.417)
Anpassungen für:		
- Abschreibungen und Wertminderungsverluste auf Sachanlagen	11.325.416	5.706.025
- Abschreibungen und Wertminderungsverluste auf immaterielle Vermögenswerte	2.472.054	1.184.767
- Wertminderungsverluste auf Vorräte	8.822.829	—
- Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(439.812)	28.754
- Fair Value- (Gewinne) / Verluste aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	899.651	17.843
- Finanzergebnis ohne Fair Value-(Gewinne) / Verluste aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(15.211)	1.505.639
- Netto- (Gewinn) / Verlust aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	2.091	4.818
- Fremdwährungseffekt	1.112.012	(712.747)
- Ertragsteueraufwand	1.266.792	2.153.588
Veränderungen bei folgenden Positionen:		
- Vorräte	(8.427.483)	13.962.522
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	10.674.508	3.105.321
- Geleistete Anzahlungen	(304.249)	796.301
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(1.096.145)	(8.924.512)
- Rückstellungen	138.107	(26.809)
- Laufende und latente Ertragsteuern	(988.964)	(693.808)
Gezahlte Ertragsteuern	(3.533.780)	(790.696)
Erhaltene Ertragsteuern	570.552	—
Zahlungsmittelzufluss (-abfluss) aus betrieblicher Tätigkeit	(9.174.019)	6.430.590
Cashflow aus Investitionstätigkeiten		
Vereinnahmte Zinsen	1.672.333	333.218
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	208.705	256.700
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel	-	-
Erwerb von Sachanlagen	(2.682.091)	(5.436.941)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(55.021)	(89.655)
Erwerb sonstiger Vermögenswerte	-	-
Einzahlungen aus fälligen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	18.973.613	4.919.807
Auszahlungen für Beteiligungen an kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	(13.324.989)	(12.809.561)
Zahlungsmittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit	4.792.550	(12.826.432)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Zinsen	(2.118.344)	(1.873.749)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen und Krediten	78.369.886	56.940.668
Rückzahlung von Darlehen und Krediten	(73.827.765)	(63.926.867)
Zahlung von Leasingverbindlichkeiten	(2.261.400)	(2.376.201)
Zahlungsmittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeiten	162.376	(11.236.149)
Nettozunahme / (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(4.219.092)	(17.631.991)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	44.428.001	58.004.145
Fremdwährungseffekt	(1.183.115)	4.055.847
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	39.025.794	44.428.001

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022

Den Eigentümern der Gesellschaft zurechenbares Eigenkapital					
	Grundkapital	Kapitalrücklage	(Bilanzverlust) / Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnungsrücklage	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Januar 2022	4.530.701	88.506.026	(27.547.316)	(1.251.400)	64.238.011
Verlust nach Steuern	-	-	(10.507.365)		(10.507.365)
Fremdwährungseffekt	-	-		1.308.035	1.308.035
Summe					
Gesamtergebnis	-	-	(10.507.365)	1.308.035	(9.199.330)
31. Dezember 2022	4.530.701	88.506.026	(38.054.682)	56.635	55.038.681
Verlust nach Steuern	-	-	(32.047.189)		(32.047.189)
Fremdwährungseffekt	-	-		(577.677)	(577.677)
Summe					
Gesamtergebnis	-	-	(32.047.189)	(577.677)	(32.624.866)
31. Dezember 2023	4.530.701	88.506.026	(70.101.872)	(521.042)	22.413.815
Nicht beherrschende Anteile					Summe
Summe					Summe
EUR					EUR
1. Januar 2022	515.390				64.753.400
Verlust nach Steuern	(379.051)				(10.886.417)
Fremdwährungseffekt	(17.930)				1.290.105
Summe Gesamtergebnis	(396.981)				(9.596.311)
31. Dezember 2022	118.409				55.157.089
Verlust nach Steuern	394.803				(31.652.386)
Fremdwährungseffekt	(22.950)				(600.628)
Summe Gesamtergebnis	371.852				(32.253.014)
31. Dezember 2023	490.261				22.904.075

VIA optronics AG Konzernanhang zum 31. Dezember 2023

Inhalt

1. Angaben zur Gesellschaft	14
2. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden	16
2.1 Grundlage der Aufstellung	16
2.2 Konsolidierungsgrundlage.....	16
2.3 Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert	17
2.4 Zusammenfassung der maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18
2.4.1 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.....	18
2.4.2 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	18
2.4.3 Steuern	21
2.4.4 Fremdwährungen	22
2.4.5 Sachanlagen.....	24
2.4.6 Leasingverhältnisse	25
2.4.7 Immaterielle Vermögenswerte.....	27
2.4.8 Finanzinstrumente	28
2.4.9 Vorräte	32
2.4.10 Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten.....	32
2.4.11 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	35
2.4.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38
2.4.13 Rückstellungen.....	38
2.4.14 Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	38
2.4.15 Segmente	39
2.4.16 Nahestehende Unternehmen und Personen	40
2.4.17 Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen mit Mitarbeitern.....	40
3. Rechnungslegungsstandards.....	41
3.1 Erstmalige Anwendung der vom IASB herausgegebenen Rechnungslegungsstandards	41
3.2 Veröffentlichte, aber zum 31.12.2023 noch nicht in Kraft getretene Standards	43
4. Maßgebliche rechnungslegungsbezogene Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen ...	44
4.1 Erlöse aus Verträgen mit Kunden.....	45
4.2 Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten.....	47

4.3 Rückstellungen	48
4.4 Ertragsteuern	48
4.5 Konsolidierung	49
4.6 Bilanzierung von Unternehmenserwerben	49
4.7 Leasingverhältnisse: Grenzfremdkapitalzinssatz und Verlängerungsoptionen.....	50
5. Änderungen im Konzern	50
6. Immaterielle Vermögenswerte.....	51
7. Sachanlagen.....	52
8. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	53
9. Vorräte	54
10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u. sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte..	54
11. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	57
12. Eigenkapital	57
13. Darlehen	58
14. Rückstellungen.....	60
15. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	61
16. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.....	61
17. Leasingverhältnisse	62
18. Umsatzerlöse	64
19. Aufwand nach dem Gesamtkostenverfahren	65
20. Sonstige Erträge und Aufwendungen	66
20.1 Sonstige betriebliche Erträge	66
20.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen	67
21. Finanzergebnis	68
22. Ertragsteuern.....	69
22.1 Ertragsteueraufwand	69
22.2 Effektiver Steuersatz	70
22.3 Latente Steuern	72
23. Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente.....	74
24. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente	80
25. Überleitung der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	84
26. Segmente	85
27. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	87
28. Ergebnis je Aktie	91



29. Sonstige Angaben.....	91
29.1 Mitarbeiter	91
29.2 Prüfungsgebühren	92
29.3 Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex.....	92
30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	93



VIA optronics AG

Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und 2022

1. Angaben zur Gesellschaft

Die VIA optronics AG (die „Gesellschaft“ oder „VIA“) ist, gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften (der „Konzern“ oder „VIA Group“), ein Anbieter von erweiterten Displaylösungen für verschiedene Endmärkte, in denen herausragende Funktionalität bzw. Haltbarkeit maßgebliche Unterscheidungsmerkmale darstellen.

Die Technologie des Unternehmens eignet sich besonders gut für anspruchsvolle Umgebungen, die technische und optische Herausforderungen für Displays aufwerfen, wie z.B. helles Umgebungslicht, Vibrationen und Stöße, extreme Temperaturen und Kondensation. Die Lösungen von VIA kombinieren das Know-how im Bereich integrierte Display-Aufsatzmontage mit patentierten Optical Bonding-Technologien. Das VIA-Portfolio bietet dünne Displaylösungen und hohe optische Klarheit, wodurch der Stromverbrauch gesenkt und die Lesbarkeit erhöht werden. Die Gesellschaft bietet eine breite Palette an kundenspezifischen Displaylösungen in verschiedenen Größen an, einschließlich gekrümmter Display-Panels und Lösungen, bei denen mehrere Displays unter einer Abdeckscheibe (Cover Lens) integriert sind. Darüber hinaus ist VIA seit Anfang 2018 im Bereich Design, Entwicklung und Produktion von Metal-Mesh-Touchsensoren und Elektrodenbasisfolien tätig.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 36200 eingetragen und hat ihren Geschäftssitz in der Sieboldstraße 18, 90411 Nürnberg.

Die VIA optronics AG war vom 28. September 2020 bis 19. April 2024 (Tag der Beantragung des „Delistings“) an der New York Stock Exchange (NYSE) unter dem Tickersymbol „VIAO“ gelistet. Am 29. April 2024 erfolgte mit der Form 15 die Deregistrierung der „American Depositary Receipts“ (ADRs) bei der Securities and Exchange Commission (SEC). Aktuell werden die ADRs im OTC (over the counter)-Segment im so genannten „Expert Market“ (nicht öffentlich) unter dem Ticker-Symbol „VIAOY“ gehandelt.

VIA unterhält Produktionsstätten in Deutschland, China und Japan. Über ihre Tochtergesellschaften betreibt VIA Vertriebsstandorte in Taiwan und den USA sowie ein



Kamera-Kompetenzzentrum auf den Philippinen. Zum 31. Dezember 2023 sind die folgenden Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

- VIA optronics GmbH, Schwarzenbruck (seit Januar 2024 Sitz in Nürnberg)
- VIA optronics LLC, Orlando, Florida, USA (nachfolgend als "VIA LLC" bezeichnet)
- VIA optronics (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China (nachfolgend als "VIA Suzhou" bezeichnet)
- VTS-Touchsensor Co., Ltd., Higashi Omi, Japan (nachfolgend als "VTS" bezeichnet)
- VIA optronics (Taiwan) Ltd., Taipei, Taiwan (nachfolgend als "VIA Taiwan" bezeichnet)
- Germaneers GmbH, Wettstetten (nachfolgend als "Germaneers" bezeichnet)
- VIA optronics (Philippines) Inc., Laguna, Philippinen (nachfolgend als "VIA Philippines" bezeichnet)

Das Geschäftsjahr aller Konzerngesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

VIA ist eine Tochtergesellschaft der Integrated MicroElectronics, Inc. ("IMI"), einem Unternehmen mit Sitz auf den Philippinen. IMI ist Teil der Ayala Group, einem börsennotierten Unternehmen auf den Philippinen. Das oberste Mutterunternehmen ist Mermac Inc., ein Unternehmen mit Sitz auf den Philippinen. VIA ist zu 50,32% im Besitz von Coöperatief IMI Europe U.A., 27,16% werden von der Bank of New York Mellon treuhänderisch ohne Stimmrechtsvereinbarung gehalten, 15,89% von Herrn Jürgen Eichner (Gründer, ehemaliger Vorstandsvorsitzender und ehemaliges Mitglied des Vorstands) sowie 6,63% von einem weiteren Investor. Der Konzernabschluss der Gesellschaft umfasst die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen.

Der kleinste Konsolidierungskreis, in den die VIA Group einbezogen wird, ist Coöperatief IMI Europe U.A. Der größte Konsolidierungskreis, in den die VIA Group einbezogen wird, ist die Ayala Corporation mit Sitz auf den Philippinen. Coöperatief IMI Europe U.A. hat den Konzernabschluss für 2023 am 27.11.2024 veröffentlicht. Ayala Corporation veröffentlichte den Konzernabschluss für 2023 am 05.04.2024 an der Securities and Exchange Commission auf den Philippinen.

2. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

2.1 Grundlage der Aufstellung

Der Konzernabschluss der VIA Group wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Alle Beträge im Konzernabschluss sind in Euro („EUR“) ausgewiesen, sofern nicht anderweitig angegeben. An einigen im vorliegenden Konzernabschluss enthaltenen Zahlen wurden Rundungsanpassungen vorgenommen. Entsprechend stellen die in einigen Tabellen aufgeführten numerischen Werte möglicherweise keine arithmetische Zusammenfassung der vorausgegangenen Zahlen dar.

Der Konzern weist die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz nach Kurz- oder Langfristigkeit aus. Ein Vermögenswert gilt als kurzfristig, wenn er erwartungsgemäß innerhalb von zwölf Monaten nach der Berichtsperiode realisiert wird. Eine Ausnahme bilden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die als kurzfristig eingestuft werden, es sei denn, der Austausch oder die Nutzung des Vermögenswerts zur Erfüllung einer Verpflichtung ist für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingeschränkt. Alle sonstigen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert. Eine Verbindlichkeit gilt als kurzfristig, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag zu begleichen ist. Alle anderen Verbindlichkeiten werden vom Konzern als langfristig eingestuft.

Der vorliegende Abschluss wurde auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme einiger Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Konzernabschluss wurde am 17. April 2025 vom Mitglied des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

2.2 Konsolidierungsgrundlage

Der Konzernabschluss beinhaltet die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit und die Cashflows des Konzerns. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern aus seinem Engagement mit dem Beteiligungsunternehmen variablen Renditen ausgesetzt ist oder ein Recht auf diese hat und in der Lage ist, diese Renditen durch die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Konzerninterne Transaktionen, Salden und nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert.

2.3 Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse anhand der Erwerbsmethode, wenn die Beherrschung auf den Konzern übergeht. Die Erwerbskosten bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet zu dem am Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert und dem Betrag aller nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Konzern die nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Die erwerbsbedingten Kosten werden bei Entstehung als Aufwand erfasst und fließen in den allgemeinen Verwaltungsaufwand ein.

Beim Erwerb eines Unternehmens beurteilt der Konzern die sachgerechte Klassifizierung und Einstufung der identifizierbaren finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden auf Basis der Vertragsbedingungen, der wirtschaftlichen Bedingungen und anderer zum Erwerbszeitpunkt geltender einschlägiger Faktoren.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zunächst zu seinen Anschaffungskosten bewertet (die sich als der Überschuss der Summe der übertragenen Gegenleistung und dem für nicht beherrschende Anteile angesetzten Betrag sowie einem gegebenenfalls zuvor gehaltenen Anteil über den Saldo der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten darstellen). Überschreitet der beizulegende Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte die Summe der übertragenen Gegenleistung, beurteilt der Konzern erneut, ob er alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Verbindlichkeiten korrekt identifiziert hat, und überprüft die Verfahren, wonach die Beträge ermittelt wurden, die zum Erwerbszeitpunkt auszuweisen sind. Überschreitet der beizulegende Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte auch nach der erneuten Beurteilung die Summe der übertragenen Gegenleistung, wird der Gewinn aus dem Erwerb in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Im Rahmen der Folgebewertung wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bemessen. Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem

Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, ab dem Erwerbszeitpunkt jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Konzerns zugeordnet, die aus dem Zusammenschluss voraussichtlich Nutzen zieht, unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens diesen Einheiten bereits zugeordnet wurden.

2.4 Zusammenfassung der maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt.

2.4.1 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Für einige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind beobachtbare Markttransaktionen oder Marktinformationen verfügbar. Für andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind beobachtbare Markttransaktionen oder Marktinformationen möglicherweise nicht verfügbar. Ist für einen identischen Vermögenswert bzw. für eine identische Verbindlichkeit kein Preis beobachtbar, wird eine andere Bewertungsmethode angewandt. Zur Erhöhung der Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird eine dreistufige Bemessungshierarchie festgelegt:

- Stufe 1: Inputfaktoren verwenden notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Inputfaktoren sind solche, die entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind, ausgenommen der zur Stufe 1 gehörenden notierten Preise
- Stufe 3: Die Inputfaktoren für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten sind nicht beobachtbar

Die VIA Group erfasst Umgliederungen zwischen den Stufen der Bemessungshierarchie am Ende des Berichtszeitraums, in dem die Änderung eingetreten ist.

2.4.2 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Erlöse des Konzerns werden aus dem Verkauf von hochwertigen Displaylösungen, die die Technologie des Optical Bonding nutzen sowie von Metal-Mesh-Touchsensoren erzielt. VIA bietet Optical Bonding entweder auf Konsignationsbasis (d. h. der Kunde kauft alle

Produktkomponenten direkt ein und der Konzern verwendet das patentierte MaxVU-Bonding-Verfahren, um diese Komponenten zusammenzufügen) oder auf Full-Service-Basis (d. h. der Konzern bezieht die erforderlichen Produktkomponenten und führt das damit verbundene Optical Bonding durch) sowie F&E-Ingenieurdienstleistungen an. Im Segment Sensor Technologies konzentriert sich der Konzern auf die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von Metal-Mesh-Touchsensoren sowie auf die Entwicklung anderer Sensorkomponenten und -technologien, die in die Displaylösungen des Konzerns integriert werden können (vgl. Anhangangabe 2.4.15 zu weiteren Informationen über die Segmente des Konzerns).

An einen Kunden übertragene Güter und Dienstleistungen werden als separate Leistungsverpflichtungen bilanziert, wenn sie eigenständig abgrenzbar sind (d. h., der Kunde kann den Nutzen aus den Gütern oder Dienstleistungen allein oder zusammen mit anderen ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen ziehen, und die Zusage, das Gut oder die Dienstleistung zu übertragen, ist von anderen Zusagen im Vertrag getrennt identifizierbar). Der Konzern prüft, ob solche Zusagen in ihren Verträgen separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet werden muss. Für seine optisch gebondeten Displays hat der Konzern festgestellt, dass es zwar mehrere Komponenten gibt, die im Optical Bonding-Prozess verwendet werden, diese Komponenten jedoch so stark integriert sind, dass der Kunde weder von der Optical Bonding-Dienstleistung noch von den im Optical Bonding-Prozess verwendeten Komponenten, unabhängig voneinander Nutzen ziehen kann.

Infolgedessen stellt das vollständig optisch gebondete Display sowohl im Rahmen des Konsignationsmodells als auch des Full-Service-Modells eine separate Leistungsverpflichtung dar. Der Konzern bietet auch Garantien im Rahmen bestimmter Kundenverträge an, die für den Konzern nicht als separate Leistungsverpflichtungen gelten. Folglich wird kein Teil des Transaktionspreises den Zusagen im Zusammenhang mit Garantien zugeordnet.

Bei bestimmten Verträgen, die auf Full-Service-Basis abgewickelt werden, beziehen die Unternehmen des Konzerns Komponenten, wie z. B. Displays, entweder vom Kunden oder von Lieferanten des Kunden. Der Konzern hat geprüft, ob Zahlungen für solche Komponenten an Kunden zu zahlende Gegenleistungen sind, und ist zu dem Schluss gekommen, dass solche Zahlungen im Austausch für ein eigenständiges Gut erfolgen. Daher werden solche Zahlungen in der Konzerngesamtergebnisrechnung als Umsatzkosten ausgewiesen.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, und zwar zu einem Betrag, der die

Gegenleistung abbildet, auf die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich Anspruch hat. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass er bei seinen Erlösvereinbarungen als Prinzipal gilt, da er in der Regel die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen hat, bevor er diese auf den Kunden überträgt.

Bei Optical Bonding-Dienstleistungen, die im Rahmen des Konsignationsmodells erbracht werden, haben die geschaffenen Vermögenswerte eine alternative Verwendung für die Unternehmen des Konzerns, so dass die Umsatzerlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasst werden, nämlich dann, wenn der Veredelungsprozess abgeschlossen ist, der Kunde die veredelten Produkte aus dem Konsignationslager entnimmt und dem Kunden vertragsgemäß eine Rechnung gestellt wird. Rechnungen sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

Beim Verkauf von Produkten im Rahmen des Full-Service-Modells erfolgt die Umsatzrealisierung entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt, der in der Regel dem Zeitpunkt der Auslieferung der Ware an den Kunden entspricht, oder über einen bestimmten Zeitraum, der von der jeweiligen vertraglichen Vereinbarung mit dem Kunden abhängt. Die Zahlungsbedingungen sehen vor, dass der Kunde entweder eine Vorauszahlung leistet oder die Produkte erst nach Lieferung bezahlt. In beiden Fällen sind die Rechnungen in der Regel nach 30 bis 60 Tagen fällig.

Bei Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen werden die Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum realisiert, da der Kunde den Nutzen aus der bis dahin erbrachten Leistung des Konzerns gleichzeitig erhält und verbraucht. Die Zahlung für solche Dienstleistungen erfolgt im Voraus durch den Kunden, wobei die Rechnungen in der Regel nach 30 bis 60 Tagen zu begleichen sind.

Hinsichtlich der wesentlichen Ermessensentscheidungen bei der Erlösrealisierung wird auf Anhangangabe 4.1 verwiesen, die weitere Informationen enthält.

Vertragssalden

Vertragsvermögenswerte

Ein Vertragsvermögenswert ist das Recht auf eine Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf den Kunden übertragen werden. Wenn der Konzern seine Leistung durch die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden erbringt, bevor der Kunde die Gegenleistung zahlt oder die Zahlung fällig ist, setzt der Konzern einen Vertragsvermögenswert für bedingte, verdiente Gegenleistungen an.

Vermögenswerte aus Vertragserfüllungskosten

Ein Vermögenswert für Vertragserfüllungskosten wird angesetzt, wenn dem Konzern Kosten entstanden sind, um einen Vertrag mit einem Kunden zu erfüllen, und diese Kosten sich direkt auf einen bestehenden oder einen künftigen Vertrag beziehen, der Ressourcen des Konzerns zur Erfüllung seiner künftigen Verpflichtungen schafft oder verbessert und von dem erwartet wird, dass er einbringbar ist.

Die Vermögenswerte für Vertragserfüllungskosten werden linear abgeschrieben, entsprechend der erwarteten Lebensdauer des Projekts, auf das sich der Vermögenswert bezieht.

Vertragsvermögenswerte und Vermögenswerte aus Vertragserfüllungskosten unterliegen einer Wertminderungsprüfung. Vgl. Anhangangabe 2.4.11.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Eine Forderung wird erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf die Gegenleistung unbedingt ist, d. h. im Allgemeinen, wenn die Güter geliefert oder die Dienstleistungen erbracht werden, da für die Fälligkeit der Zahlung lediglich der Zeitablauf erforderlich ist. Vgl. Anhangangabe 2.4.8 zu den Rechnungslegungsmethoden bezüglich finanzieller Vermögenswerte.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. Anspruch darauf) hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übertragen hat, wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welcher Zeitpunkt früher eintritt).

Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, wenn der Konzern die vertraglichen Leistungen erbringt. Vgl. Anhangangabe 4.1.

2.4.3 Steuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern und wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, es handelt sich um Steuern aus Unternehmenszusammenschlüssen oder Posten, die direkt im Eigenkapital oder dem sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

Laufende Steuern umfassen die voraussichtlichen Steuerforderungen oder -verbindlichkeiten auf das zu versteuernde Ergebnis des Geschäftsjahres sowie sämtliche Anpassungen der

Steuerforderungen oder -verbindlichkeiten im Hinblick auf Vorjahre. Der Betrag der laufenden Steuerforderung oder -verbindlichkeit ist die bestmögliche Schätzung der voraussichtlichen Steuerzahlung oder -erstattung, die ggf. die mit Ertragsteuern verbundene Unsicherheit abbildet. Dieser wird auf der Grundlage von gültigen oder gesetzlich angekündigten Steuersätzen zum Abschlussstichtag in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, bewertet. Latente Steuern werden hinsichtlich temporärer Differenzen ausgewiesen, die zwischen dem Buchwert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Zwecke der Finanzberichterstattung und dem steuerlichen Wertansatz bestehen.

Ein latenter Steueranspruch wird in dem Umfang für nicht genutzte steuerliche Verluste, Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen, gegen die er in Anspruch genommen werden kann. Künftige zu versteuernde Gewinne werden auf der Grundlage von Geschäftsplänen für einzelne Tochtergesellschaften des Konzerns festgelegt. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und entsprechend vermindert, sofern es nicht mehr als wahrscheinlich gilt, dass die Steuervorteile genutzt werden.

Nicht bilanzierte latente Steueransprüche sind zu jedem Abschlussstichtag erneut zu beurteilen und zu aktivieren, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden.

Die Bewertung latenter Steueransprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise der Konzern zum Abschlussstichtag annimmt, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seine Verbindlichkeiten zu erfüllen; Anwendung finden die Steuersätze, die für die Periode, in der sich die temporären Differenzen auflösen, voraussichtlich gelten, basierend auf den Steuersätzen, die zum Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind.

2.4.4 Fremdwährungen

Funktionale und Darstellungswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, der auch die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist. Der Konzern legt die funktionale Währung für jedes Unternehmen fest, und die jeweiligen Abschlüsse werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung dargestellt. Mit Ausnahme der VIA optronics GmbH und der VIA Suzhou, deren funktionale Währung jeweils der USD ist, entspricht die funktionale Währung aller Gesellschaften der VIA Gruppe der jeweiligen Landeswährung.

Transaktionen und Salden

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion gemäß der folgenden Leitlinien von IAS 21 in die jeweiligen funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften umgerechnet. Monetäre Posten, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden in der Folge mit dem Fremdwährungskurs am Bilanzstichtag neu bewertet. Die sich aus der Neubewertung der monetären Posten ergebenden Differenzen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet und zum Abschlussstichtag nicht neu bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

Bei der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus ausländischen Geschäftsbetrieben, mit dem zum Abschlussstichtag geltenden Wechselkurs, in Euro umgerechnet; die Gewinn- und Verlustrechnungen werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung für Zwecke der Konsolidierung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der sich auf diesen ausländischen Geschäftsbetrieb beziehende Bestandteil des sonstigen Ergebnisses in die Konzerngesamtergebnisrechnung umgegliedert.

Zusammenfassung der Wechselkurse gegenüber dem Euro für die Währungen, in denen der Konzern tätig ist:

	Durchschnittskurse für das Geschäftsjahr 31. Dez. 2023	Stichtagskurse zum 31. Dez. 2023
(entspricht jeweils EUR 1)		
USD	1,0816	1,1050
CNY	7,6591	7,8509
JPY	151,9421	156,3300
TWD	33,7139	33,8789
PHP	60,1715	61,2830

	Durchschnittskurse für das Geschäftsjahr 31. Dez. 2022	Stichtagskurse zum 31. Dez. 2022
(entspricht jeweils EUR 1)		
USD	1,0550	1,0666
CNY	7,0786	7,3582
JPY	133,3358	140,6600
TWD	31,4900	32,7400
PHP	57,5384	59,3200

2.4.5 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungsbeurteilung nicht-finanzieller Vermögenswerte ist in Anhangangabe 2.4.10 erläutert.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten Aufwendungen, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts oder selbsterstellten Vermögenswerten zugeordnet werden können, zusätzlich zu den Kosten, die entstanden sind, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen die zu Beginn geschätzten Kosten für die Demontage und das Entfernen des Gegenstands sowie die Wiederherstellung des Standorts, an dem er sich befindet, sofern eine entsprechende Verpflichtung besteht. Eine Rückbauverpflichtung für solche Kosten wird bei Erwerb erfasst. Der Konzern hat Rückbauverpflichtungen erfasst, um bestimmte Standorte des Konzerns in ihren ursprünglichen Zustand zurückzusetzen (vgl. Anhangangabe 14). Die Kosten für den Abbau und Beseitigung werden im Einklang mit IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen erfasst.

Sachanlagen werden linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauer auf ihren geschätzten Restwert abgeschrieben. Die Abschreibung wird in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Die geschätzte Nutzungsdauer stellt sich wie folgt dar:

	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 13
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 13

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

2.4.6 Leasingverhältnisse

Der Konzern beurteilt bei Vertragsabschluss, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder beinhaltet. Ein Vertrag ist oder beinhaltet ein Leasingverhältnis, wenn er das Recht überträgt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum gegen eine Gegenleistung zu kontrollieren. Der Konzern hat Leasingverträge für Gebäude, Fahrzeuge und IT-Ausrüstung abgeschlossen. Der Konzern hat sich dafür entschieden, Leasing- und Nicht-Leasing-Komponenten nicht zu trennen und diese stattdessen als eine einzige Leasingkomponente zu erfassen.

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern wendet einen einheitlichen Ansatz für die Erfassung und Bewertung aller Leasingverhältnisse an, mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen von geringwertigen Vermögenswerten. Der Konzern erfasst Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die das Recht darstellen, den zugrunde liegenden Vermögenswert zu nutzen.

Nutzungsrechte an Vermögenswerten

Der Konzern erfasst ein Nutzungsrecht zu Beginn des Leasingverhältnisses. Nutzungsrechte an Vermögenswerten werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet und um eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten bereinigt. Die Anschaffungskosten der Nutzungsrechte beinhalten den Betrag der erfassten Leasingverbindlichkeiten, die erstmalig angefallenen direkten Kosten und die am oder vor Beginn des Leasingverhältnisses geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte an Vermögenswerten werden linear über die Leasinglaufzeit oder die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt abgeschrieben, wobei der kürzere der beiden Zeiträume maßgebend ist:

	Jahre
Gebäude	1,5 - 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 3

Darüber hinaus wird der Wert des Nutzungsrechts an Vermögenswerten um etwaige vorliegende Wertminderungen reduziert und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten bereinigt. Vgl. Anhangangabe 2.4.10.

Wenn das Eigentum an dem geleasteten Gegenstand am Ende der Leasingdauer auf den Konzern übergeht oder die Anschaffungskosten die Ausübung einer Kaufoption abbilden, wird die Abschreibung anhand der geschätzten Nutzungsdauer des Vermögenswertes berechnet.

Der Konzern weist die Nutzungsrechte an Vermögenswerten in der Konzernbilanz unter den „Sachanlagen“ aus.

Leasingverpflichtungen

Leasingverbindlichkeiten werden zunächst zum Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses bewertet und um den dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Zinssatz abgezinst oder, falls dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden kann, um den Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Der Konzern setzt seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz ein.

Der Konzern bestimmt seinen Grenzfremdkapitalzinssatz, indem er Zinssätze aus verschiedenen externen Finanzierungsquellen einholt und bestimmte Anpassungen vornimmt, um die Bedingungen des Leasingverhältnisses und die Art des geleasteten Vermögenswerts abzubilden.

Die Leasingzahlungen, die in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind, setzen sich wie folgt zusammen:

- feste Zahlungen einschließlich de-facto fester Leasingzahlungen („in-substance fixed payments“);
- variable Leasing-Zahlungen, die von einem Index oder einer Rate abhängen, die zunächst unter Verwendung des Index oder der Rate zu Beginn des Leasingverhältnisses ermittelt werden;
- Beträge, die voraussichtlich im Rahmen einer Restwertgarantie zu zahlen sind; und
- Ausübungspreise von Kaufoptionen, die der Konzern mit hinreichender Sicherheit ausüben wird, Leasingzahlungen während eines optionalen Verlängerungszeitraums, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, eine Verlängerungsoption auszuüben, und Strafen für die vorzeitige Beendigung eines Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern geht mit hinreichender Sicherheit nicht von einer vorzeitigen Beendigung aus.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen

aufgrund einer Index- oder Ratenmodifizierung ändern, wenn sich die Schätzung des Betrags, der voraussichtlich im Rahmen einer Restwertgarantie zu zahlen ist, ändert, wenn der Konzern seine Einschätzung ändert, ob er eine Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ausüben wird, oder wenn revidierte de facto feste Leasingzahlungen vorliegen.

Bei Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird der Buchwert des Nutzungsrechts an dem Vermögenswert entsprechend korrigiert oder erfolgswirksam erfasst, wenn der Buchwert des Nutzungsrechts an dem Vermögenswert auf Null gesetzt wurde.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und solche über geringwertige Leasinggegenstände

Der Konzern nimmt die Ausnahmeregelung für den Ansatz von kurzfristigen Leasingverhältnissen für IT-Ausstattung mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu 12 Monaten in Anspruch. Diese Regelung trifft auch auf die Erfassung von Leasingverhältnissen über geringwertige Wirtschaftsgüter (z.B. Geschäftsausstattung) zu. Bei diesen Leasingverhältnissen wird der Aufwand linear über die Leasinglaufzeit erfasst.

Verlängerungsoptionen

Einige Immobilienleasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen, die vom Konzern bis zu einem Jahr vor dem Ende der unkündbaren Vertragslaufzeit ausgeübt werden können. Soweit durchführbar, ist der Konzern bestrebt, eine Verlängerungsoption in neue Leasingverträge aufzunehmen, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Die Verlängerungsoptionen können nur vom Konzern und nicht von den Leasinggebern ausgeübt werden. Der Konzern prüft zu Beginn des Leasingverhältnisses, ob die Verlängerungsoptionen mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden. Bei Eintritt eines signifikanten Ereignisses oder wesentlich geänderter Gegebenheiten im Verantwortungsbereich des Konzerns beurteilt dieser erneut, ob die Ausübung der Optionen hinreichend sicher ist.

2.4.7 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und eine begrenzte Nutzungsdauer haben, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Spätere Aufwendungen werden nur dann aktiviert, wenn sie den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts, auf den sie sich beziehen, erhöhen.

Immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung wird in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Konzern hatte keine Entwicklungsausgaben, die die Voraussetzungen für eine Aktivierung erfüllten, daher wurden keine aktiviert. Der Konzern verfügt über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Die geschätzte Nutzungsdauer stellt sich wie folgt dar:

	Jahre
Kundenbeziehungen	5
Software, Lizenzen und Patente	2- 5

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

2.4.8 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Einlagen und Investitionen in Schuld- und Eigenkapitalinstrumente.

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte werden erstmalig angesetzt, wenn der Konzern Partei der vertraglichen Bestimmungen des Instruments wird. Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung von Vermögenswerten innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitrahmens erfordern (marktübliche Transaktionen), werden am Erfüllungstag erfasst.

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten hängt von dem Geschäftsmodell ab, innerhalb dessen sie gehalten werden, sowie von ihren vertraglichen Cashflow-Merkmalen. Schuldinstrumente werden bei Änderungen des zugrunde liegenden Geschäftsmodells umgegliedert. 2023 und in den Vorjahren erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Bemessungskategorien der finanziellen Vermögenswerte. Gemäß IFRS 9 werden finanzielle

Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet, wenn er im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, und die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu bestimmten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL), es sei denn, er wird zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einem bestimmten Kunden werden regelmäßig im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung verkauft. Das Geschäftsmodell ist daher "zur Veräußerung gehalten" und diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als FVTPL klassifiziert.

Ungeachtet der allgemeinen Klassifizierungsvorschriften kann ein Unternehmen jedoch beim erstmaligen Ansatz einen finanziellen Vermögenswert unwiderruflich als FVTPL bewertet einstufen, wenn dadurch eine Inkongruenz bei der Bewertung oder beim Ansatz ("Rechnungslegungsanomalie") beseitigt oder erheblich verringert wird, die ansonsten durch die Bewertung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder die Erfassung der damit verbundenen Gewinne und Verluste auf unterschiedlichen Grundlagen entstehen würde.

Bei Eigenkapitalinstrumenten, die ansonsten mit FVTPL bewertet würden, kann ein Unternehmen beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung treffen, spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Konzerngesamtergebnisrechnung auszuweisen (Eigenkapitalinstrument FVOCI).

Der Konzern hat weder das Wahlrecht zur Bewertung von finanziellen Vermögenswerten zu FVTPL noch das Wahlrecht zur Erfassung späterer Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Konzerngesamtergebnisrechnung für Eigenkapitalinstrumente angewandt.

Im Allgemeinen bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die nicht zu FVTPL bewertet werden. Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, werden in Übereinstimmung mit IFRS 15 zum Transaktionspreis bewertet.

Folgebewertung

Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten in Abhängigkeit von den verschiedenen Klassifizierungen:

- AC: Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten dieser Kategorie erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden um Wertminderungsaufwendungen vermindert. Zinserträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste, Wertminderungsaufwendungen (einschließlich Wertaufholungen) sowie Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.
- FVTPL: Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten, die dieser Kategorie zugeordnet sind, erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne und Verluste, einschließlich etwaiger Zins- oder Dividendenerträge, werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Zu Informationen über die Klassifizierung der vom Konzern gehaltenen finanziellen Vermögenswerte wird auf Anhangangabe 24 verwiesen.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Rechte zur Vereinnahmung der Cashflows aus dem Vermögenswert erloschen sind oder der Konzern seine Rechte auf die Vereinnahmung der Cashflows in einer Transaktion übertragen hat, in der entweder:

- im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden; oder
- der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt noch zurückbehält und auch nicht die Verfügungsmacht über den finanziellen Vermögenswert zurückbehält.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Darlehen und Kredite, einschließlich Kontokorrentkredite.

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erstmalig angesetzt, wenn der Konzern Partei der vertraglichen Bestimmungen des Instruments wird. Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung von Vermögenswerten innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitrahmens erfordern (marktübliche Transaktionen), werden am Erfüllungstag erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL) oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC) klassifiziert. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert, wenn sie zu Handelszwecken gehalten wird, sie ein Derivat darstellt oder bei erstmaligem Ansatz als solches designiert wird. Ansonsten werden finanzielle Verbindlichkeiten als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC) eingestuft. Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet, und zwar im Falle von finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zu FVTPL bewertet werden.

Folgebewertung

Nach erstmaliger Erfassung werden verzinsliche Darlehen und Kredite in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden im Finanzergebnis erfasst. Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen verbucht.

Alle finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns werden in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ eingestuft.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung aus der Verbindlichkeit erfüllt oder aufgehoben wird oder ausläuft. Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit auch dann aus, wenn ihre Bedingungen geändert werden und sich die Zahlungsströme der geänderten Verbindlichkeit wesentlich unterscheiden; in diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit auf der Grundlage der geänderten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem getilgten Buchwert und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener nicht zahlungswirksamer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Saldierung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Saldierung der erfassten Beträge und die Absicht besteht, entweder einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder die Vermögenswerte zu verwerten und gleichzeitig die Verbindlichkeiten zu begleichen. Der Konzern hat keine derartigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

2.4.9 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten basieren je nach Art der Vorräte entweder auf dem First In First Out-Prinzip oder auf dem gleitenden Durchschnittspreis und schließen alle Kosten des Erwerbs, der Herstellung oder Verarbeitung sowie sonstige Kosten ein, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Im Fall von selbst hergestellten Vorräten und unfertigen Erzeugnissen enthalten die Kosten einen angemessenen Anteil an den Produktionsgemeinkosten auf der Grundlage normaler Betriebskapazitäten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufspreis, abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

2.4.10 Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

An jedem Abschlussstichtag prüft der Konzern die Buchwerte der nicht-finanziellen Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt oder eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich ist (z.B. Geschäfts- oder Firmenwert), wird der erzielbare Wert des Vermögenswerts geschätzt.

Im Geschäftsjahr 2023 fiel der Aktienkurs der VIA optronics signifikant und führte dazu, dass die Marktkapitalisierung der Gesellschaft unter dem Buchwert des Reinvermögens des Konzerns

lag. Darüber hinaus hat sich die Umsatz- und Ertragslage – insbesondere in der ZGE Display Solutions – signifikant verschlechtert und die Gruppe befindet sich aktuell in einer Konsolidierungsphase. Gemäß IAS 36.12 (d), stellt dies ein auslösendes Ereignis (sog. „triggering event“) für eine potenzielle Wertminderung dar. Aus diesem Grund wurde ein Wertminderungsindikator für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („ZGE“) Sensor Technologies (nur Vermögenswerte; in dieser ZGE wird kein Geschäfts- oder Firmenwert erfasst) sowie für die ZGE Display Solutions (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.721) festgelegt. Für beide ZGEs wurde ein Wertminderungstest durchgeführt, der im Fall der ZGE Display Solutions zur Erfassung eines Wertminderungsaufwands in Höhe der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts von TEUR 1.721 führte (siehe auch Anhangangabe 6). Für die ZGE Sensor Technologies ergab sich kein zu erfassender Wertminderungsaufwand.

Zur Überprüfung auf Wertminderung werden Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, der Zahlungsmittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugt und weitgehend unabhängig von dem Zahlungsmittelzufluss anderer Vermögenswerte oder ZGEs ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird auf der Ebene der ZGEs zugeordnet und auf Wertminderung überprüft, auf der er zu internen Steuerungszwecken überwacht wird. Innerhalb der VIA Group handelt es sich dabei um das Segment.

Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer ZGE dessen/deren erzielbarem Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Bei ZGE bestimmt die VIA Group den jeweiligen erzielbaren Betrag zunächst als Nutzungswert und vergleicht diesen mit den entsprechenden Buchwerten (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte). Ist der Nutzungswert niedriger als der Buchwert, wird zur Bestimmung des erzielbaren Betrags zusätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Die für die Ermittlung des Nutzungswerts der ZGEs verwendeten Cashflows werden aus Prognosen, die vom Management genehmigt wurden, abgeleitet; der Prognosezeitraum beträgt fünf Jahre. Zu Zwecken der Ermittlung der Cashflows, jenseits des Prognosezeitraums, wird im Rahmen der Ermittlung der ewigen Rente eine Wachstumsrate von 0,8% in der ZGE Display Solutions sowie 1,0% in der ZGE Sensor Technologies angenommen. Die Prognoseannahmen werden entsprechend den derzeitigen Informationen angepasst und regelmäßig mit externen Quellen verglichen. Die Annahmen berücksichtigen im Einzelnen die im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufige Ausgangsbasis bezogen auf Anzahl und Umfang an Projekten, verbunden mit



entsprechend insgesamt im Planungszeitraum geringeren darauf basierenden Erlösen in einer Konsolidierungsphase. Ab dem Geschäftsjahr 2026 geht die VIA Group wieder von einer durchschnittlichen jährlichen Erhöhung der Erlöse von rund 11% in der ZGE Display Solutions sowie rund 8% in der ZGE Sensor Technologies sowie einer höheren operativen Ertragskraft des Produktportfolios aus.

Diese Entwicklung wird stark unterstützt durch die angestrebte kontinuierliche Anpassung insbesondere neuer Projekte weg vom Full-Service-Modell hin zum Konsignationsmodell. Zur Erzielung einer stabilen operativen Marge zwischen 15% und 20% werden weitreichende Maßnahmen ergriffen, um Kosten zu reduzieren und die Ergebnisse der Gesellschaft nachhaltig auf ein höheres Niveau zu heben.

Der risikobereinigte Abzinsungssatz berücksichtigt spezifische Peer-Group-Informationen bezüglich Beta-Faktoren, Daten zur Kapitalausstattung und Fremdkapitalkosten. Im Geschäftsjahr 2023 verwendete VIA einen Nachsteuer-Abzinsungssatz für die Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf der Ebene der ZGE Display Solutions von 9,72% sowie auf Ebene der ZGE Sensor Technologies von 10,95% (2022: 8,02% für beide ZGE). Die genannten Nachsteuer-Abzinsungssätze entsprechen einem Vorsteuer-Abzinsungssatz von 12,06% für die ZGE Display Solutions sowie 14,44% für die ZGE Sensor Technologies (2022: 11,82% für beide ZGE). Die im Nachsteuer-Abzinsungssatz enthaltenen Eigenkapitalkosten beruhen auf einem risikofreien Zinssatz von 2,63% (Display Solutions) bzw. 2,85% (Sensor Technologies) und einer Marktrisikoprämie von 7,60% (Display Solutions) bzw. 7,43% (Sensor Technologies). Im Jahr 2022 betrugen der risikofreie Zinssatz 2,50% und die Marktrisikoprämie 7,50%.

Der wie zuvor erläutert ermittelte Nutzungswert wird dem Buchwert des Vermögenswerts bzw. der ZGE gegenübergestellt. Nur wenn der Nutzungswert geringer als der Buchwert ist, ermittelt VIA in einem zweiten Schritt den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und stellt den so ermittelten Betrag dem Buchwert des Vermögenswerts gegenüber. Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der dem Nutzungswert entsprechende erzielbare Betrag der ZGE Display Solution auf TEUR 26.783 und damit unterhalb des Buchwertes der ZGE einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert.

Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE seinen bzw. ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Wertminderungen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Sie werden zunächst gegen den Geschäfts- oder Firmenwert gebucht. Ist der Geschäfts- oder Firmenwert vollständig

abgeschrieben, wird der verbleibende Betrag anteilig auf die anderen Vermögenswerte der ZGE verteilt.

Ein Wertminderungsaufwand kann nur in dem Maß aufgeholt werden, wie der Buchwert des Vermögenswerts nicht den Betrag des Buchwerts übersteigt, der für den Vermögenswert bestimmt worden wäre, abzüglich Abschreibung oder Amortisation, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

In Verbindung mit der Überprüfung der ZGEs auf Wertminderung werden Sensitivitätsanalysen für die wichtigsten Annahmen durchgeführt, um auszuschließen, dass hinreichend mögliche Änderungen, der zur Ermittlung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen, nicht zur erforderlichen Erfassung eines Wertminderungsaufwands führen würde. Bei den ZGEs Display Solutions und Sensor Technologies wurde eine hinreichend mögliche Verminderung der Erlöse in Höhe von 10,0% in Kombination mit einer unveränderten Kostenstruktur sowie einer hinreichend möglichen Änderung des durchschnittlichen gewichteten Kapitalkostensatzes um 1%-Punkt angenommen. Selbst bei einer hinreichend möglichen Änderung einer der beiden wesentlichen Annahmen ergab sich für die ZGE Sensor Technologies kein Bedarf an Wertminderungsaufwendungen.

Aufgrund der nicht weiter bestehenden Verwendungsabsicht innerhalb der VIA Group wurden im Geschäftsjahr 2023 zwei Vermögenswerte separat, d. h. losgelöst von der ZGE zu der sie ursprünglich gehörten, auf Ihren Nettoveräußerungswert abgewertet.

2.4.11 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 sind auf finanzielle Vermögenswerte, die zu AC bewertet werden, auf Schuldtitel, die zu FVOCI bewertet werden, auf Vertragsvermögenswerte und auf Leasingforderungen anzuwenden.

Erwartete Kreditverluste (ECLs) sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert aller Zahlungsausfälle gemessen (d.h. als Differenz zwischen den Zahlungsströmen, die dem Unternehmen vertraglich zustehen, und den Zahlungsströmen, die der Konzern zu erhalten erwartet). Sie werden mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst.

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten muss der Konzern den allgemeinen Ansatz zur Bestimmung der erwarteten

Kreditausfälle anwenden, der eine Aufteilung aller finanziellen Vermögenswerte in drei Stufen vorsieht.

Stufe 1:

- Alle finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme derjenigen, die bereits beim Kauf oder bei der Ausreichung kreditgefährdet sind oder unter den vereinfachten Ansatz fallen, werden zunächst der ersten Stufe zugeordnet. Für finanzielle Vermögenswerte in dieser Stufe erfasst der Konzern die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste durch Bildung einer Wertberichtigung.
- Die Zinserträge für finanzielle Vermögenswerte in Stufe 1 werden aufgrund des Bruttobuchwerts berechnet.

Stufe 2:

- Die zweite Stufe umfasst finanzielle Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, die aber nicht als kreditgefährdet gelten. Für diese finanziellen Vermögenswerte erfasst der Konzern die über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste.
- Die Zinserträge für finanzielle Vermögenswerte in Stufe 2 werden aufgrund des Bruttobuchwerts berechnet.

Stufe 3:

- Stufe 3 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die als kreditgefährdet gelten, was voraussetzt, dass ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die eine nachteilige Auswirkung auf die geschätzten künftigen Cashflows haben. Beispiele für solche Ereignisse sind erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Kreditnehmers, ein Vertragsbruch (z. B. ein Ausfall oder ein Überfälligkeitsereignis) oder die Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht oder eine andere finanzielle Sanierung vornimmt.
- Bei diesen finanziellen Vermögenswerten sind auch die über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen.
- Die Zinserträge für finanzielle Vermögenswerte in Stufe 3 werden aufgrund der fortgeführten Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswerts berechnet.

Lifetime ECLs sind die ECLs, die sich aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments ergeben. 12-Monats-ECLs sind der Teil der Lifetime-ECLs, der aus Ausfallereignissen resultiert, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag möglich sind (oder einem kürzeren Zeitraum, wenn die erwartete Laufzeit des Instruments weniger als 12 Monate beträgt).

Bei den vom Konzern gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden die erwarteten Kreditausfälle für Bankeinlagen und für andere finanzielle Vermögenswerte in Form von Mietkautionen grundsätzlich nach dem allgemeinen Ansatz berechnet. Da jedoch sowohl Bank- als auch Mietkautionen von bekannten und etablierten Finanzinstituten gehalten werden, erachtet der Konzern die daraus resultierenden Kreditausfälle als unwesentlich und hat sie daher nicht erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, einschließlich derer, die kreditgefährdet sind, und für Vertragsvermögenswerte, wendet der Konzern bei der Berechnung der Kreditausfälle einen vereinfachten Ansatz an. Daher verfolgt der Konzern keine Änderungen des Kreditrisikos, sondern setzt stattdessen zu jedem Berichtszeitpunkt eine Risikovorsorge aufgrund der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit an. Der Konzern hat eine unternehmensspezifische Vorsorgematrix erstellt, die auf ihren historischen Kreditausfallerfahrungen basiert und um zukunftsorientierte, schulderspezifische Faktoren und das wirtschaftliche Umfeld bereinigt ist. Zu weiteren Informationen über die Vorsorgematrix für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Anhangangabe 4.2 verwiesen.

Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Vertragsvermögenswerte hat der Konzern jedoch beschlossen, aus Gründen der Wesentlichkeit keine Kreditausfälle zu erfassen.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als in Verzug, wenn die vertraglichen Zahlungen 120 Tage überfällig sind. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird angenommen, wenn das Schuldnerunternehmen finanzielle Ausfälle verzeichnet oder andere Angaben den Konzern annehmen lassen, dass ein Zahlungsausfall erwartet wird, auch vor dem Zeitraum von 120 Tagen. In bestimmten Fällen kann der Konzern einen finanziellen Vermögenswert jedoch auch dann als ausgefallen betrachten, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Konzern die ausstehenden vertraglichen Beträge in voller Höhe vereinnahmen wird, und zwar vor Berücksichtigung der vom Konzern gehaltenen Kreditverbesserungen. Ein finanzieller

Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine hinreichende Erwartung besteht, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Der Konzern weist den Nettobetrag aus Wertminderungsaufwendungen sowie Wertaufholungen von erwarteten Kreditverlusten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

2.4.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankguthaben, Kassenbestand und kurzfristige Geldanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu drei Monaten ab ihrem Erwerbszeitpunkt.

Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

2.4.13 Rückstellungen

Eine Rückstellung wird erfasst, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung für den Konzern besteht und der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Höhe der Rückstellungen wird ermittelt, indem die zu erwartenden zukünftigen Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst werden, der die gegenwärtigen Marktbewertungen im Hinblick auf den Zinseffekt und die spezifischen Risiken der Verpflichtung widerspiegelt. Eine Abwicklung der Diskontierung wird als Finanzaufwand erfasst.

Eine Rückstellung für Gewährleistungen wird auf der Grundlage bisheriger Erfahrungen mit Gewährleistungen und der Gewichtung möglicher Ergebnisse gegenüber den damit verbundenen Wahrscheinlichkeiten erfasst, wenn die zugrunde liegenden Waren oder Dienstleistungen verkauft werden.

Für mehrere gemietete Gebäude hat der Konzern Mietereinbauten vorgenommen, hauptsächlich im Zusammenhang mit Reinräumen, und es wurde eine Rückstellung für die Rückbauverpflichtung erfasst (vgl. Anhangangabe 2.4.5).

2.4.14 Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beziehen sich auf die gesetzlichen Pensionsverpflichtungen des Konzerns für beitragsorientierte Versorgungspläne.

Beitragsverpflichtungen zu beitragsorientierten Versorgungsplänen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung als Aufwand erfasst. Der Konzern verfügt über keine leistungsorientierten Versorgungspläne.

2.4.15 Segmente

Die Berichterstattung über die Geschäftssegmente erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung, die der verantwortlichen Unternehmensinstanz (CODM - Chief Operating Decision Maker) vorgelegt wird. Die verantwortliche Unternehmensinstanz setzt sich aus dem CEO und dem CFO von VIA zusammen. Der Konzern berichtet über drei berichtspflichtige Segmente: „Display Solutions“, „Sensor Technologies“ und „Sonstige Segmente“.

Obwohl das Segment „Display Solutions“ eine Reihe unterschiedlicher Anwendungen für Optical Bonding-Leistungen umfasst, sind Verfahren, Kunden und wirtschaftliche Merkmale ähnlich. Die Produktionsstätten des Segments „Display Solutions“ sind in der Lage, sowohl das Konsignations- als auch das Full-Service-Modell zu bedienen.

Der Erwerb von VTS führte zu einer horizontalen Erweiterung der Wertschöpfungskette, aber die Tätigkeiten sind nicht wesentlich mit anderen Konzernunternehmen verbunden. Daher hat der Konzern ein Geschäftssegment, das von der verantwortlichen Unternehmensinstanz gesondert überprüft wird. Das Segment „Sensor Technologies“ ist in der Produktion von Metal-Mesh-Touchsensoren und Elektrodenbasisfolien tätig.

Die verantwortliche Unternehmensinstanz überwacht die Betriebsergebnisse ihrer Segmente getrennt, um Entscheidungen über die Ressourcenzuweisung und die Beurteilung der Ergebnisse zu treffen. Die Ergebnisse der Segmente werden anhand von Umsatzerlösen, Bruttomarge und EBITDA bewertet. Der Hauptleistungsmaßstab sind in diesem Fall Umsatzerlöse und EBITDA.

Im Berichtszeitraum erfolgten segment-übergreifende Lieferungen von Wirtschaftsgütern aus dem Segment „Sensor Technologies“ in das Segment „Display Solutions“ für den Einsatz im weiteren Produktionsprozess. Darüber hinaus werden segmentübergreifende Dienstleistungen von den Holdingfunktionen in „Sonstige Segmente“ für die Segmente „Display Solutions“ und „Sensor Technologies“ sowie vom Segment „Display Solutions“ für das Segment „Sensor Technologies“ erbracht, für die eine Handling- und Managementgebühr anfällt.

Der Konzern definiert das Segmentvermögen, die Segmentschulden und die Investitionen als die gesamten Vermögenswerte, die gesamten Schulden und die gesamten Investitionen, die sich

auf das spezifische berichtspflichtige Geschäftssegment des Konzerns beziehen (vgl. Anhangangabe 26).

2.4.16 Nahestehende Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen sind Mitglieder des Aufsichtsrats des Konzerns, Mitglieder der Geschäftsleitung, Personen in Schlüsselpositionen und Gesellschafter mit Anteilen von über 20 %. Personen in Schlüsselpositionen laut IAS 24 sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Konzerns direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind, u.a. die Vorstände des Konzerns (CEO und CFO). Darüber hinaus fallen nahe Familienangehörige von nahestehenden Unternehmen und Personen in den Anwendungsbereich von IAS 24.

Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen, zahlbar an Mitglieder der Geschäftsleitung im Hinblick auf kurzfristige Anreize mit Barausgleich, wird als Personalaufwand erfasst, zusammen mit einer entsprechenden Erhöhung der Verbindlichkeiten in dem Geschäftsjahr, in dem die Mitglieder der Geschäftsleitung einen unbedingten Anspruch auf diese Zahlungen haben. Die Verbindlichkeit wird zum jeweiligen Ende des Zwischenberichtszeitraums und zum Erfüllungszeitpunkt neu bewertet, basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der zu erfüllenden anteilsbasierten Vergütung. Alle Änderungen der Verbindlichkeit werden erfolgswirksam ausgewiesen.

Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen, für Mitglieder der Geschäftsleitung, im Hinblick auf das langfristige Anreizprogramm („LTI“), mit Wahl der Erfüllungsart seitens des Unternehmens und der voraussichtlichen Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente, werden im Gewährungszeitpunkt zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der zugehörige Aufwand wird als Personalaufwand über die Ausübungsperiode erfasst und mit den Kapitalrücklagen verrechnet. (vgl. Anhangangabe 27).

2.4.17 Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen mit Mitarbeitern

Der Konzern hat seinen Mitarbeitern kurzfristige Anreize („STI“) gewährt, welche in bar erfüllt werden. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen wird als Personalaufwand ausgewiesen, mit einer entsprechenden Erhöhung der Verbindlichkeiten im Laufe des Geschäftsjahres, in dem die Mitarbeiter einen unbedingten Anspruch auf diese Zahlungen haben. Die Verbindlichkeit wird zum jeweiligen Ende des Zwischenberichtszeitraums und zum Erfüllungszeitpunkt neu bewertet, basierend auf dem

beizulegenden Zeitwert der zu erfüllenden anteilsbasierten Vergütung. Alle Änderungen der Verbindlichkeit werden erfolgswirksam ausgewiesen.

Der STI basiert auf drei Leistungsindikatoren, wobei der Erfolg anhand des EBITDA, das Wachstum anhand des Umsatzes und der Aktienkurs gleich gewichtet und über ein Jahr bewertet werden. Das EBITDA wird aufgrund der konsolidierten Zahlen ermittelt und den Prognosewerten gegenübergestellt. Die Umsatzerlöse werden auf Basis der konsolidierten Zahlen ermittelt und den geprüften Umsatzerlösen des Vorjahres gegenübergestellt. Der ADS-Aktienkurs im jeweiligen Jahr wird mit dem des Vorjahres verglichen. Die Zahlung erfolgt in dem Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, für den der Bonus gewährt wird.

3. Rechnungslegungsstandards

3.1 Erstmalige Anwendung der vom IASB herausgegebenen Rechnungslegungsstandards

Die folgenden Änderungen an Standards und Interpretationen sind ab 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwenden:

A. Angaben zu Rechnungslegungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2)

Im Februar 2021 veröffentlichte der IASB weitere Änderungen an IAS 1. Die Änderungen an IAS 1 stellen klar, dass nurmehr „bedeutende“ und unternehmensspezifische Rechnungslegungsmethoden darzustellen sind und dass keine standardisierten Erläuterungen erforderlich sind.

B. Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8)

Im Februar 2021 veröffentlichte der IASB weitere Änderungen an IAS 8. Die Änderung an IAS 8 betrifft die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und stellt klar, wie Unternehmen Änderungen der Rechnungslegungsmethoden besser von Änderungen der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen unterscheiden können.

C. Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen (Änderungen an IAS 12)

Im Mai 2021 veröffentlichte der IASB Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern („IAS“). Die Änderungen schränken den Anwendungsbereich der erstmaligen Ansatzausnahmeregelung ein,

um Transaktionen auszuschließen, die gleiche und ausgleichende temporäre Differenzen entstehen lassen - z.B. Leasingverhältnisse und Stilllegungsverpflichtungen. Die Änderungen gelten für jährliche Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Bei Leasingverhältnissen und Stilllegungsverpflichtungen sind die zugehörigen latenten Steueransprüche und -schulden ab Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode zu erfassen, wobei etwaige kumulierte Auswirkungen als Änderung der Gewinnrücklagen oder anderer Bestandteile des Eigenkapitals zu diesem Zeitpunkt auszuweisen sind. Bei allen anderen Transaktionen gelten die Änderungen für Transaktionen, die nach Beginn der frühesten dargestellten Periode eintreten.

D. IFRS 17 Versicherungsverträge

IFRS 17 ist darauf ausgerichtet, die Transparenz bei der Rechnungslegung für Versicherungsverträge zu erhöhen und die Vielfalt zu reduzieren. Die Änderung an IFRS 17 nimmt eine neue Übergangsoption in IFRS 17 auf (die „Klassifizierungsüberlagerung“), um die operative Komplexität und einmalige Rechnungslegungsanomalien bei Vergleichsangaben zwischen Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen und den zugehörigen finanziellen Vermögenswerten bei erstmaliger Anwendung von IFRS 17 zu vermindern. Dadurch können Vergleichsangaben zu finanziellen Vermögenswerten auf eine Weise dargestellt werden, die eher in Übereinstimmung mit IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ist.

Die erstmalige Anwendung aller Änderungen auf die vorstehend unter A.-D. erläuterten IFRS Standards hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns.

3.2 Veröffentlichte, aber zum 31.12.2023 noch nicht in Kraft getretene Standards

A. Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig und Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (Änderungen an IAS 1)

Die in den Jahren 2020 und 2022 herausgegebenen Änderungen enthalten klarstellende Vorgaben für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig und schreiben neue Angaben zu langfristigen Schulden, die zukunftsbezogenen Nebenbedingungen (Covenants) unterliegen, vor. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen wird voraussichtlich nicht zu wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsmethoden führen.

B. Lieferantenfinanzierungsvereinbarung (Änderungen an IAS 7 und IFRS 7)

Mit den Änderungen werden neue Angaben zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (supplier finance arrangements) eingeführt, die den Abschlussadressaten helfen, die Auswirkungen dieser Vereinbarungen auf die Verbindlichkeiten und Cashflows sowie auf das Liquiditätsrisiko eines Unternehmens zu beurteilen. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen wird voraussichtlich nicht zu wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsmethoden führen.

C. IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 wird IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Der neue Standard führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein.

- Unternehmen werden verpflichtet, alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien einzuteilen: die betriebliche Kategorie, die Investitions-Kategorie, die Finanzierungs-Kategorie, die Ertragsteuern-Kategorie und die Aufgegebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Unternehmen werden auch verpflichtet, eine neu definierte Zwischensumme „Betriebsergebnis“ darzustellen. Das Periodenergebnis der Unternehmen wird sich nicht ändern.

- Bestimmte unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen (sogenannte Management-defined Performance Measures, MPMs) werden in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss angegeben.
- Es werden verbesserte Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt.

Darüber hinaus werden alle Unternehmen verpflichtet, das Betriebsergebnis als Startpunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn sie den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode darstellen.

Zurzeit bewertet der Konzern die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für MPMs. Der Konzern prüft auch die Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als „Sonstige“ bezeichnet werden.

D. Sonstige Standards

- Leasingverbindlichkeiten aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion (Änderungen an IFRS 16)
- Fehlende Umtauschbarkeit (Änderungen an IAS 21)
- Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen an IFRS 10 und IAS 28)
- IFRS 19 Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen

Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen wird voraussichtlich nicht zu wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsmethoden führen.

4. Maßgebliche rechnungslegungsbezogene Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses hat das Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zugrunde gelegt, die sich auf die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns und die ausgewiesenen Beträge

der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Die Angaben zu Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden, welche die wichtigsten Auswirkungen auf die im Konzernabschluss erfassten Beträge haben, sowie die wesentlichen zukunftsbezogenen Annahmen und sonstigen Quellen von am Abschlussstichtag bestehenden Schätzungsunsicherheiten, durch die ein maßgebliches Risiko für die Notwendigkeit erheblicher Korrekturen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im nächsten Geschäftsjahr entsteht, sind nachstehend aufgeführt.

Zu wesentlichen Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf Überprüfungen auf Wertminderung verweisen wir auf Anhangangabe 2.4.10.

Zu wesentlichen Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf den beizulegenden Zeitwert von Sigma Sense verweisen wir auf Anhangangaben 8 und 24.

4.1 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Überlegungen zur Abgrenzung zwischen Prinzipal und Agent

Der Konzern schließt mit einigen seiner Kunden Verträge ab, um in deren Namen von Drittanbietern produzierte Displays zu erwerben. Im Rahmen dieser Verträge erbringt der Konzern Beschaffungsdienstleistungen. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass er die Verfügungsgewalt über die Güter besitzt, bevor sie an die Kunden übertragen werden, und dass er in der Lage ist, die Nutzung der Displays zu bestimmen oder einen Nutzen daraus zu ziehen. Die folgenden Faktoren sprechen dafür, dass der Konzern die Verfügungsgewalt über die Güter besitzt, bevor sie an die Kunden übertragen werden:

- Der Konzern ist dafür verantwortlich, die zugesagten Displays zur Verfügung zu stellen
- Der Konzern trägt ein Bestandsrisiko bevor und nachdem die betreffenden Displays an den Kunden übertragen wurden, da er die Displays erwirbt und in seine Vorräte aufnimmt, bevor sie verklebt und an die Kunden ausgeliefert werden



- Der Konzern hat einen Ermessensspielraum bei der Festlegung des Preises für die angegebenen Displays
- Der Konzern gewährt Kunden Nachlässe aufgrund der vertraglich vereinbarten Bedingungen, insbesondere Großkunden

Daher hat der Konzern festgelegt, dass er bei diesen Verträgen die Rolle des Prinzipals einnimmt.

Darüber hinaus verkauft VTS seine Produkte an einen Geschäftspartner, der diese Produkte dann an die Kunden weiterverkauft. Der Geschäftspartner fungiert in diesem Fall als Intermediär zwischen VTS und dem Kunden. Auf der Grundlage der Vertriebsvereinbarung handelt der Geschäftspartner als Agent und nicht als Prinzipal. Diese Schlussfolgerung stützt sich in erster Linie auf die Tatsache, dass der Geschäftspartner VTS erst dann Aufträge erteilt, wenn er einen Kundenauftrag erhält, und daher keine Möglichkeit hat, selbständig zu entscheiden, an welchen Kunden er liefert.

Im Geschäftsumfeld des Konzerns ergeben sich häufig Überlegungen zum Prinzipal-Agenten-Verhältnis. Bei jedem Vertragsabschluss mit neuen Großkunden ist eine Abwägung erforderlich.

Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung

Bei Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden, die über einen längeren Zeitraum erfasst werden, ist zu beurteilen, welche Methode den Fortschritt bei der vollständigen Erfüllung der zugrunde liegenden Leistungsverpflichtungen am besten abbildet. Das Management entschied, die inputbasierte Methode als Cost-to-Cost-Methode einzusetzen, da diese nach Ansicht des Managements den bestmöglichen Näherungswert des Leistungsfortschritt abbildet.

Der Konzern beurteilt daher sorgfältig den Produktions- und Lieferprozess für neue Projekte, um zu entscheiden, ob die input- oder die outputbasierte Methode anzuwenden ist.

Vertragserfüllungskosten (IFRS 15.95) versus IAS 38 im Zusammenhang mit F&E-Aktivitäten

Aufgrund seines Geschäftsmodells führt der Konzern in der Regel vor der Serienproduktion ein Anwendungs-Engineering durch, um Produkte und Verfahren an die spezifischen Anforderungen des Kunden anzupassen. VIA führt auch F&E-Aktivitäten durch, ohne dass ein kundenspezifischer Bedarf besteht. Infolgedessen muss VIA regelmäßig feststellen, ob solche Aktivitäten zu einem selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert führen können oder, falls

nicht, ob diese Aktivitäten als Kosten zur Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden aktiviert werden können. Dies ist der Fall, wenn sie sich direkt auf einen bestehenden Vertrag oder einen einzelnen erwarteten Vertrag beziehen, sie Ressourcen des Unternehmens erzeugen oder verbessern, die zur Erfüllung der Leistungsverpflichtungen in der Zukunft genutzt werden und deren Rückfluss erwartet wird.

Bei der Entscheidung, ob die Kosten zu einem selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert führen oder als Kosten für die Erfüllung eines Vertrags aktiviert werden können, wendet das Management Ermessensentscheidungen an, um zu beurteilen, ob die F&E-Aktivitäten voraussichtlich zu neuen oder wesentlich verbesserten Materialien, Geräten, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen führen, denn nur dann können die Kosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte erfasst werden.

4.2 Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten

Der Konzern berechnet die erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand einer Wertberichtigungstabelle. Die Wertberichtigungsquoten basieren auf den Verzugstagen von Kunden mit ähnlichen Ausfallmustern.

Die Wertberichtigungstabelle wird zunächst auf Basis der beobachteten historischen Ausfallraten des Konzerns abgeleitet. Wenn im kommenden Jahr eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds erwartet wird, die zu einer erhöhten Zahl von Ausfällen im verarbeitenden Gewerbe führen kann, werden die historischen Ausfallraten entsprechend nach oben angepasst. Zu jedem Bilanzstichtag werden die historischen Ausfallraten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Bei der Beurteilung der Korrelation zwischen den historischen Ausfallraten, den Prognosen der künftigen wirtschaftlichen Bedingungen und den erwarteten Kreditverlusten handelt es sich um eine umfangreiche Schätzung. Die Höhe der erwarteten ECL ist anfällig für Veränderungen der Gegebenheiten und der prognostizierten wirtschaftlichen Bedingungen. Zudem sind die Erfahrungswerte des Konzerns mit bisherigen Kreditverlusten und die prognostizierten wirtschaftlichen Bedingungen möglicherweise nicht repräsentativ für den tatsächlichen Ausfall eines Kunden in der Zukunft.

4.3 Rückstellungen

Eine Rückstellung wird erfasst, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung für den Konzern besteht und der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Höhe der Rückstellungen wird ermittelt, indem die zu erwartenden zukünftigen Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst werden, der die gegenwärtigen Marktbewertungen im Hinblick auf den Zinseffekt und die spezifischen Risiken der Verpflichtung widerspiegelt. Eine Rückstellung für Gewährleistungen wird erfasst, wenn die zugrunde liegenden Waren oder Dienstleistungen verkauft werden, auf der Grundlage bisheriger Erfahrungen mit Gewährleistungen und der Gewichtung möglicher Ergebnisse gegenüber den damit verbundenen Wahrscheinlichkeiten.

Die Schätzungen des Managements basieren auf den besten zur Verfügung stehenden Informationen über die historischen Erfahrungen und die erwarteten Kosten und können sich im Laufe der Zeit ändern.

4.4 Ertragsteuern

Der Konzern erfasst Ertragsteuern nach der Liability-Methode. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten spiegeln die Schätzung des Konzerns bezüglich künftiger steuerlicher Konsequenzen temporärer Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wider. Der Konzern ermittelt die latenten Ertragsteuern auf Basis der Unterschiede zwischen den Rechnungslegungsmethoden und den zeitlichen Unterschieden zwischen der Finanz- und der Steuerberichterstattung. Entsprechend ermittelt der Konzern den latenten Steueranspruch oder die latente Steuerverbindlichkeit für jede einzelne temporäre Differenz auf Basis der Steuersätze, die erwartungsgemäß gelten werden, wenn der Konzern die zugrunde liegenden Ertrags- und Aufwandsposten realisiert.

Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit dafür, dass die latenten Steueransprüche künftig realisiert werden, berücksichtigt der Konzern verschiedene Faktoren, u. a. die aktuelle Ertragsentwicklung nach Steuerrechtskreisen, die erwarteten künftigen steuerpflichtigen Einnahmen und die Vortragsperioden, die dem Konzern für die Steuerberichterstattung zur Verfügung stehen sowie sonstige maßgebliche Faktoren. Die laufenden Ertragsteuern können daher wesentlich von den Schätzungen abweichen.

4.5 Konsolidierung

Um Wachstum zu ermöglichen, erwirbt der Konzern auch verschiedene Unternehmen. Im Rahmen solcher Erwerbe ist es erforderlich, die Beherrschung über das erworbene Unternehmen gemäß IFRS 10 regelmäßig zu beurteilen.

Die Beurteilung der Beherrschung umfasst regelmäßig eine Bewertung der relevanten Aktivitäten des erworbenen Unternehmens sowie der internen Entscheidungsprozesse.

Entscheidungsfindungsprozesse können in Fällen, die ausschließlich auf Stimmrechten basieren (wie z. B. bei Germaneers) relativ einfach sein. In Fällen komplexer vertraglicher Beziehungen mit anderen Anteilseignern (wie z. B. eine Deadlock-Call-Option im Falle von VTS), die die Beherrschung beeinflussen, sind jedoch möglicherweise Ermessensentscheidungen erforderlich.

VIA prüft sorgfältig jeden Unternehmenszusammenschluss und die Auswirkungen neuer oder bestehender Verträge auf die Beherrschung.

4.6 Bilanzierung von Unternehmenserwerben

Der Konzern ordnet den Wert der übertragenen Gegenleistung für den Erwerb eines Unternehmens den erworbenen materiellen und identifizierbaren immateriellen Vermögenswerten sowie den übernommenen Verbindlichkeiten auf der Grundlage ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt zu.

Bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten nimmt der Konzern wesentliche Schätzungen und Annahmen vor. Der Konzern stützt sich bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts im Allgemeinen auf den Barwert der künftigen diskontierten Cashflows. Das Discounted-Cashflow-Modell zeigt den beizulegenden Zeitwert des Berichtsunternehmens auf der Grundlage des Barwerts der Cashflows an, die dem Konzern in der Zukunft von dem Berichtsunternehmen erwartungsgemäß zufließen. Zu den wesentlichen Schätzungen des Konzerns im Rahmen des Discounted-Cashflow-Modells gehören die prognostizierten Erlöse, die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten und die Nutzungsdauer der Sachanlagen.

Die vom Konzern vorgenommenen Schätzungen des beizulegenden Zeitwerts beruhen auf Annahmen, die als sachgerecht erachtet werden, jedoch von Natur aus unsicher und unvorhersehbar sind, so dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen können.

4.7 Leasingverhältnisse: Grenzfremdkapitalzinssatz und Verlängerungsoptionen

Der Konzern hat Leasingverträge für Gebäude, Fahrzeuge und IT-Ausrüstung abgeschlossen (vgl. Anhangangabe 2.4.6). Im Rahmen der Bilanzierung solcher Leasingverhältnisse nach IFRS 16 erfordern die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes sowie die Ausübbarkeit von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen erhebliche Beurteilungen und Schätzungen.

Der Konzern bestimmt die relevanten Grenzfremdkapitalzinssätze auf der Grundlage von risikofreien Zinssätzen (kongruent zur Laufzeit eines Leasingverhältnisses) und der aus einer Vergleichsgruppe abgeleiteten Creditspreads.

Bei der Beurteilung, ob es hinreichend sicher ist, dass die Option zur Verlängerung oder Beendigung des Leasingverhältnisses ausgeübt wird, wendet der Konzern Ermessensentscheidungen an. Der Konzern berücksichtigt alle relevanten Faktoren, die für ihn einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung der Verlängerungs- oder Kündigungsoption schaffen. Nach dem Anfangsdatum nimmt der Konzern eine Neubeurteilung der Laufzeit des Leasingverhältnisses vor, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine Änderung der Umstände eintritt, das bzw. die in seinem Einflussbereich liegt und sich auf seine Fähigkeit auswirkt, die Verlängerungs- oder Kündigungsoption auszuüben oder nicht auszuüben (z. B. Bau wesentlicher Mietereinbauten oder wesentliche Anpassungen des Leasingobjekts).

5. Änderungen im Konzern

Nachfolgend sind die konsolidierten Tochtergesellschaften der VIA optronics AG aufgeführt:

Name	Geschäfts-sitz	Beteiligung %		Verlust nach Steuern in EUR		Eigenkapital in EUR	
		31.12.2023	31.12.2022	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022
VIA optronics GmbH*	Nürnberg, Deutschland	100	100	(17.322.485)	(7.746.093)	(37.946.072)	(21.070.865)
VIA optronics LLC	Orlando, Florida, USA	100	100	(139.398)	2.257.514	(817.258)	(705.326)
VIA optronics (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou, China	100	100	2.984.202	3.185.854	25.500.834	27.378.818
VIA optronics (Taiwan) Ltd.	Taipei, Taiwan	100	100	59.872	80.064	314.307	263.587
Germaneers GmbH	Wettstetten, Deutschland	100	100	(262.397)	300.510	1.487.865	1.750.262
VIA optronics (Philippines), Inc.	Laguna, Philippinen	100	100	(39.441)	91.359	291.816	341.481
VTS-Touchsensor Co., Ltd.**	Higashi Omi, Japan	65	65	1.128.008	(1.083.004)	1.400.747	338.312

* VIA optronics GmbH macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch

**Zu den Auszügen aus den Finanzinformationen der VTS-Touchsensor Co., Ltd. wird auf die Segmentinformationen für "Sensor Technologies" in Anhangangabe 26 verwiesen, da dieses Segment nur aus VTS besteht.

Im Geschäftsjahr 2023 sowie der dazugehörigen Vorjahresvergleichsperiode ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis der VIA optronics AG.

6. Immaterielle Vermögenswerte

In EUR	Software, Lizenzen und Patente	Kunden- beziehungen	Geschäfts- oder Firmenwert	Summe
<i>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</i>				
Saldo zum 1. Januar 2022	6.918.082	2.209.651	1.720.960	10.848.693
Zugänge	89.655	–	–	89.655
Fremdwährungseffekt	(99.848)	(7.904)	–	(107.753)
Saldo zum 31. Dezember 2022	6.907.889	2.201.747	1.720.960	10.830.595
Zugänge	55.021	–	–	55.021
Abgänge	(3)	–	–	(3)
Fremdwährungseffekt	(88.834)	–	–	(88.834)
Saldo zum 31. Dezember 2023	6.874.073	2.201.747	1.720.960	10.796.779
<i>In EUR</i>				
<i>Kumulierte Abschreibung</i>				
Saldo zum 1. Januar 2022	(4.826.161)	(1.853.096)	–	(6.679.257)
<i>Abschreibung</i>	(836.116)	(348.651)	–	(1.184.767)
Saldo zum 31. Dezember 2022	(5.662.277)	(2.201.747)	–	(7.864.024)
<i>Abschreibung</i>	(751.094)	–	–	(751.094)
<i>Wertminderung</i>	–	–	(1.720.960)	(1.720.960)
<i>Abgänge</i>	–	–	–	–
Saldo zum 31. Dezember 2023	(6.413.371)	(2.201.747)	(1.720.960)	(10.336.078)
<i>Buchwerte</i>				
Zum 1. Januar 2022	2.091.921	356.555	1.720.960	4.169.436
Zum 31. Dezember 2022	1.245.612	–	1.720.960	2.966.572
Zum 31. Dezember 2023	460.700	–	–	460.701

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Wertminderungen und Wertaufholungen bei immateriellen Vermögenswerten.

Im Geschäftsjahr 2023 führte die rückläufige Umsatz- und Ertragslage der ZGE Display Solutions und die daraus resultierende Konsolidierungsphase entsprechend der in Anhangangabe 2.4.10 beschriebenen Vorgehensweise zu einem erzielbaren Betrag, welcher unterhalb des Buchwertes der ZGE einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert lag.

Hieraus ergab sich die Notwendigkeit einer Wertminderung des bestehenden Geschäfts- oder Firmenwertes aus der Akquisition von Germaneers in voller Höhe von TEUR 1.721, welche aufgrund der Funktion der Germaneers in der Gruppe und der daraus angenommenen Synergien in den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie innerhalb des Segmentes Display Solutions erfasst wurde.

Ein über den Geschäfts- oder Firmenwert hinausgehender Wertminderungsbedarf, welcher anteilig auf die weiteren Vermögenswerte der ZGE Display Solutions zu verteilen gewesen wäre, ergab sich nicht.

7. Sachanlagen

In EUR	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- Geschäfts-, sonstige Anlagen und Mietereinbauten	Anlagen im Bau	Summe
<i>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</i>					
Saldo zum 1. Januar 2022	15.645.939	19.271.001	5.967.327	394.871	41.279.139
Zugänge	478.468	2.101.790	1.233.728	2.203.673	6.017.660
Umbuchungen	—	523.553	194.425	(717.978)	—
Abgänge	—	(104.246)	(381)	(174.713)	(279.340)
Fremdwährungseffekt	480.477	783.342	157.463	40.374	1.461.656
Saldo zum 31. Dezember 2022	16.604.885	22.575.440	7.552.561	1.746.227	48.479.115
Zugänge	5.177.724	1.882.792	588.078	253.895	7.902.490
Umbuchungen	—	420.916	—	(420.916)	—
Abgänge	(4.353.102)	(756.970)	(38.514)	—	(5.148.586)
Fremdwährungseffekt	(845.412)	(591.161)	(127.545)	(70.392)	(1.634.510)
Saldo zum 31. Dezember 2023	16.584.095	23.531.017	7.974.581	1.508.814	49.598.508
<i>Kumulierte Abschreibung</i>					
Saldo zum 1. Januar 2022	(5.783.626)	(10.544.134)	(3.405.955)	(14.744)	(19.748.458)
Abschreibungsaufwand im Geschäftsjahr	(2.697.399)	(2.124.970)	(883.658)	—	(5.706.026)
Umbuchungen	—	94.342	(94.342)	—	—
Abgänge	—	19.084	(1.261)	—	17.822
Saldo zum 31. Dezember 2022	(8.481.025)	(12.555.678)	(4.385.216)	(14.744)	(25.436.662)
Abschreibungsaufwand im Geschäftsjahr	(2.335.903)	(1.657.771)	(1.263.784)	—	(5.257.458)
Wertminderung	(1.187.758)	(4.880.200)	—	—	(6.067.958)
Abgänge	1.994.912	546.177	38.514	—	2.579.603
Saldo zum 31. Dezember 2023	(10.009.773)	(18.547.473)	(5.610.487)	(14.744)	(34.182.475)
<i>Buchwerte</i>					
Zum 1. Januar 2022	9.862.313	8.726.867	2.561.371	380.128	21.530.680
Zum 31. Dezember 2022	8.123.860	10.019.763	3.167.344	1.731.484	23.042.453
Zum 31. Dezember 2023	6.574.322	4.983.544	2.364.095	1.494.070	15.416.033

Aufgrund der nicht weiter bestehenden Verwendungsabsicht innerhalb der Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2023 zwei Vermögenswerte außerplanmäßig um TEUR 4.880 auf ihren erzielbaren Betrag abgeschrieben. Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich um technische Anlagen aus dem Segment Display Solutions, deren erzielbarer Betrag TEUR 262 beträgt und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Die Fair-Value-

Schätzung basiert auf einem Bericht eines externen Experten, der beobachtbare Marktdaten aus vergleichbaren Transaktionen verwendet, und wird daher als Fair Value der Stufe 2 klassifiziert. Daneben wurde ein innerhalb der Gebäude ausgewiesener Nutzungsrechtvermögenswert aufgrund der nicht fortgesetzten Nutzung um TEUR 1.187 wertgemindert. Dieser Vermögenswert ist ebenfalls dem Segment Display Solutions zuzuordnen, wobei der erzielbare Betrag aufgrund der nicht möglichen Weiternutzung EUR 0 ist. 2022 gab es keine Wertminderungen oder Wertaufholungen.

Umbuchungen zwischen den Vermögenswertkategorien „Technische Anlagen und Maschinen“ und „Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Mietereinbauten“ erfolgten ausschließlich in 2022 und beruhten teilweise auf der Neubeurteilung der Klassifizierung verschiedener Vermögenswerte.

Es wird auf Anhangangabe 17 verwiesen bezüglich des Betrags der in den Sachanlagen enthaltenen Nutzungsrechte an Vermögenswerten.

8. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Am 9. Juni 2021 erwarb VIA von SigmaSense LLC, einem Unternehmen mit Sitz in Austin, USA, eine Wandelanleihe (die "Anleihe") mit einem Transaktionspreis in Höhe des Nominalbetrags von TUSD 900 (TEUR 738). Die Anleihe, die als FVTPL klassifiziert wurde, war automatisch in qualifizierte Finanzierungstitel der Sigma Sense LLC wandelbar, sobald eine qualifizierte Finanzierung zustande kommt.

Am 28. September 2021 führte Sigma Sense LLC eine solche qualifizierte Finanzierung durch. Im Zusammenhang mit der Umwandlung der Anleihe wurde diese zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt unmittelbar vor der Umwandlung auf der Grundlage der Dritten im Rahmen der qualifizierten Finanzierung angebotenen Bedingungen neu bewertet. Zum 31. Dezember 2024 hält VIA 0,348% an Sigma Sense; das entspricht 20.870 Anteilen.

Die 20.870 Anteile der Serie B-1 der Sigma Sense LLC werden gemäß IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert. VIA hat die Beteiligung an SigmaSense als FVTPL klassifiziert.

Im Dezember 2022 kündigte SigmaSense eine Serie B-2 Unit Finanzierung an. Aufgrund der Bedingungen dieses Angebots blieb der geschätzte beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2022 unverändert bei TUSD 1.273. Daher änderte sich der beizulegende Zeitwert nur aufgrund der Fremdwährungseffekte auf TEUR 1.194.

Zum 31. Dezember 2023 erfolgte eine Bewertung der Anteile an der SigmaSense zu deren beizulegendem Zeitwert. Aufgrund dieser Bewertung hat sich der beizulegende Zeitwert der durch VIA gehaltenen Anteile von TUSD 1.273 auf TUSD 798 reduziert. Es ergab sich eine Reduktion des beizulegenden Zeitwerts in EUR von TEUR 1.194 auf TEUR 764.

Eine Zusammenarbeit bei Projekten unter Einsatz der SigmaSense-Technologie ist möglich.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten neben der Beteiligung Mietkautionen in Höhe von TEUR 393 (2022: TEUR 135).

9. Vorräte

In EUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.108.663	12.857.659
Unfertige Erzeugnisse	1.746.561	2.547.396
Fertige Erzeugnisse und Waren	9.341.043	5.134.153
Vorräte	19.196.268	20.539.208

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Betrag von TEUR 87.409 (2022: TEUR 162.474) für Vorräte als Umsatzkosten erfasst.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Wertminderung auf Vorräte in Höhe von TEUR 8.823 (2022: TEUR 40) vorgenommen. Die wesentliche Wertminderung ist auf die Beendigung eines Geschäftsverhältnisses mit einem wesentlichen Kunden zurückzuführen. Im Zuge dessen wurden Vorräte aufgebaut, die anderweitig nicht genutzt werden können und deshalb abgeschrieben wurden.

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u. sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Dritten und haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich.

In EUR	31.12.2023	31.12.2022
Summe Bruttobuchwert	12.567.012	24.700.678
Buchwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Factoring (FVTPL)	(895.069)	(3.690.404)
Summe Bruttobuchwert (AC)	11.671.943	21.010.274
Erwarteter Kreditverlust (Stufe 2 & 3)	(559.838)	(1.037.518)
Summe Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.112.104	19.972.756

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen über den Bruttobuchwert und die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022.

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig						
Zum 31. Dezember 2023, in EUR	Nicht fällig	<30 Tage	31- 60 Tage	61- 90 Tage	91- 120 Tage	> 120 Tage	Summe
Summe Bruttobuchwert	6.383.053	2.512.363	545.221	746.916	122.225	1.362.165	11.671.943
Erwarteter Kreditverlust (Stufe 2)	(5.105)	(6.670)	(4.273)	(5.993)	(1.641)	(28.059)	(51.741)
Verlust aus Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Stufe 3)	—	—	—	—	—	(508.097)	(508.097)
Summe Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	—	-	—	—	—	—	11.112.104

[illegible]

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

In EUR	2023	2022
Saldo zum 1. Januar	1.037.518	992.460
Auflösung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Stufe 3)	(528.558)	(857.093)
Auflösung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (Stufe 2)	(508.959)	(135.367)
Zuführung	597.706	1.021.214
Fremdwährungseffekt	(37.868)	16.304
Saldo zum 31. Dezember	559.838	1.037.518

Der Konzern nutzt eine Factoring-Vereinbarung in Zusammenarbeit mit einem Kreditinstitut, die dazu führt, dass alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einem ihrer Kunden ohne Regress verkauft werden. Da es keine weiteren Anzeichen dafür gibt, dass die wesentlichen Risiken und Chancen dieser Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht auf den Käufer übertragen wurden, hat der Konzern sie bei Bestätigung des Kaufs vollständig ausgebucht. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen dieser Factoring-Vereinbarung, die nach dem Bilanzstichtag verkauft werden, werden zu FVTPL bewertet. Weitere Informationen über den Buchwert, den beizulegenden Zeitwert und die Bewertungstechniken sind in Anhangangabe 24 enthalten.

Zum 31. Dezember 2023 nutzt der Konzern zusätzlich Festgeldkonten für kurzfristige Barmittelüberschüsse und stellt diese aufgrund ihrer Laufzeit von über drei Monaten unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten dar. Der auf diesen Konten erfasste Gesamtbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 2.353 (2022: TEUR 7.970). Ferner enthalten die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte eine sonstige Forderung gegenüber einem Kunden in Höhe von TEUR 1.274.

Zum 31. Dezember 2022 hatte der Konzern ein zinsloses Darlehen unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 47 (TUSD 50) an den Gründer, ehemaligen Vorstandsvorsitzenden und ehemaliges Mitglied des Vorstands, Herrn Jürgen Eichner gewährt. Das Darlehen wies keinen fest vereinbarten Rückzahlungstermin auf und

wurde zum Nennwert bilanziert. Das Darlehen wurde ohne Sicherheiten gewährt und am 05. September 2023 vollständig zurückgezahlt.

11. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

In EUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen gegenüber Mitarbeitern, innerhalb eines Jahres fällig	64.404	95.518
Umsatzsteuerrückerstattung	4.058.746	1.784.233
Vertragsvermögenswerte	—	3.569.821
Aktive Rechnungsabgrenzung	480.586	1.860.773
Erfasste Vermögenswerte aus Vertragserfüllungskosten	2.308.602	2.823.655
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	196.515	1.448.597
Sonstige	1.054.655	517.503
Summe	8.163.506	12.100.101

Zum 31. Dezember 2023 aktivierte VIA keine Vertragsvermögenswerte (2022: TEUR 3.570), die aus der Umsatzrealisierung von Produkten ohne alternative Nutzung resultieren und bei denen der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Zahlung hat.

Kosten zur Vertragserfüllung resultieren aus projektspezifischen Anwendungsaktivitäten, die vom Konzern durchgeführt werden, um einen Vertrag mit einem Kunden zu erfüllen, die aber nicht als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte qualifiziert sind. Der Rückgang des Buchwerts im Vergleich zum Vorjahr ist auf, im Zusammenhang mit dem geringeren Umsatzvolumen reduzierte, neue Aktivitäten bei gleichzeitiger Abschreibung der bestehenden Vermögenswerte zurückzuführen. Die Vermögenswerte werden über die Laufzeit des jeweiligen Vertrags abgeschrieben. Der im Berichtszeitraum erfasste Abschreibungsbetrag beträgt TEUR 735 (2022: TEUR 610).

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte betreffen an Lieferanten erbrachte Zahlungen für noch nicht erhaltene Vorräte und beliefen sich auf TEUR 197 (2022: TEUR 1.449).

12. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2023 besteht das Grundkapital der VIA aus 4.530.701 (31. Dezember 2022: 4.530.701) Stammaktien, die alle voll eingezahlt sind und jeweils einen Anteil am Grundkapital mit einem Nennwert von EUR 1,00 darstellen. Insgesamt beträgt das Grundkapital somit EUR 4.530.701. Jede Aktie garantiert das Recht auf die von der Hauptversammlung etwaige beschlossene Dividende.

Der Vorstand war ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 neuen Stückaktien gegen

Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, um bis zu 1.500.000 EUR zu erhöhen ("Genehmigtes Kapital"). Die entsprechende Ermächtigung wurde nicht verlängert und ist dementsprechend planmäßig zum 30. Juni 2024 ausgelaufen.

Am 29. Dezember 2022 beschloss die Ordentliche Hauptversammlung bedingtes Kapital 2022/I, um dem Vorstand, den Mitgliedern des Managements der verbundenen Unternehmen der Gesellschaft und ausgewählten Mitarbeitern des Managements der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen der Gesellschaft Zeichnungsrechte von bis zu 220.000 Anteilen der Gesellschaft zu gewähren. Das bedingte Kapital 2022/I wurde im Februar 2023 im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen.

13. Darlehen

In den folgenden Tabellen sind die ausstehenden Nominalbeträge (ohne Zinsen oder fortgeführte Anschaffungskosten) aller Darlehen aufgeführt:

	Zinssätze	Fälligkeit	Vertrags- währung	In Vertrags- währungen 31.12.2023	In EUR 31.12.2023
Kurzfristige Darlehen					
Kontokorrentkredite			EUR	15.041	15.041
Deutsche Bank	6,36%	30.01.2024	EUR	1.000.000	1.000.000
SPD Bank	3,55%	09.05.2024	CNY	50.000.000	6.368.697
ICBC Bank	3,50 - 3,65%	01.02. - 13.11.2024	CNY	82.000.000	10.444.662
CITIC BANK	3,50 - 3,70%	11.03. - 21.05.2024	CNY	29.437.926	3.749.624
CMBC	3,90 %	09.01. - 20.12.2024	CNY	25.700.000	3.273.510
BCM	3,60%	06.03. - 30.03.2024	CNY	30.000.000	3.821.218
ABC	3,40%	20.03. - 03.06.2024	CNY	33.000.000	4.203.340
Shiga Bank*	0,78 %	31.07.2027	JPY	40.680.000	260.219
Summe kurzfristige Darlehen					33.136.311
Langfristige Darlehen					
Shiga Bank*	0,78 %	31.07.2027	JPY	108.470.000	693.853
Summe langfristige Darlehen					693.853

	Zinssätze	Fälligkeit	Vertrags- währung	In Vertrags- währungen 31.12.2022	In EUR 31.12.2022
Kurzfristige Darlehen					
CITIC BANK	3,20 - 3,42 %	05.01. - 21.02.2023	USD	6.605.114	6.192.597
ICBC Bank	3,23 - 3,98 %	09.01. - 03.08.2023	USD	4.238.451	3.973.742
ICBC Bank	3,80 %	06.05.2023	CNY	10.000.000	1.359.028
SPD Bank	2,82 - 3,15 %	15.04. - 26.04.2023	USD	7.566.359	7.093.809
CMBC	3,90 %	22.03.2023	USD	2.630.405	2.466.125
Shiga Bank*	0,78 %	31.07.2027	JPY	40.680.000	289.208
Shiga Bank	0,98 %	31.10.2023	JPY	91.340.000	649.367
BCM	1,82 - 1,95 %	02.23 - 03.23	USD	9.000.000	8.437.913
Summe kurzfristige Darlehen					30.461.789
Langfristige Darlehen					
Shiga Bank*	0,78 %	31.07.2027	JPY	149.150.000	1.060.358
Summe langfristige Darlehen					1.060.358

* Die Darlehen bei der Shiga Bank werden monatlich getilgt, so dass in der vorstehenden Tabelle sowohl ein kurzfristiger als auch ein langfristiger Anteil dargestellt sind

Der Konzern hat weder zum 31. Dezember 2022 noch zum 31. Dezember 2023 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Sicherheiten für diese Verpflichtungen verpfändet. Alle Darlehen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

14. Rückstellungen

In EUR	Gewährleistungen	Rückbau- verpflichtungen	Sonstige	Summe
Saldo zum 1. Januar 2022	656.994	140.869	432.311	1.230.174
Zugänge	930.990	—	108.518	1.039.508
Auflösungen	(34.729)	—	(411.416)	(446.145)
Inanspruchnahme	(622.265)	—	—	(622.265)
Diskontierung	—	2.092	—	2.092
Erwerb einer Tochtergesellschaft	—	—	—	—
Währungsumrechnungseffekt	66.649	987	28.643	96.279
Saldo zum 31. Dezember 2022	997.639	143.949	158.056	1.299.644
Langfristig	—	143.949	—	143.949
Kurzfristig	997.639	—	158.056	1.155.695
Summe	997.639	143.949	158.056	1.299.644
Saldo zum 1. Januar 2023	997.639	143.949	158.056	1.299.644
Zugänge	607.657	447.643	161.653	1.216.952
Auflösungen	—	—	(49.538)	(49.538)
Inanspruchnahme	(818.956)	—	(79.876)	(898.832)
Diskontierung	—	2.087	—	2.087
Erwerb einer Tochtergesellschaft	—	—	—	—
Währungsumrechnungseffekt	(34.715)	(16.503)	(28.623)	(79.861)
Saldo zum 31. Dezember 2023	751.624	577.175	161.653	1.490.453
Langfristig	—	577.175	—	577.175
Kurzfristig	751.624	—	161.653	913.278
Summe	751.624	577.175	161.653	1.490.453

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 erfasste der Konzern eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 49 für einen Vertrag mit einer potenziell negativen Marge. Diese wurde im Geschäftsjahr 2023 vollständig aufgelöst, so dass zum 31. Dezember 2023 keine weiteren Drohverlustrückstellungen mehr bestehen.

Die Rückstellung für Garantieleistungen bezieht sich hauptsächlich auf Produkte, die im betreffenden Jahr verkauft wurden. Die Rückstellung wurde auf der Grundlage historischer Garantiedaten im Zusammenhang mit ähnlichen Produkten und Dienstleistungen geschätzt. Der Konzern geht davon aus, dass diese Verpflichtungen im Laufe des nächsten Jahres beglichen werden. Die jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen mit unseren Kunden weisen möglicherweise längere Garantiezeiträume von bis zu 36 Monaten oder mehr auf. Aufgrund der Erfahrungen und Daten in der Vergangenheit entstanden nahezu keine Garantieansprüche nach 12 Monaten ab Lieferzeitpunkt; daher gilt die Rückstellung für Garantieansprüche ihrer Art nach im Wesentlichen als kurzfristig.

Außerdem hat der Konzern Rückbauverpflichtungen, um bestimmte Standorte des Konzerns in ihren ursprünglichen Zustand zurückzusetzen. Die Zugänge zu den Rückbauverpflichtungen

im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR 447 (2022: TEUR 0) betreffen erwartete Kosten im Zusammenhang mit der Beendigung eines Leasingverhältnisses bezüglich eines Produktionsstandortes in 2025. Die Rückbauverpflichtung wurde im Jahr 2024 in Höhe von TEUR 81 genutzt.

15. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

In EUR	31.12.2023	31.12.2022
Kreditorische Debitoren	3.899.946	—
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	30.339	946.606
Ausstehende Rechnungen	6.218.561	5.596.090
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	90.531	215.608
Summe	10.239.376	6.758.304

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten zum 31. Dezember 2022 bestehen hauptsächlich aus einer Restverbindlichkeit aus einem beendeten Handelsvertrag in Höhe von TEUR 890, die im Jahr 2023 vollständig aufgelöst wurde.

Kreditorische Debitoren sind hauptsächlich auf einen Kunden bei VIA LLC in Höhe von TEUR 3.783 zurückzuführen.

Ausstehende Rechnungen sind hauptsächlich auf Ansprüche von Lieferanten bei VIA GmbH in Höhe von TEUR 3.171 zurückzuführen,

16. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

In EUR	31.12.2023	31.12.2022
Abgegrenzte Aufwendungen	716.261	439.803
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	207.108	223.570
Verbindlichkeiten für Resturlaub	260.348	580.585
Steuerverbindlichkeiten ohne Ertragsteuern	180.746	392.773
Vertragsverbindlichkeiten	743.289	1.794.903
Verbindlichkeiten für die Weiterbeschäftigung von Mitarbeitern	—	400.083
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.015.007	1.021.192
Übrige sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	536.816	1.136.471
Summe	3.659.574	5.989.380

Die übrigen sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen nahezu ausschließlich aus Frachten, Beratungsleistungen und Bürobedarf in Höhe von TEUR 392 (2022: TEUR 960). Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden für vom Konzern zu erbringende Lieferungen und Leistungen.

Die zum 31. Dezember 2022 existierende Verbindlichkeit für die Weiterbeschäftigung von Mitarbeitern resultierte aus dem Erwerb der Germaneers. Unter bestimmten Umständen erhielten Mitarbeiter, die zum Zeitpunkt des Erwerbs angestellt waren, Zahlungen für einen festgelegten Zeitraum nach dem Erwerb, wenn bestimmte Leistungsbedingungen erfüllt sind. Die verbleibenden Verbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 erfüllt, sodass zum Ende des Geschäftsjahres keine weiteren Verbindlichkeiten für die Weiterbeschäftigung mehr existieren.

Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern bestehen im Wesentlichen aus Gehaltsverbindlichkeiten und aufgelaufenen Bonuszahlungen.

Steuerverbindlichkeiten umfassen überwiegend Einfuhrumsatzsteuer sowie Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten gegenüber den deutschen Steuerbehörden in Höhe von TEUR 178 (2022: TEUR 289).

17. Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Der Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Betriebs- und Geschäftsausstattung, Bürogebäude, Anlagen und Fahrzeuge abgeschlossen, die im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit genutzt werden. Die Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für Bürogebäude und Anlagen haben Laufzeiten zwischen 1,5 und 10 Jahren, während die Leasingverträge für Fahrzeuge in der Regel eine Laufzeit von 3 Jahren haben. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen gesichert. Bei bestimmten Leasingverträgen ist es dem Konzern untersagt, Unterleasingverhältnisse einzugehen. Es gibt mehrere Leasingverträge, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, die im Folgenden näher erläutert werden.

Die Verlängerungsoptionen, die die nicht abgezinsten potenziellen künftigen Mietzahlungen für Leasingverträge darstellen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten der VIA Group zum 31. Dezember 2023 enthalten sind, belaufen sich auf TEUR 5.778 (2022: TEUR 5.778). In den Jahren 2023 und 2022 wurden keine Verlängerungsoptionen ausgeübt.

Der Konzern hat auch verschiedene Leasingverträge für IT-Ausrüstung mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten und Leasingverträge für Büroausstattung mit geringem Wert. Der Konzern

wendet für diese Leasingverhältnisse die Ausnahmeregelungen für „kurzfristige Leasingverhältnisse“ und ‘Leasingverhältnisse von geringem Wert’ an.

Die Buchwerte der Nutzungsrechte an Vermögenswerten und ihre Entwicklung im Berichtszeitraum stellten sich wie folgt dar:

Nutzungsrechte an Vermögenswerten

In EUR	Gebäude	Büro-, Geschäfts- und sonstige Ausstattung	Summe
Saldo zum 1. Januar 2022	9.862.313	143.757	10.006.070
Abschreibungsaufwand im Geschäftsjahr	(2.692.074)	(129.311)	(2.821.385)
Zugänge zu Nutzungsrechten	466.108	114.610	580.719
Ausbuchung von Nutzungsrechten	—	—	—
Fremdwährungseffekt	487.512	—	487.512
Saldo zum 31. Dezember 2022	8.123.860	129.055	8.252.915
Abschreibungsaufwand im Geschäftsjahr	(3.523.660)	(98.431)	(3.622.091)
Zugänge zu Nutzungsrechten	5.177.724	70.909	5.248.633
Ausbuchung von Nutzungsrechten	(2.358.190)	—	(2.358.190)
Fremdwährungseffekt	(845.412)	—	(845.412)
Saldo zum 31. Dezember 2023	6.574.322	101.534	6.675.856

In EUR	Gebäude	Büro-, Geschäfts- und sonstige Ausstattung	Summe
Saldo zum 1. Januar 2022	9.862.313	143.757	10.006.070
Saldo zum 31. Dezember 2022	8.123.860	129.055	8.252.915
Saldo zum 31. Dezember 2023	6.574.322	101.534	6.675.856

Der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten (die unter den kurzfristigen und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind) und die Entwicklung in der Berichtsperiode sowie die erfolgswirksam ausgewiesenen Beträge stellen sich wie folgt dar:

Leasingverbindlichkeit

In EUR	Leasingverbindlichkeit 2023	Leasingverbindlichkeit 2022
Saldo zum 01. Januar	(7.909.432)	(9.970.927)
Zugänge	(5.265.173)	(580.719)
Zugänge aufgrund des Erwerbs eines Tochterunternehmens	—	—
Aufzinsung	(254.786)	(191.638)
Zahlungen	2.516.186	2.567.839
Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten	2.402.964	—
Fremdwährungseffekt	391.764	266.013
Saldo zum 31. Dezember	(8.118.476)	(7.909.432)
Kurzfristig	(2.021.426)	(2.314.900)
Langfristig	(6.097.051)	(5.594.532)

Erfolgswirksam erfasste Beträge

In EUR	2023	2022
Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16		
Abschreibungsaufwand bei Nutzungsrechten	3.622.091	2.821.385
Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten	254.786	191.638
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	138.955	233.849
Aufwendungen für Leasingverhältnisse mit geringwertigen Leasinggegenständen, ohne kurzfristige Leasingverhältnisse mit geringwertigen Leasinggegenständen	129.148	209.117
	4.144.980	3.455.987

Die Mittelabflüsse des Konzerns für alle Leasingverhältnisse beliefen sich 2023 auf TEUR 2.516 (2022: TEUR 2.568).

18. Umsatzerlöse

In EUR	2023	2022
Display Solutions	116.039.365	200.038.287
<i>Produktverkäufe</i>	114.593.294	197.024.066
<i>F&E-Dienstleistungen</i>	1.446.071	3.014.221
Sensor Technologies	17.306.991	19.467.647
Summe	133.346.356	219.505.934

Der Konzern hat keine verbleibenden Leistungsverpflichtungen mit ursprünglich erwarteten Laufzeiten von mehr als einem Jahr. Sämtliche Umsatzerlöse aus F&E-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 1.446 (2022: TEUR 3.014) sowie Umsatzerlöse aus dem in den Produktverkäufen enthaltenen Full-Service-Modell in Höhe von TEUR 10.855 (2022: TEUR 29.066) werden zeitraumbezogen realisiert und fließen in die Umsatzerlöse aus dem Segment Display Solutions ein.

Vertragssalden

In EUR	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. Anhangangabe 10)	12.007.173	23.663.160
Vertragsverbindlichkeiten	743.289	1.794.903
Vertragsvermögenswerte	-	3.569.821
Erfasste Vermögenswerte aus Vertragserfüllungskosten	2.308.602	2.823.655

Die Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten und der daraus verbuchten Erlöse stellt sich wie folgt dar:

In EUR	2023	2022
Saldo zum 1. Januar	1.794.903	1.021.095
Im Geschäftsjahr abgegrenzt	743.289	1.794.903
Im Geschäftsjahr als Umsatzerlöse erfasst	(1.794.903)	(1.021.095)
Saldo zum 31. Dezember	743.289	1.794.903

Die Abgrenzungen resultieren aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden für vom Konzern zu erbringende Lieferungen und Leistungen.

19. Aufwand nach dem Gesamtkostenverfahren

In EUR	2023	2022
Vorräte	87.408.717	162.473.680
Wertminderungsverluste auf Vorräte	8.822.829	—
Gehälter, Löhne und Leistungen an Mitarbeiter	30.341.216	34.267.193
Beratung und Abschlussprüfung	8.978.213	7.782.271
Werbe-, Fahrzeug- und Reisekosten	2.110.112	2.843.971
Gewährleistungen	607.657	930.788
Leasingaufwand	268.102	442.966
Bezogene Leistungen	2.392.012	3.560.031
Steuern, Versicherungsaufwand und sonstige Abgaben	3.637.479	3.899.512
Abschreibungen	6.008.552	6.890.792
Wertminderungsverluste auf immaterielle Vermögenswerte	1.720.960	—
Wertminderungsverluste auf Sachanlagen	6.067.958	—
Instandhaltung	1.568.332	1.670.003
Sonstige	3.050.291	4.288.586
Summe	162.982.429	229.049.793

Im Geschäftsjahr 2023 stellte ein großer Automobilkunde in den USA nach einem Umsatzeinbruch im zweiten Quartal 2023 die Zusammenarbeit ein. Infolge der Beendigung dieser Zusammenarbeit verzeichnete die Gesellschaft wesentliche Wertminderungsverluste auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 6.068 sowie auf Vorräte in Höhe von TEUR 7.889 aus der Einstellung der Produktion, Abfallmaterial, Abschreibungen von kundenspezifischen Fertigerzeugnissen und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Darüber hinaus umfassen die Wertminderungen auf Vorräte Wertminderungen von Rohmaterialien und Werkzeugen, die für einen Kunden gekauft wurden, der 2023 insolvent wurde in Höhe von TEUR 934.

Die Löhne, Gehälter und Sozialleistungen beinhalten Löhne und Gehälter in Höhe von TEUR 26.467 im Geschäftsjahr 2023 (2022: TEUR 29.896) und Kosten der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 3.874 im Geschäftsjahr 2023 (2022: TEUR 4.371).

Von den TEUR 30.341 für Löhne, Gehälter und Sozialleistungen im Geschäftsjahr 2023 sind TEUR 883 für gestelltes Personal des Teil-Gesellschafters Toppan enthalten, die arbeitsrechtlich den Mitarbeitern von VIA gleichgestellt sind.

Die im Geschäftsjahr 2023 als Aufwand erfassten Beträge für beitragsorientierte Pläne beliefen sich auf insgesamt TEUR 1.422 (2022: TEUR 1.623) und resultierten aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung. Diese Angaben enthalten auch Zeitarbeitnehmer, die unter den Personalaufwendungen erfasst werden. Dies bildet die wirtschaftlichen Bedingungen des Konzernumfelds ab.

Die Kategorie „Sonstige“ enthält im Geschäftsjahr 2023 Nebenkosten von TEUR 1.812 (2022: TEUR 2.539), sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 260 (2022: TEUR 1.007), sowie sonstige Sachverhalte in Höhe von TEUR 330 (2022: TEUR 469).

20. Sonstige Erträge und Aufwendungen

20.1 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

In EUR	2023	2022
Schadenersatz/Versicherungserlöse	81.205	100.329
Wechselkursgewinne	2.478.010	8.116.344
Übrige sonstige betriebliche Erträge	3.680.020	2.099.223
Summe	6.239.234	10.315.896

Im Geschäftsjahr 2023 setzen sich die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 948, beispielsweise der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 890 und Erträgen aus nicht wiederkehrenden Aktivitäten in Höhe von TEUR 1.619 zusammen, die hauptsächlich die Erstattung einmaliger Kosten durch einen Kunden umfassen. Des Weiteren sind hier Erträge aus dem Verkauf von Mustern und Ausschuss in Höhe von TEUR 750 enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich die Verminderung der Kursgewinne hauptsächlich aufgrund eines geringeren positiven Währungseffekts, insbesondere im Rahmen der Einlagen in USD innerhalb der VIA optronics AG.

Im Geschäftsjahr 2022 setzten sich die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge überwiegend aus Erträgen aus Umsätzen zusammen, die nicht im Verlauf der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten der VIA entstehen, wie etwa dem Verkauf von Mustern oder Schrott in Höhe von TEUR 1.390.

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich die Erhöhung der Kursgewinne hauptsächlich aufgrund eines signifikanten positiven Währungseffekts, insbesondere im Rahmen der Einlagen in USD innerhalb der VIA optronics AG, vor allem in den ersten beiden Quartalen.

20.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen umfassen Wechselkursverluste, Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, sonstige Steuern, erwartete Kreditverluste und sonstige Aufwendungen.

In EUR	2023	2022
Sonstige Steuern	—	259
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	2.091	5.271
Erwartete Kreditverluste / (Aufholungen)	(439.812)	28.754
Belastende Verträge – Belastung / (Auflösung)	(20.895)	(411.416)
Wechselkursverluste	3.333.107	6.411.667
Schadenersatz an Zulieferer	2.285.521	—
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	685.904	1.946.848
Summe	5.845.917	7.981.384

Im Geschäftsjahr 2023 stellte ein großer Automobilkunde in den USA nach einem Umsatzeinbruch im zweiten Quartal 2023 die Zusammenarbeit ein. Infolge der Beendigung dieser Zusammenarbeit verzeichnete die Gesellschaft Schadenersatz aus Strafzahlungen an Zulieferer in Höhe von TEUR 2.286.

Im Geschäftsjahr 2023 enthalten die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 257 (2022: TEUR 603).

Im Geschäftsjahr 2022 enthalten die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen Aufwendungen aufgrund bestimmter strittiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 240 und periodenfremden Aufwand in Höhe von TEUR 603. Außerdem beinhaltet diese Kostenkategorie Kompensationsaufwendungen innerhalb von VTS in Höhe von TEUR 377.

Im Geschäftsjahr 2022 umfassen die Auswirkungen der Wechselkursverluste in Verbindung mit der Umstellung der funktionalen Währung für VIAGM und VIA SZ (vgl. Anhangangabe 2.4.4), die

- aufgrund der Tatsache, dass sie im Jahr der Umstellung mit TEUR 544 nicht wesentlich waren
- zusammen mit etwaigen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2022 in laufender Rechnung berichtigt

wurden. Diese Effekte wurden erfasst, um die Auswirkung der Umstellung der funktionalen Währung in der Konzerngesamtergebnisrechnung korrekt abzubilden und wurden vollumfänglich als Bestandteil der Wechselkursverluste dargestellt. Der Betrag, des als Bestandteil der Wechselkursverluste dargestellten Effekts, ist TEUR 1.883.

21. Finanzergebnis

In EUR	2023	2022
Summe Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	1.615.701	414.820
Finanzerträge	1.615.701	414.820
Summe Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(1.343.618)	(1.726.833)
Summe Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	(254.786)	(191.638)
Aufzinsung der Rückbauverpflichtung	(2.087)	(1.988)
Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten (FVTPL)	(899.651)	(17.843)
Finanzaufwendungen	(2.500.141)	(1.938.303)
Erfolgswirksam erfasster Nettofinanzaufwand	(884.440)	(1.523.482)

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die Zinserträge aus den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten auf TEUR 1.616 (2022: TEUR 415). Der Anstieg der Zinserträge ist hauptsächlich auf die Erhöhung der EZB-Zinssätze im Jahr 2023 zurückzuführen.

Im Jahr 2023 verringerte sich der Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, um TEUR 383 auf TEUR 1.344 (2022: TEUR 1.727), was hauptsächlich auf den deutlich reduzierten Umsatz mit einem Großkunden zurückzuführen ist, für den eine externe Finanzierung des Betriebskapitals angewendet wird. Zudem ergaben sich Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten (FVTPL) in Höhe von TEUR 900 (2022: TEUR 17), die hauptsächlich auf die Abwertung einer von VIA AG gehaltenen Beteiligung in Höhe von TEUR 429 zurückzuführen ist.

22. Ertragsteuern

22.1 Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern

in EUR	2023	2022
Laufender Steueraufwand / (-ertrag)	2.093.738	1.816.531
Anpassungen bezüglich der tatsächlichen Ertragsteuern des Vorjahres	—	—
Latenter Ertragsteueraufwand / (-ertrag)	(568.549)	337.057
Ertragsteueraufwand	1.525.189	2.153.588

Sowohl die VIA AG als auch die VIA optronics GmbH unterliegen in Deutschland der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz der VIA AG beträgt in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % (insgesamt 15,82 %). Der Gewerbesteuersatz beläuft sich in 2023 auf rund 16,35%.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der gesetzliche deutsche Körperschaftsteuersatz für VIA optronics GmbH 32,17 % (2022: 32,17%). Er setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und der variablen Gewerbesteuer von 16,35 % (in 2022: 16,35 %).

Für die Tochtergesellschaften des Konzerns, VIA LLC (USA), gilt ein Steuersatz von 23,75 %, (2022: 23,75%), für VIA Suzhou (China) ein Steuersatz von 25,0 % in 2023 und 2022, für VTS (Japan) ein Steuersatz von 34,09 % (2022: 34,09%) und für VIA Germaneers ein Steuersatz von 28,7% (2022: 27,7%). Für VIA Taiwan gilt im Jahr 2022 ein Steuersatz von 20% (2022: 20%). VIA Philippines unterliegt einem Steuersatz von 30% im Geschäftsjahr 2023 (2022: 30%).

22.2 Effektiver Steuersatz

Der anzuwendende Steuersatz der Gesellschaft beträgt 32,17 % (2022: 32,17%) und ist der für VIA AG anzuwendende Ertragsteuersatz. Die Überleitung des gesetzlichen Steuersatzes des Konzerns zu seinem effektiven Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

In EUR	2023	2022
Verlust vor Steuern	(30.127.196)	(8.732.829)
Steuern auf der Grundlage des inländischen (deutschen) Steuersatzes	9.691.919	2.809.351
Effekt des Steuersatzes in ausländischen Jurisdiktionen	290.228	580.502
Steuerliche Auswirkungen infolge:		
Änderungen des inländischen Steuersatzes	—	—
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	(173.332)	(141.574)
Verluste des laufenden Jahres, für die keine latenten Steueransprüche erfasst wurden	(10.223.804)	(6.338.135)
Abschreibung (Auflösung) latenter Steueransprüche für Verlustvorträge oder abzugsfähige temporäre Differenzen	(27.093)	1.210.337
Nicht abzugsfähige Quellensteuern	(301.796)	(136.314)
Permanente Differenzen	(608.326)	(175.802)
Ertragsteuern für Vorjahre	(65.328)	(6.410)
Latente Steuern für Vorjahre		11.408
Sonstiges	(107.656)	33.049
Ertragsteueraufwand	(1.525.189)	(2.153.588)
Effektiver Steuersatz	5,06%	24,66%

Pillar-2-Modellregeln

Die kürzlich vorgenommenen Änderungen des IAS 12 führen zu einer Ausnahme hinsichtlich der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steueransprüche und -verpflichtungen im Zusammenhang mit Ertragsteuern der Säule 2 (Pillar-2). Entsprechend diesen Änderungen ist IAS 12 insbesondere auf Ertragsteuern anwendbar, die aus Steuergesetzen resultieren, die zur Umsetzung der von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlichten Pillar-2-Vorschriften erlassen wurden. Solche Steuergesetze und die daraus resultierenden Einkommenssteuern werden als "Pillar-2-Gesetze" bzw. "Pillar-2-Einkommenssteuern" bezeichnet. Die vorübergehende Ausnahme von der Erfassung und Offenlegung von Informationen über latente Steuern sowie die Verpflichtung zur Offenlegung der Anwendung dieser Ausnahme gelten ab sofort und rückwirkend ab der Annahme der Änderungen im Juni 2023. In Berichtsperioden, in denen Gesetze von Pillar-2 in Kraft getreten oder im Wesentlichen in Kraft getreten sind, jedoch noch nicht vollständig umgesetzt wurden, muss ein Unternehmen Informationen und Anhangsangaben veröffentlichen, die den Abschlussadressaten helfen, das Risiko des Unternehmens in Bezug auf Pillar-2-Ertragsteuern zu verstehen. Angaben zu den bekannten oder nach vernünftigem Ermessen abschätzbaren Auswirkungen von Pillar 2

Ertragsteuern sind für Berichtsperioden erforderlich, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.

In einigen Jurisdiktionen, in denen der VIA-Teilkonzern tätig ist, ist die Gesetzgebung von Pillar-2 bereits in Kraft getreten oder im Wesentlichen umgesetzt. Da die Gesetzgebung noch nicht für das Geschäftsjahr 2023 in Kraft getreten ist, ergeben sich jedoch keine Auswirkungen auf die laufenden Steuern für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr. Dennoch sind die Offenlegung des laufenden Steueraufwands im Zusammenhang mit Pillar-2 Ertragsteuern und die Offenlegung in Bezug auf Zeiträume vor dem Inkrafttreten der Gesetzgebung für jährliche Berichtszeiträume, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, erforderlich.

Unter Berücksichtigung der übergeordneten Konsolidierungsebene, einschließlich der jeweiligen Umsätze des Mutterkonzerns der VIA optronics AG, fällt der VIA-Teilkonzern in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar-2-Vorschriften. VIA optronics nutzt die Ausnahmeregelung des IAS 12 für den bilanziellen Nichtansatz und die Angabe von Informationen zu aktiven und passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit Pillar-2-Ertragsteuern.

Gemäß den Vorschriften von Pillar-2 müssten die Unternehmen der VIA-Gruppe grundsätzlich die sogenannte Primärergänzungssteuer („Income Inclusion Rule“) in Höhe der Differenz zwischen dem effektiven Steuersatz der Global Anti-Base Erosion (GloBE) pro Land und dem Mindestsatz von 15 % entrichten. Da die Via Optronics AG als zwischengeschaltete Muttergesellschaft gilt, wird eine potenzielle Steuerpflicht nach der Primärergänzungssteuer höchstwahrscheinlich nur auf Ebene des mittelbaren oder unmittelbaren Mutterkonzerns entstehen. Die VIA optronics AG und ihre Tochtergesellschaften könnten daher nur für mögliche nationale Ergänzungssteuern („Qualified Domestic Minimum Top-up Tax“) in Betracht kommen, unter der Voraussetzung, dass eine solche nationale Gesetzgebung auf Ebene der VIA optronics AG oder ihrer Tochtergesellschaften wirksam eingeführt wird. Ab dem Inkrafttreten einer solchen nationalen Gesetzgebung werden die entsprechenden potenziellen nationalen Ergänzungssteuern für den VIA-Teilkonzern vom VIA-Management und den zuständigen lokalen Steuerberatern geprüft.

22.3 Latente Steuern

Die Bestandteile der latenten Steuersalden stellen sich wie folgt dar:

	2023		2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
in EUR				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	241.732		226.745	(19.953)
Sachanlagen		(1.792.616)	—	(2.417.668)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			—	—
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	389.484		1.395.529	(19.571)
Forderungen aus Lieferung und Leistung	25.685	(286.026)	12.298	(63.244)
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		(660.087)	—	(1.736.912)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.402	(28)	6.402	—
Langfristige Verbindlichkeiten				
Darlehen			—	—
Rückstellungen	6.918		7.388	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	45.284	(729.104)	36.785	—
Leasingverbindlichkeiten	1.671.059		1.776.110	—
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Darlehen			—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung			—	—
Rückstellungen	67.572		9.344	(66.401)
Leasingverbindlichkeiten	585.385		583.809	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	230.733	(14.250)	266.167	—
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	167	(21.952)	212.244	—
Verlustvorräte	1.310.056		373.696	—
Latente Steuern vor Saldierung	4.580.477	3.504.063	4.906.517	(4.323.749)
Saldierung	(3.245.666)	(3.245.666)	(4.266.018)	(4.266.018)
Latente Steuern nach Saldierung	1.334.811	(258.397)	640.499	(57.731)

Latente Steueransprüche werden in dem Umfang für nicht genutzte steuerliche Verluste erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen welche die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste in Anspruch genommen werden können. In diesem Zusammenhang trifft das Management Ermessensentscheidungen in Bezug auf den erwarteten Eintrittszeitpunkt und die Höhe der zu versteuernden Gewinne, und bewertet latente Steueransprüche für nicht genutzte steuerliche Verluste entsprechend.

Aufgrund der anhaltenden Verluste hat die Gesellschaft im Jahr 2023 festgestellt, dass die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern der VIA optronics AG, der VIA optronics GmbH und der VIA LLC, die über die werthaltigen passiven latenten Steuern hinausgehen, als nicht wahrscheinlich erachtet wurde. Daher wurden latente Steuern in Höhe von TEUR 10.360 für steuerliche Verluste des laufenden Jahres der VIA optronics GmbH, der VIA optronics AG und



der VIA LLC nicht angesetzt, ebenso wurde kein latenter Steueranspruch für temporäre Differenzen der VIA optronics AG in Höhe von TEUR 1.793 angesetzt, wobei ein entsprechender DTA in Höhe von TEUR 577 nicht berücksichtigt wurde. Des Weiteren wurde für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 661 bei der VIA LLC kein latenter Steueranspruch in Höhe von TEUR 157 angesetzt.

Für die VIA VTS wurde die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern für Verluste des laufenden Jahres und temporäre Differenzen in vollem Umfang als werthaltig eingestuft, da die VTS im Jahr 2023 profitabel ist und somit keine Verlusthistorie mehr vorliegt. Daher wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.087 (2022: TEUR 555) gebildet, wovon TEUR 601 (2022: TEUR 184) auf Verluste des laufenden Jahres und TEUR 486 (2022: TEUR 371) auf temporäre Differenzen entfallen. Die steuerlichen Verlustvorträge in Japan verfallen spätestens zum 31. Dezember 2032, wenn sie nicht genutzt werden.

In Deutschland verfügt der Konzern über kumulierte körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 98.171 TEUR (2022: 64.147 TEUR) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 96.812 TEUR (2022: 62.985 TEUR), wobei für 97.816 TEUR (Körperschaftsteuer) bzw. 96.458 TEUR (Gewerbesteuer) keine aktive latente Steuer gebildet wurde. Die deutschen körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge verfallen in der Zukunft nicht.

In den USA verfügt der Konzern über kumulierte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 4.015 TEUR (2022: 1.088 TEUR). Für 954 TEUR (2022: 258 TEUR) wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt. Die steuerlichen Verlustvorträge der VIA LLC bis 2017 in Höhe von TEUR 1.268 sind auf einen Vortragszeitraum von 20 Jahren begrenzt, können aber in der Zukunft vollständig mit steuerlichen Gewinnen verrechnet werden. Steuerliche Verluste, die seit 2018 entstanden sind, können nur mit 80 % der zu versteuernden Gewinne in der Zukunft verrechnet werden, gelten jedoch unbefristet.

Die dem Eigenkapital belasteten latenten Steuern betrugen im Jahr 2023 TEUR 75 (2022: TEUR 44). Die dem Eigenkapital belasteten latenten Steuern resultieren aus der Anpassung der Fremdwährungsrücklage. Im Jahr 2018 wurde im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der VTS zunächst eine latente Steuerverbindlichkeit in Höhe von 2.857 TEUR angesetzt.

Latente Steuerschulden auf Outside Basis-Differenzen in Höhe von 332 TEUR (2022: 361 TEUR) werden nicht angesetzt. Die Outside-Basis-Differenzen, die auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden, belaufen sich auf 1.031 TEUR (2022: 1.118 TEUR).

23. Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

Durch seine Tätigkeiten ist der Konzern einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt: Marktrisiko (einschließlich Währungsrisiko, Zinsrisiko und Eigenkapitalrisiko), Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Der allgemeine Risikomanagementansatz des Konzerns konzentriert sich auf die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und zielt darauf ab, die potenziellen negativen Auswirkungen auf die Ertragskraft des Konzerns zu minimieren.

Kreditrisiko

Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument oder einem Kundenvertrag nicht nachkommt, was zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist einem Kreditrisiko aus der Geschäftstätigkeit (hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte) ausgesetzt, einschließlich Kassenbestand und Festgeldanlagen bei Banken.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Das Kundenkreditrisiko wird von jeder Geschäftseinheit im Rahmen der vom Konzern festgelegten Grundsätze, Verfahren und Kontrollen gesteuert. Der Konzern bewertet dieses Risiko durch eine detaillierte Alters- und Kreditrisikoanalyse der Kunden. Der Konzern wendet Risikokontrollverfahren an, um das Kreditrisiko der Kunden unter Berücksichtigung ihrer finanziellen Lage, früherer Erfahrungen und anderer Faktoren zu bewerten. Die Einhaltung der Kreditlimits durch die Kunden wird regelmäßig vom Management überwacht. Zum 31. Dezember 2023 gab es keine Vertragsvermögenswerte und folglich wurden keine Wertminderungen erfasst. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Bruttobuchwert der Vertragsvermögenswerte mit einem Kunden, der ein BBB-Rating hat und für den aus Wesentlichkeitsgründen keine Wertminderungen erfasst wurden, TEUR 3.570.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden 26 % (2022: 22 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einem Kunden sowie jeweils 21 % gegenüber zwei Kunden (2022: 19% bzw. 16% gegenüber zwei Kunden). Aufgrund von Erfahrungen in der Vergangenheit ist das Risiko eines Zahlungsausfalls bei diesen Kunden ähnlich gering wie bei den anderen Kunden einzuschätzen.

Der Konzern verlangt keine Sicherheiten in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Der Konzern hat keine Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen und Vertragsvermögenswerte, für die aufgrund von Sicherheiten keine Wertberichtigung vorgenommen wurde.

Bei der Erstellung der Vorsorgematrix zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste werden keine externen Kreditratings berücksichtigt. Stattdessen wird die Alterung der einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen genau überwacht. Die Tabelle in Anhangangabe 10 enthält Bruttobuchwerte, die einem Kreditrisiko unterliegen und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden zum 31. Dezember 2023 und 2022. Der Konzern verwendet eine Vorsorgematrix, in der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, die eine sehr große Anzahl kleiner Beträge umfassen, in verschiedene Kategorien eingeteilt werden, abhängig von der Anzahl der überfälligen Tage, wobei jede Kategorie eine andere historische Verlustquote aufweist, um die ECLs zu bemessen.

Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Festgeldkonten

Das maximale Kreditrisiko des Konzerns für Bankguthaben zum 31. Dezember 2023 und 2022 entspricht dem Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzernbilanz. Der Konzern ist der Ansicht, dass das Risiko eines Verlusts des Buchwerts gering ist und zum Teil durch die Streuung der Bargeldeinlagen und Festgeldkonten auf verschiedene Banken gemindert wird.

Zum 31. Dezember 2023 verfügte der Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 39.026 (2022: TEUR 44.428). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum Teil bei Banken mit einem Rating von AA bis A- (2023: TEUR 26.930; 2022: TEUR 4.958) oder BBB+ bis BB+ (2023: TEUR 5.112; 2022: BBB+ bis BBB- TEUR 5.751) hinterlegt, basierend auf dem Rating von Standard & Poor's. Der verbleibende Teil (2023: TEUR 6.984; 2022: TEUR 33.719) sowie Festgeldkonten (2023: TEUR 2.353; 2022: TEUR 7.970) ist bei Banken ohne Rating hinterlegt, die meist Mitglied des deutschen Einlagensicherungsfonds sind.

Liquiditätsrisiko

Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements des Konzerns besteht in der Überwachung der Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln zur Unterstützung von Geschäftsausweitung und Wachstum. Der Konzern verwaltet seine Liquidität unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedingungen, der Entwicklung der Geschäftstätigkeiten vor Ort und lokaler Vorschriften. Die Finanzierung des Konzerns beruht auf währungsspezifischen kurzfristigen Bankdarlehen und operativen Cashflows, um von Vorteilen der Finanzierungskosten zu profitieren, und dabei die Flexibilität und Verfügbarkeit hinreichender Liquidität zu jeder Zeit sicherzustellen. Die nachstehende Übersicht stellt die vertraglichen nicht diskontierten Cashflows im Hinblick auf die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns zum Bilanzstichtag dar. Die undiskontierten Zahlungsmittelabflüsse werden auf Basis des verbleibenden Zeitraums bis zum vertraglichen Fälligkeitsdatum gruppiert. Für weitere Informationen verweisen wir auf Anhangangabe 30 und den darin enthaltenen Absatz zu Kapitalbeschaffung, Kredite, Refinanzierung und Liquidität.

In EUR	< 1 Jahr	1 – 3 Jahre	> 3 Jahre
Saldo zum 31. Dezember 2023			
Darlehen	33.636.192	528.463	173.795
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.171.630	—	—
Leasingverbindlichkeiten	2.317.337	3.870.199	2.777.750
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.239.376	193.391	—
Summe	66.364.535	4.592.053	2.951.544
Saldo zum 31. Dezember 2022			
Darlehen	30.685.728	598.908	485.377
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.271.931	—	—
Leasingverbindlichkeiten	2.441.882	4.021.501	1.804.111
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.758.304	13.287	—
Summe	67.157.845	4.633.697	2.289.488

Der Konzern bewertete die Risikokonzentration in Bezug auf die Refinanzierung ihrer Verbindlichkeiten und kam zu dem Schluss, dass sie gering ist. Auf der Grundlage der Cashflow-Prognose für 2024 stehen den einzelnen VIA Konzerngesellschaften zudem ausreichend Kreditlinien zur Verfügung.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsrisiko umfasst das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Da die verzinslichen Finanzinstrumente des Konzerns alle einen festen Zinssatz haben, besteht derzeit kein Zinsänderungsrisiko. Die einzige Auswirkung höherer Zinssätze entsteht aus höheren Zinsen auf kurzfristige Darlehen, die sich möglicherweise bei der Neuverhandlung bestehender oder der Unterzeichnung neuer Vereinbarungen ergeben. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch höhere Zinssätze auf Festgeldkonten.

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist weltweit tätig und unterliegt einem Wechselkursrisiko, das sich aus dem Engagement in verschiedenen Währungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierungsstruktur des Konzerns ergibt. Der Konzern ist auf der Ebene der lokalen Konzerngesellschaften einem Risiko aus Wechselkursschwankungen, in erster Linie dem US-Dollar, dem Euro, dem chinesischen Renminbi und dem japanischen Yen, ausgesetzt.

Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus geschäftlichen Transaktionen und bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Unternehmens lauten.

Die folgenden Tabellen zeigen die Sensitivität einer isolierten möglichen Änderung der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens gegenüber der Transaktionswährung. Zur Berechnung der Auswirkungen für den Konzern wird das Nettorisiko aus jeder Währung herangezogen, wobei der Wechselkurs für die Umrechnung von lokalen Abschlüssen in EUR zum 31.12.23 konstant ist:

Salden zum 31. Dezember 2023

	Zahlungsmittel Zahlungsmittel- äquivalente	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswe- rte	Darlehen Forderungen / (Verbindlich- keiten)	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlich- keiten	Eigen- kapital- instrumente	Netto- risiko- position	Veränderung der funktionalen Währung gegenüber der Transaktions- währung in Prozentpunkten	Auswirkung auf Gewinn (+) oder Verlust (-) In EUR +10 %	Auswirkung auf Gewinn (+) oder Verlust (-) In EUR -10 %
Saldo zum 31. Dezember 2023										
Beträge in EUR	522.193	13.397.316	9.499.069	(1.920.170)	—	—	21.498.409	+/-10 %	2.149.841	(2.149.841)
Beträge in CNY	20.638.163	12.617.764	(250.137.926)	(74.921.198)	(655.917)	—	(292.459.114)	+/-10 %	(3.723.118)	3.723.118
Beträge in USD	21.821.138	2.600.000	31.710.374	(143.757)	—	843.179	56.830.934	+/-10 %	(4.703.697)	5.746.389
Beträge in JPY	73.530	—	333.097.208	(58.353.600)	—	—	274.817.137	+/-10 %	(156.216)	190.930
Beträge in TWD	—	11.186.471	—	(8.700.519)	(3.302.692)	—	(816.740)	+/-10 %	2.137	(2.612)
Beträge in PHP	—	2.356.089	—	(50.993.724)	(848.814)	—	(49.486.449)	+/-10 %	73.613	(89.972)

Salden zum 31. Dezember 2022

	Zahlungsmittel Zahlungsmittel- äquivalente	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswe- rte	Darlehen Forderungen / (Verbindlich- keiten)	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlich- keiten	Eigen- kapital- instrumente	Netto- risiko- position	Veränderung der funktionalen Währung gegenüber der Transaktions- währung in Prozentpunkten	Auswirkung auf Gewinn (+) oder Verlust (-) In EUR +10 %	Auswirkung auf Gewinn (+) oder Verlust (-) In EUR -10 %
Saldo zum 31. Dezember 2022										
Beträge in EUR	681.060	911.909	—	(1.792.895)	—	—	(199.926)	+/-10 %	(19.993)	19.993
Beträge in CNY	5.144.653	10.566.164	(10.000.000)	(104.455.142)	—	—	(98.744.325)	+/-10 %	(1.341.964)	1.341.964
Beträge in USD	34.319.141	8.000.000	29.016.931	(1.334.406)	—	1.273.028	71.274.694	+/-10 %	(6.108.746)	7.462.308
Beträge in JPY	57.762.553	404.773.837	401.116.668	(178.280.936)	—	—	685.372.122	+/-10 %	(442.959)	541.394
Beträge in TWD	—	11.186.471	—	(3.535.080)	—	—	7.651.391	+/-10 %	(21.343)	26.086
Beträge in PHP	—	1.313.388	—	(20.877.283)	—	—	(19.563.895)	+/-10 %	30.015	(36.685)



Der Konzern nutzt weder derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken noch wendet er die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen an, sichert jedoch operative Geschäfte und zusätzliche Darlehen gegen Fremdwährungsrisiken durch originäre gegenläufige Geschäfte ab, die Einlagen und Barmittel in Fremdwährung beinhalten („natural hedging“).

Kapitalmanagement

Der Konzern verfolgt die Strategie, durch eine solide Kapitalbasis das Vertrauen von Investoren und Gläubigern zu wahren und eine tragfähige künftige Geschäftsentwicklung sicherzustellen.

Das Management überwacht regelmäßig die Angemessenheit von Kreditlinien und verzinslichen Darlehen, die Diversifizierung von Banken und Kreditgebern sowie die verfügbare Liquidität. Hierzu stellt der Konzern regelmäßig eine rollierende Liquiditätsplanung mit einem Horizont von zwölf Monaten auf und aktualisiert seine Cashflow-Prognosen.

Daneben überwacht die Konzernleitung das Kapital durch regelmäßige Überprüfung der Einziehung von Forderungen und Begleichung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit dem Zweck, den Kreditbedarf zu steuern.

Ziel des Kapitalmanagements ist eine nachhaltige Eigenkapitalquote, welche 10% nicht unterschreitet. Dabei definiert der Konzern die Eigenkapitalquote als Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. In der Vergangenheit wurde diese nicht unterschritten.

Externe Kapitalanforderungen, resultierend beispielsweise aus Finanzierungsvereinbarungen, bestehen nicht.

24. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen und Kategorien gemäß IFRS 9 zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022:

		31. Dezember 2023			
In EUR	Kategorie gemäß IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert*	Stufe	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte					
Mietkautionen	AC	392.800			
Investitionen in Wertpapiere	FVTPL	764.089	764.089	3	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	11.112.104	—		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Rahmen von Factoring)	FVTPL	895.069	895.069	3	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	3.766.739	—		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	39.025.794	—		
Zu AC bemessene finanzielle Vermögenswerte		54.297.437			
Zu FVTPL bemessene finanzielle Vermögenswerte		1.659.157			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Langfristige Darlehen	AC	693.853	662.050	3	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	193.391			
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Kurzfristige Darlehen	AC	33.136.311	—		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	20.171.630	—		
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	10.239.376	—		
Zu AC bemessene finanzielle Verbindlichkeiten		64.434.561			

In EUR	Kategorie gemäß IFRS 9	31. Dezember 2022		
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert *	Stufe
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Mietkautionen	AC	135.395	—	
Investitionen in Wertpapiere	FVTPL	1.193.539	1.193.539	3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	19.972.756	—	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Rahmen von Factoring)	FVTPL	3.690.404	3.690.404	3
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	7.970.469		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	44.428.001	—	
Zu AC bemessene finanzielle Vermögenswerte		72.506.621		
Zu FVTPL bemessene finanzielle Vermögenswerte		4.883.943		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Darlehen	AC	1.060.358	1.021.696	3
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	13.287	—	
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Darlehen	AC	30.461.789	—	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	27.271.931	—	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	6.758.304	—	
Zu AC bemessene finanzielle Verbindlichkeiten		65.565.669		

* Der Konzern hat die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen Finanzinstrumente nicht angegeben, wenn der Buchwert eine angemessene Darstellung des beizulegenden Zeitwerts der Instrumente repräsentiert. Darüber hinaus hat der Konzern die beizulegenden Zeitwerte seiner Mietkautionen und sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten nicht angegeben, da der Effekt, der sich aus der Abzinsung künftiger Cashflows ergibt, unwesentlich ist und der Buchwert somit einen angemessenen Näherungswert des beizulegenden Zeitwerts darstellt.

Detaillierte Angaben zu den gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten der SigmaSense LLC sind in Anhangangabe 8 enthalten. Die Bewertung nicht notierter Eigenkapitalinstrumente wird in erster Linie unter Verwendung des marktbasierten Ansatzes ermittelt. Im Einzelnen ist das Management von VIA in engem Kontakt mit dem SigmaSense Management bezüglich des Eintritts neuer Finanzierungsrunden - üblicherweise auf Vorschlag des SigmaSense Managements und nach alleiniger Entscheidung der bestehenden Anteilseigner der SigmaSense - die daher einen wichtigen Inputfaktor darstellen.



Zum 31. Dezember 2023 erfolgte eine Bewertung der Anteile an der SigmaSense zu deren beizulegendem Zeitwert auf Basis eines externen Bewertungsgutachtens. Für Zwecke der Bestimmung des Fair Values der einzelnen Klassen von Eigenkapitalinstrumenten an der SigmaSense erfolgte durch den Gutachter zunächst eine Bewertung des Gesamteigenkapitals nach der Subject Company Transaction Method sowie alternativ der Guideline Public Company Method. Die so ermittelten Werte wurde mit jeweils 50% gewichtet. Dieser Fair Value des Gesamteigenkapitals wurde anschließend entsprechend der Option Pricing Method (OPM) auf die einzelnen Klassen von Eigenkapitalinstrumenten heruntergebrochen.

Aufgrund dieser Bewertung hat sich der beizulegende Zeitwert der durch VIA gehaltenen Anteile von TUSD 1.273 auf TUSD 798 reduziert. Unter Berücksichtigung der Fremdwährungseffekte von TEUR 32 ergab sich eine Reduktion des beizulegenden Zeitwerts in EUR von TEUR 1.194 auf TEUR 764.

Der beizulegende Zeitwert langfristiger verzinslicher Darlehen wird durch Abzinsung der damit verbundenen künftigen Cashflows mit einem risikoadjustierten Abzinsungssatz ermittelt.

Aufgrund der nicht beobachtbaren Kreditspreads, die zur Bestimmung der Risikoanpassungen verwendet werden, gilt Stufe 3 der Bemessungshierarchie.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung von den Eröffnungssalden zu den Endsalden für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden und der Stufe 3 zugeordnet sind:

In EUR	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	
	Eigenkapitalinstrumente	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Saldo zum 1. Januar 2023	1.193.539	3.690.403
Zugänge	—	1.365.270
Verkäufe	—	(3.690.404)
Fair-Value-Gewinne / (-verluste) (vgl. Finanzergebnis)	(429.450)	(470.201)
Fremdwährungseffekt (vgl. sonstige betriebliche Erträge)	—	—
Saldo zum 31. Dezember 2023	764.089	895.069
Nettogewinne / (-verluste) im Geschäftsjahr	(429.450)	(470.201)

In EUR	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	
	Eigenkapitalinstrumente	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Saldo zum 1. Januar 2022	1.123.988	2.420.512
Zugänge	—	3.708.246
Verkäufe	—	(2.420.512)
Fair-Value-Gewinne / (-verluste) (vgl. Finanzergebnis)	—	(17.843)
Fremdwährungseffekt (vgl. sonstige betriebliche Erträge)	69.551	—
Saldo zum 31. Dezember 2022	1.193.539	3.690.403
Nettogewinne / (-verluste) im Geschäftsjahr	69.551	(17.843)

Weder im Geschäftsjahr 2023 noch 2022 gab es Übertragungen zwischen den einzelnen Stufen der Bemessungshierarchie.

Bei den Eigenkapitalinstrumenten würde eine Veränderung des Aktienkurses um 10 % zu einer Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Eigenkapitalinstrumente in Höhe des gleichen Prozentsatzes führen. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Stufe 3 würde eine Veränderung des Anpassungsfaktors um 0,5 Prozentpunkte zu einer unwesentlichen Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen.

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die Nettoverluste aus den zu FVTPL bewerteten finanziellen Vermögenswerten auf TEUR 900 (2022: Nettogewinne TEUR 52). Im gleichen Zeitraum betrug der Nettoverlust aus den zu AC bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten TEUR 1.344 (2022: TEUR 1.727), insbesondere bezüglich Zinsaufwand, während die Nettogewinne aus finanziellen zu AC bewerteten Vermögenswerten TEUR 2.093 (2022: TEUR 370) betrugen, überwiegend aus Zinserträgen aus Bareinlagen und Festgeldern, teilweise aufgezehrt durch die erwarteten

Kreditverluste sowie Verluste aus kreditgefährdeten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Weitere Angaben sind in Anhangangaben 10 und 21 enthalten.

25. Überleitung der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten abstimmen:

	Darlehen	finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Dritten*	Leasing- verbindlichkeiten	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Saldo zum 1. Januar 2022	35.257.983	2.387.683	9.970.927	47.616.593
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten				
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen und Krediten	56.940.668	—	—	56.940.668
Rückzahlung von Darlehen und Krediten	(62.779.354)	(1.147.513)	—	(63.926.867)
Zahlung von Leasingverbindlichkeiten	—	—	(2.376.201)	(2.376.201)
Gezahlte Zinsen	(1.682.111)	—	(191.638)	(1.873.749)
Zahlungsmittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeiten	(7.520.796)	(1.147.513)	(2.567.839)	(11.236.148)
Fremdwährungseffekt	2.058.127	59.300	(266.013)	1.851.413
Zahlungsunwirksame Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	—	(352.864)	—	(352.864)
Neue Leasingverhältnisse	—	—	580.719	580.719
Zinsaufwendungen	1.726.833	—	191.638	1.918.471
Saldo zum 31. Dezember 2022	31.522.147	946.606	7.909.431	40.378.184
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten				
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen und Krediten	78.369.886	—	—	78.369.886
Rückzahlung von Darlehen und Krediten	(73.827.765)	—	—	(73.827.765)
Zahlung von Leasingverbindlichkeiten	—	—	(2.261.400)	(2.261.400)
Gezahlte Zinsen	(1.863.558)	—	(254.786)	(2.118.344)
Zahlungsmittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeiten	2.678.562	—	(2.516.186)	162.376
Fremdwährungseffekt	(1.714.163)	(872)	(391.764)	(2.106.799)
Zahlungsunwirksame Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	—	(915.396)	—	(915.396)
Neue Leasingverhältnisse**	—	—	2.862.209	2.862.209
Zinsaufwendungen	1.343.618	—	254.786	1.598.403
Saldo zum 31. Dezember 2023	33.830.163	30.339	8.118.477	41.978.980

* Ausgewiesen unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten

** Neue Leasingverhältnisse werden in dieser Tabelle als Nettowert aus Abgängen und Zugängen dargestellt; für die entsprechende Bruttodarstellung verweisen wir auf Anhangangabe 17

Im Jahr 2023 ergaben sich zahlungsunwirksame Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 915, die im Wesentlichen aus der

Ausbuchung einer Restverbindlichkeit aus einem beendeten Handelsvertrag in Höhe von TEUR 890 resultiert.

26. Segmente

Im Zuge einer Agenda Decision des IFRS IC aus dem Juni 2024 zur Klarstellung des Begriffs „wesentlich“ in Bezug auf die Angabe von Erträgen und Aufwendungen in der Segmentberichterstattung erfolgt seitens VIA nunmehr in der Segmentberichterstattung die zusätzliche Angabe der Umsatzkosten.

Die wichtigsten Finanzkennzahlen des Konzerns nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

Zum 31. Dezember 2023						
In EUR	Display Solutions	Sensor Technologies	Sonstige Segmente	Summe Segmente	Konsolidierungsanpassungen	Konsolidiert Summe
Externe Umsatzerlöse	116.039.365	17.306.991	—	133.346.355	—	133.346.355
Segmentübergreifende Umsatzerlöse	131.194	4.303.250	—	4.434.444	(4.434.444)	—
Summe Umsatzerlöse	116.170.559	21.610.240	—	137.780.799	(4.434.444)	133.346.355
Umsatzkosten Dritte	(110.309.503)	(18.137.745)	-	(128.447.248)	112.075	(128.335.173)
davon						
Wertminderungsverluste Vorräte	(8.822.829)	—	—	(8.822.829)	—	(8.822.829)
Segmentübergreifende Umsatzkosten	(4.266.735)	—	—	(4.266.734)	4.266.734	—
Summe Umsatzkosten	(114.576.238)	(18.137.745)	-	(132.713.983)	4.378.810	(128.335.173)
Bruttomarge	1.594.321	3.472.495	—	5.066.816	(55.633)	5.011.183
Abschreibungen	4.365.270	1.443.513	199.769	6.008.552	—	6.008.552
Wertminderungsverluste Geschäfts- oder Firmenwert	1.720.960	—	—	1.720.960	—	1.720.960
Wertminderungsverluste Sachanlagen	6.067.958	—	—	6.067.958	—	6.067.958
Betriebsergebnis	(15.869.992)	609.562	(13.982.851)	(29.243.281)	524	(29.242.757)
EBITDA	(3.715.804)	2.053.076	(13.783.083)	(15.445.881)	524	(15.445.286)
Verlust nach Steuern	(20.208.602)	1.128.008	(12.590.212)	(31.670.807)	(18.422)	(31.652.385)
Segment-Vermögenswerte	82.063.288	11.476.468	133.819.568	227.359.323	(126.194.353)	101.164.971
Investitionsausgaben	6.314.466	2.256.475	48.815	8.619.755	—	8.619.755
Segment-Verbindlichkeiten	96.676.082	10.075.720	25.969.764	132.721.567	(54.460.671)	78.260.895

Zum 31. Dezember 2022 In EUR	Display Solutions	Sensor Technologies	Sonstige Segmente	Summe Segmente	Konsolidierungs- anpassungen	Konsolidiert Summe
Externe Umsatzerlöse	200.038.287	19.467.647	—	219.505.934	—	219.505.934
Segmentübergreifende Umsatzerlöse	478.965	5.090.392	—	5.569.357	(5.569.357)	—
Summe Umsatzerlöse	200.517.252	24.558.039	—	225.075.292	(5.569.357)	219.505.934
Umsatzkosten Dritte	(174.090.289)	(21.075.051)	-	(195.165.340)	571.982	(194.593.358)
Segmentübergreifen de Umsatzkosten	(4.997.376)	-	-	(4.997.376)	4.997.376	-
Summe Umsatzkosten	(179.087.665)	(21.075.051)	-	(200.162.716)	5.569.357	(194.593.358)
Bruttomarge	21.429.587	3.482.988	—	24.912.576	—	24.912.576
Abschreibungen	4.587.716	2.165.638	137.437	6.890.792	—	6.890.792
Betriebsergebnis	2.605.405	(777.920)	(9.458.305)	(7.630.820)	421.473	(7.209.346)
EBITDA	7.193.122	1.387.718	(9.320.867)	(740.028)	421.473	(318.555)
Verlust nach Steuern	(1.471.321)	(1.083.004)	(8.753.564)	(11.307.889)	421.473	(10.886.417)
Segment- Vermögenswerte	102.492.745	14.904.495	140.918.282	258.315.522	(120.930.789)	137.384.732
Investitionsausgaben	5.138.434	435.246	533.636	6.107.317	—	6.107.316
Segment- Verbindlichkeiten	97.962.938	14.566.183	20.478.267	133.007.387	(50.779.744)	82.227.644

Für eine Überleitung zwischen Bruttomarge und Verlust nach Steuern verweisen wir auf die Konzerngesamtergebnisrechnung.

Aufgrund der Holdingfunktion zählen zum Segment „Sonstige Segmente“ signifikante Vermögenswerte und signifikante Aufwendungen aus Kosten, die zu internen Berichts- und Steuerungszwecken nicht den anderem beiden Geschäftssegmenten zugeordnet sind. Die Art der im „Sonstigen Segment“ erfassten Vermögenswerte betreffen überwiegend Anteile an verbundenen Gesellschaften, Ausleihungen an verbundene Gesellschaften sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die der Holdingfunktion der VIA optronics AG geschuldet sind.

Die im „Sonstigen Segment“ enthaltenen Aufwendungen beziehen sich hauptsächlich auf allgemeine Verwaltungskosten, Kosten der Börsennotierung sowie Kursgewinne und -verluste aus Wechselkursschwankungen. Zu den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zählen in erster Linie Prüfungs- und Beratungshonorare, Steuern und Versicherungen sowie Personalaufwand. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand umfasst dagegen lediglich Personalaufwendungen. Die Vertriebskosten setzen sich aus Personalaufwendungen und Messekosten zusammen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auswirkungen aus Fremdwährungsumrechnung.

Geografische Informationen

Die geographische Verteilung der Erlöse, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte des Konzerns erfolgt innerhalb der drei Regionen Asien, Europa und Nordamerika. Die Verteilung der Umsatzerlöse (basierend auf dem Konzern-Standort, der dem Kunden die Rechnung ausstellt), der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
Umsatzerlöse je Region	In EUR	In EUR
Asien	84.900.450	63.292.142
<i>Davon China</i>	67.593.460	43.824.496
<i>Davon Japan</i>	17.306.991	19.467.647
Europa (Deutschland)	11.001.949	108.436.042
Nordamerika (USA)	37.443.956	47.777.750
Summe Umsatzerlöse	133.346.355	219.505.934
Sachanlagen/ Immaterielle Vermögenswerte je Region	31.12.2023 In EUR	31.12.2022 In EUR
Asien	10.852.327	10.385.963
<i>Davon China</i>	7.959.074	5.888.822
<i>Davon Japan</i>	2.436.398	4.376.990
<i>Davon Taiwan</i>	–	–
<i>Davon Philippinen</i>	456.856	120.151
Europa (Deutschland)	4.977.112	15.544.363
Nordamerika (USA)	47.295	78.698
Summe	15.876.734	26.009.024

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 hatte das Segment Display Solutions vier Kunden, die jeweils 32 %, zwei mal je 11 % und 10% (2022: zwei Kunden mit 46 % und 13 %) der Umsatzerlöse des Konzerns ausmachten, und das Segment Sensor Technologies hatte im Geschäftsjahr 2023 einen Kunden, der 13 % (2022: 9 %) zu den Konzern-Umsatzerlösen beitrug.

27. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

2023 zählten zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen Herr Jürgen Eichner, Mitglied des Vorstands, Herr Roland Chochoiek, CEO und Herr Dr. Markus Peters, CFO. Ein nahes Familienmitglied des Vorstandsmitglieds und Gesellschafters, Herrn Jürgen Eichner, war bei der VIA optronics GmbH beschäftigt.

Bezüglich der in 2023 eingeleiteten Überprüfung von internen Compliance Vorfällen auch im Zusammenhang mit Herrn Eichner wird auf Anhangangabe 30 verwiesen.

Zum 31. Dezember 2023 ist der einzige Anteilseigner, der mehr als 20 % hält, die Coöperatief IMI Europe U.A. mit 50,32 %. Darüber hinaus ist Dr. Heiko Frank, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Geschäftsführer und 49,99 %iger Eigentümer der Kloepfel Corporate Finance

GmbH (Kloepfel). Daher ist Kloepfel ein nahestehendes Unternehmen im Sinne von IAS 24. Das oberste Mutterunternehmen ist Mermac Inc., ein Unternehmen mit Sitz auf den Philippinen.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Transaktionen mit den nahestehenden Unternehmen und Personen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

In EUR		Zins- aufwand	Umsätze mit nahestehenden Personen und Unternehmen	Käufe von nahestehenden Personen und Unternehmen
Integrated Micro-Electronics, Inc. (IMI)				
	2023	—	—	3.755.250
	2022	—	28.361	7.296.340
Kloepfel Corporate Finance GmbH (Kloepfel)				
	2023	—	—	—
	2022	—	—	7.142
C-CON GmbH				
	2023	—	—	782.828
	2022	—	—	2.236.316
MT Technologies GmbH				
	2023	—	—	—
	2022	—	—	9.659
Geschäftsleitung (Herr Jürgen Eichner)*				
	2023	—	—	4.724
	2022	—	—	5.640

* Der Vertrag von Herrn Jürgen Eichner als Mitglied des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat aus wichtigem Grund gekündigt.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden aufgrund der vereinbarten Verträge durchgeführt. Von IMI bezieht der Konzern hauptsächlich Kameras und damit verbundene Geräte für Kunden. C-CON liefert Artikel, die zur Produktion geformter Displaylösungen für einen EV-Kunden verwendet werden. Für Käufe von beiden nahestehenden Unternehmen und Personen gibt VIA jeweils separate Bestellungen für jede Anforderung auf.

Ausstehende Salden mit nahestehenden Unternehmen und Personen

In EUR		Darlehensverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen *
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf den Konzern:				
Integrated Micro- Electronics, Inc. (IMI)	2023	—	—	100.195
	2022	—	—	3.329.248
Sonstige:				
C-CON GmbH	2023	—	—	782.828
	2022	—	—	611.990
Geschäftsleitung (Herr Jürgen Eichner)**	2023	—	—	—
	2022	—	46.878	—

* Die Bezeichnung wurde im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines Übersetzungsfehlers angepasst.

** Der Vertrag von Herrn Jürgen Eichner als Mitglied des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat aus wichtigem Grund gekündigt.

Der Kredit an Herrn Jürgen Eichner zum Dezember 2022 als nahestehende Person wurde am 5. September 2023 zurückgezahlt.

Vergütung Management und andere nahestehende Personen

In EUR	2023	2022
Vorstand:	1.052.768	648.000
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1.040.605	636.000
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	12.163	12.000
Vergütung des Aufsichtsrats	224.019	284.300
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	224.019	284.300
Enge Familienangehörige:	57.035	52.363
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	50.951	44.503
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6.084	7.860

Die Geschäftsleitung zum 31. Dezember 2023 bestand aus Herrn Roland Chochoiek (CEO), Herrn Jürgen Eichner und Dr. Markus Peters (CFO). Zum 31. Dezember 2022 bestand die Geschäftsleitung aus Herrn Jürgen Eichner (CEO und Mitglied des Vorstands) und Dr. Markus

Peters (CFO). Die Vergütungsbeträge für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie für den Aufsichtsrat stellen die Beträge dar, die von jeder Gruppe verbundener Personen verdient werden. 2023 wurden EUR 379.563 (2022: EUR 117.750) an Aufsichtsratsvergütung während des jeweiligen Geschäftsjahres gezahlt. Zum 31. Dezember 2023 betrug die Verbindlichkeit gegenüber dem Aufsichtsrat EUR 58.757 (2022: EUR 214.300) im Hinblick auf die restliche Vergütung des jeweiligen Jahres.

Zum 29. Dezember 2022 beschloss die Hauptversammlung die Umsetzung eines neuen Vergütungssystems für die Geschäftsleitung, bestehend aus einer festen Vergütung, einschließlich Zusatzleistungen, einer kurzfristigen variablen Vergütung („STI“) sowie einer langfristigen Komponente („LTI“).

Der STI beruht auf drei Leistungsindikatoren, die Ergebnisse werden durch das EBITDA, das Wachstum bemessen durch die Umsatzerlöse und den Aktienkurs bei gleicher Gewichtung und einer 1-jährigen Bewertungsmethode bemessen. Das EBITDA wird aufgrund der konsolidierten Zahlen ermittelt und den Prognosewerten gegenübergestellt. Die Umsatzerlöse werden auf Basis der konsolidierten Zahlen ermittelt und den geprüften Umsatzerlösen des Vorjahres gegenübergestellt. Der ADS-Aktienkurs im jeweiligen Jahr wird mit dem des Vorjahres verglichen. Die Zahlung erfolgt in dem Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, für den der Bonus gewährt wird.

Der LTI beruht auf Aktienoptionen der VIA optronics. Ab 2022 konnte den Mitgliedern der Geschäftsleitung jährlich eine Anzahl an Aktienoptionen zugeteilt werden, die abhängig vom durchschnittlichen ADS-Aktienpreis im Tätigkeitsjahr ist. Die Anteile können nur nach einer Leistungsperiode von 4 Jahren gezeichnet werden, und zwar nur dann, wenn das Ziel, u.a. fortgesetztes Beschäftigungsverhältnis, erreicht wird (25% können am Jahresende 2023, 2024, 2025 und 2026 ausgeübt werden). Ziel ist eine jährliche durchschnittliche Erhöhung des ADS-Aktienpreises von 15 %. Steigt der Aktienpreis innerhalb eines Leistungsjahres nicht um 15% im Vergleich zum durchschnittlichen ADS-Aktienpreis (arithmetisches Mittel) des vorherigen Kalenderjahres, sind 25 % der zugeteilten Aktien der entsprechenden Tranche verwirkt.

STI und LTI sind als anteilsbasierte Vergütungstransaktionen zu klassifizieren, der STI mit Barausgleich und der LTI mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Zum 31. Dezember 2023 waren keine formalen Bewilligungsschreiben herausgegeben. Aufgrund des Entscheidungsprozesses im Hinblick auf die neue Vergütung und der von der Hauptversammlung getroffenen Entscheidung hat VIA zum 29. Dezember 2022 geschlussfolgert,

dass eine berechnete Erwartung darüber besteht, dass sowohl der STI als auch der LTI für 2022 bewilligt werden. Infolgedessen wurde der LTI aufgrund des Beginns der Leistungen zum 1. Oktober 2022 und der besten Management-Schätzung im Hinblick auf Anzahl und Bedingungen, die voraussichtlich Bestandteil des Bewilligungsschreibens sind, bilanziert. Der Wert der voraussichtlich zu gewährenden Aktienoptionen belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt EUR 250.000. Aufgrund der Bewertung der Aktienoptionen und der Ausübungsbedingungen wurde nur ein unwesentlicher Betrag des Personalaufwands und eine entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals erfasst.

Im Jahr 2023 hat sich – trotz berechtigter Erwartung – auch aufgrund der Entwicklung der VIA Gruppe herausgestellt, dass keine Gewährung im Rahmen des LTI erfolgte. Darüber hinaus ist eine zukünftige Gewährung ab dem Geschäftsjahr 2024 aufgrund des in 2024 erfolgten Delistings nicht mehr möglich.

28. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Anteil wird gemäß IAS 33 auf der Grundlage des den Anteilseignern der VIA optronics AG zustehenden Ergebnisses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der, während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen, Aktien berechnet.

Die Anzahl der ausstehenden Aktien betrug zum 31. Dezember 2023 4.530.701 Stück (2022: 4.530.701). Der gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Aktien für die zwölf Monate zum 31. Dezember 2023 betrug 4.530.701 (2022: 4.530.701).

	2023	2022
Ergebnis nach Steuern (den Anteilseignern der VIA optronics AG zurechenbar) in EUR	(32.047.189)	(10.507.366)
Gewichteter Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Aktien	4.530.701	4.530.701
Verwässertes = Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	(7,07)	(2,32)

29. Sonstige Angaben

29.1 Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich 715 eigene Mitarbeiter im Berichtszeitraum¹. Davon waren 38 Arbeitnehmer von Toppan im Rahmen einer Personalgestellung bei VTS beschäftigt.

¹ Angabe nach § 285 Nr. 7 HGB

Die Mitarbeiter teilen sich in gewerbliche Mitarbeiter und kaufmännische Mitarbeiter auf. 2023 betrug die Anzahl der gewerblichen Mitarbeiter 396 und die Anzahl der kaufmännischen Mitarbeiter 318.

Zusätzlich zu den direkt angestellten Mitarbeitern hat der VIA Konzern zum 31. Dezember 2023 die Dienste von insgesamt 247 Mitarbeitern in Deutschland, China und Japan auf Vertragsbasis in Anspruch genommen, um flexible Produktionskapazitäten zu ermöglichen, die dazu beitragen, Schwankungen des Produktionsvolumens auszugleichen.

29.2 Prüfungsgebühren

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, war für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr unsere hauptverantwortliche unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamthonorare für professionelle Prüfungsleistungen und andere Dienstleistungen, die von PwC für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 und 2022 erbracht wurden:

	Stand 31. Dezember	
	2023	2022
Abschlussprüferleistungen	2.839	2.570
Andere Bestätigungsleistungen	—	—
Steuerberatungsleistungen	—	—
Sonstige Leistungen	—	—
Summe	2.839	2.570

Die Prüfungshonorare beziehen sich auf die Quartale und Jahresabschlüsse.

29.3 Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regeln und Empfehlungen für eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften. Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften sind nach §161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Im letztgenannten Fall ist zu begründen, weshalb der jeweiligen Empfehlung nicht entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der VIA optronics AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach §161 AktG im Dezember 2023 abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Website öffentlich zugänglich:

https://s23.q4cdn.com/116194184/files/doc_downloads/gov_doc/2024/07/Corporate-Governance-Statement-2023.pdf.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Jüngste Entwicklungen

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Am 28. Februar 2024 gab die Gesellschaft die Ergebnisse und Feststellungen einer formalen Überprüfung der Anwendung der internen Compliance-Verfahren bekannt. Aufgrund dieser Feststellungen kündigte der Aufsichtsrat die Dienstvereinbarung zwischen Herrn Eichner und VIA „aus wichtigem Grund“ und widerrief die Bestellung von Herrn Eichner als Mitglied des Vorstands von VIA beginnend ab diesem Datum. Weitere Angaben sind im nachstehenden Abschnitt „Überprüfung von internen Compliance-Vorfällen“ enthalten.

Am 31. März 2024 schied Dr. Markus Peters aus seiner Position als CFO und Mitglied des Vorstands aus.

Herr Bernd Wagner blieb bis 31.12.2024 unverändert Interims-CFO.

Am 31. März 2024 trat Herr Arthur Tan als stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats der VIA optronics AG sowie als Vorsitzender des Vergütungs- und Nominierungsausschusses zurück.

Mit Wirkung zum 11. September 2024 übernahm Herr Jerome Tan den stellvertretenden Vorsitz des Aufsichtsrats der VIA optronics AG sowie den Vorsitz des Vergütungs- und Nominierungsausschusses.

Meldungen bezüglich der Börsennotierung an der New Yorker Wertpapierbörse (NYSE)

Am 9. April 2024 informierte das Unternehmen die New York Stock Exchange (NYSE) über die Intention, die Börsennotierung in Verbindung mit einer Deregistrierung aller im Umlauf befindlichen ADSs aufzuheben. Das Unternehmen arbeitete im Anschluss an der Veröffentlichung der erforderlichen Dokumente, Form 25 und Form 15.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass die Einstellung der Börsennotierung und Deregistrierung, und damit die Aussetzung der SEC-Berichtspflichten die Gesellschaft in die Lage versetzt, ihre Ressourcen effizienter einzusetzen, um die gegenwärtige Geschäftsstrategie umzusetzen, und



sicherzustellen, dass Management und Mitarbeiter den Fokus eher auf die Führung der Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft und die Stärkung der Beziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern legen.

Am 19. April 2024 erfolgte mit der Form 25 („*NOTIFICATION OF REMOVAL FROM LISTING AND/OR REGISTRATION UNDER SECTION 12(b) OF THE SECURITIES EXCHANGE ACT OF 1934*“) das Delisting der ADR.

Am 24. April 2024 gab die NYSE die Einleitung von Verfahren zur Einstellung der Börsenzulassung der ADS der Gesellschaft an der NYSE bekannt. Der Handel der ADR der Gesellschaft wurde unverzüglich eingestellt.

Am 29. April 2024 leitete das Unternehmen mit der oben erwähnten Form 15 („*CERTIFICATION AND NOTICE OF TERMINATION OF REGISTRATION UNDER SECTION 12(g) OF THE SECURITIES EXCHANGE ACT OF 1934 OR SUSPENSION OF DUTY TO FILE REPORTS UNDER SECTIONS 13 AND 15(d) OF THE SECURITIES EXCHANGE ACT OF 1934*“) die Deregistrierung der ADSs bei der Security Exchange Commission ein.

Aktuell werden die ADRs im OTC (over the counter) -Segment im so genannten „Expert Market“ (nicht öffentlich) unter dem Ticker-Symbol „VIAOY“ gehandelt.

Überprüfung von internen Compliance-Vorfällen

Im Juni 2023 leitete der Aufsichtsrat eine formale Überprüfung der Anwendung der internen Compliance-Richtlinien der Gesellschaft im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2022 ein (der „Untersuchungszeitraum“), und zwar mit Unterstützung externer Berater, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der DLA Piper UK LLP (zusammen die „Berater“). Die Berater untersuchten Vorfälle im Hinblick auf die Einhaltung von Unternehmensgrundsätzen und Geschäftsrichtlinien während des Untersuchungszeitraums.

Im Februar 2024 übermittelten die Berater dem Aufsichtsrat einen Abschlussbericht, demzufolge Versäumnisse durch Herrn Eichner und einen weiteren Mitarbeiter identifiziert wurden, die Grundsätze und Unternehmensrichtlinien der Gesellschaft einzuhalten. Im Einzelnen ermittelten die Berater Unstimmigkeiten während des Untersuchungszeitraums in Bereichen wie der unzureichenden Aufzeichnung und unzulässigen Erstattung von Reisekosten, Nutzung von Unternehmenskreditkarten für private Transaktionen, dem Erhalt von jährlichen Bonuszahlungen

entgegen einer bestehenden Dienstvereinbarung, unzulässigen Vergütungen für Urlaubstage, unzureichende Dokumentation der Fahrzeugnutzung und andere nicht genehmigte Zahlungen.

Der Aufsichtsrat analysierte den Bericht der Berater, zusätzlich zur Durchführung ihrer eigenen Untersuchung über den Umfang der formalen Überprüfung hinaus. Dies führte zu der Überzeugung, dass einige dieser Vorfälle möglicherweise Betrug und/oder Veruntreuung darstellen und die Gesellschaft - nach deutschem Recht - verpflichtet ist, rechtliche Ansprüche im Hinblick auf die Rückerstattung aller unrechtmäßig gezahlten Beträge einzuleiten.

Während der Gesamtwert der unzulässigen Transaktionen und etwaiger darauf bezogener Folgeschäden weiterhin untersucht wird, wurden unzulässige Zahlungen in Höhe von € 300.000 bis € 500.000 identifiziert, die möglicherweise der Rückerstattung unterliegen, zuzüglich Folgeschäden. Es wurden erste Schritte zur Rückerstattung eingeleitet. Das Ergebnis ist derzeit zum heutigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Die Zahlungen fallen in die folgenden Zeiträume:

Vor 2021	€ 30.000 bis € 200.000
2021	€ 90.000 bis € 100.000
2022	€ 180.000 bis € 200.000

Die im vorliegenden Konzernabschluss dargestellten Finanzangaben umfassen keine Beträge im Zusammenhang mit potentiellen Rückerstattungen, da gegenwärtig kein einklagbarer Anspruch auf derartige Erstattungen besteht.

Aufgrund dieser Feststellungen kündigte der Aufsichtsrat am 23. Februar 2024 die Dienstvereinbarung zwischen Herrn Eichner und VIA „aus wichtigem Grund“ und widerrief die Bestellung von Herrn Eichner als Mitglied des Vorstands von VIA mit Wirkung ab diesem Datum. Herr Jürgen Eichner reichte gegen diese Kündigung eine Klage ein. Der Ausgang des Verfahrens ist zum heutigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Produktionsprobleme und Kundenbeziehungen

Auftragsverluste - Automobilgroßkunde

Im Juni 2020 wurde die Gesellschaft als Lieferant von Komponenten für Displays am Armaturenbrett durch einen großen Automobilkunden in den USA ausgewählt. Aus verschiedenen Gründen stellte dieser Kunde im August 2023 nach einem Umsatzeinbruch im zweiten Quartal 2023 die Zusammenarbeit ein.

Infolge dieses Umsatzeinbruchs verzeichnete die Gesellschaft 2023 Netto-Abschreibungen und Wertberichtigungen von EUR 15,3 Mio. aus der Einstellung der Produktion, Abfallmaterial, Abschreibungen von Anlagen, kundenspezifischen Fertigerzeugnissen und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Strafzahlungen an Zulieferer. In 2024 wurde ein Leasing Vertrag über ein in diesem Zusammenhang genutztes Gebäude frühzeitig beendet und die hierfür bestehende Restverbindlichkeit in Höhe von TEUR 877 erfolgswirksam aufgelöst.

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 16. Oktober 2024 eine endgültige Vergleichsvereinbarung mit dem Kunden zur Erlangung von Ausgleichszahlungen für verschiedene entstandene Verluste aus der Aussetzung oder potenziellen Kündigung des Vertrags geschlossen.

Insolvenz eines Automobilkunden 2024

Im September 2021 wurde die Gesellschaft als Zulieferer für verschiedene Kamera-Varianten für einen Hersteller von Elektrofahrzeugen mit Sitz in Großbritannien ausgewählt. Das Projekt sollte ursprünglich von 2021 bis 2025 laufen. Infolge finanzieller Probleme stornierte der Kunde zu Beginn des Jahres 2023 alle Aufträge, einschließlich eines 2021 eingegangenen Auftrags über rund EUR 2,0 Mio. Im Februar 2024 wurde die Notierung der Anteile des Kunden an der Nasdaq aufgehoben und der Unternehmensbereich in Großbritannien stellte in der Folge einen Insolvenzantrag. Aufgrund der Insolvenz des Kunden wurden in 2023 rund EUR 1,0 Mio. für Einzelkomponenten und halbfertige Erzeugnisse wertberichtigt; diese sind kundenspezifisch und können für andere Kunden nicht genutzt werden.

Die Gesellschaft untersucht derzeit, inwieweit sie aufgrund von erlittenen Verlusten infolge der stornierten Bestellung Ansprüche gegen diesen Kunden geltend machen kann.

Ablauf der VTS-Fazilität und Arbeitnehmerüberlassungsvereinbarung

Der bestehende Vertrag und eine bestehende Vereinbarung endeten im März 2023. Der Vertrag wurde im Juli 2024 bis zum März 2025 verlängert. Eine erneute Verlängerung ist aktuell in Verhandlung.

Zudem wurden Mitarbeiter im Rahmen einer Vereinbarung von Toppan auf VIA übertragen. Der Vertrag wurde im Juli 2024 unterzeichnet.

Kapitalbeschaffung, Kredite, Refinanzierung und Liquidität

Der VIA optronics Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Dazu gehört das Risiko, dass wir internationalen Steuergesetzen, Zöllen und möglichen Steuerprüfungen unterliegen, die unsere Finanzergebnisse beeinflussen könnten. Nach deutschem Recht sind wir in der Möglichkeit, unser Aktienkapital zu erhöhen, eingeschränkt, was es uns erschweren könnte, zusätzliches Kapital zur rechtzeitigen Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit zu beschaffen. Darüber hinaus müssen wir möglicherweise zusätzliches Kapital aufnehmen, um unsere Wachstumsziele zu erreichen, und sind möglicherweise nicht in der Lage, dies zu wirtschaftlichen Bedingungen oder überhaupt zu erreichen. Gleiches gilt für die Refinanzierung in Anspruch genommener kurzfristiger Kreditlinien. Diesen Risiken begegnen wir bspw. durch eine wöchentliche Überwachung und rollierende Planung der flüssigen Mittel unter Berücksichtigung verfügbarer Kreditlinien.

Im Hinblick auf den derzeit bestehenden Finanzierungsrahmen für unser Werk in China, der sich zum 31.12.2024 auf vier Banken verteilt, gibt es einzelne Kreditverträge, die bisher laufend revolving erneuert bzw. ersetzt wurden, dies in Höhe von insgesamt € 28,2 Mio.

Aus der nachfolgenden Liste der Darlehen wurden inzwischen vier wie geplant refinanziert und zwei neue Verträge sind dazu gekommen:

Bank	Ablaufdatum Stand 31.12.2024	Betrag
ICBC	15.01.2025	1.582.424,54 €
ICBC	04.02.2025	2.307.702,45 €
CCBC*	21.02.2025	3.956.061,35 €
ABC	20.04.2025	1.134.070,92 €
ICBC*	20.06.2025	2.505.505,52 €
ICBC*	20.02.2025	1.450.555,83 €
SPD*	10.03.2025	2.373.636,81 €
ICBC	24.09.2025	1.318.687,12 €
ICBC	27.08.2025	1.054.949,69 €
SPD	07.04.2025	2.637.374,23 €
SPD	15.04.2025	1.318.687,12 €
ICBC	23.10.2025	1.978.030,67 €
SPD	07.06.2025	1.582.424,54 €
SPD**	16.06.2025	1.318.687,12 €
ICBC**	19.12.2025	1.714.293,25 €
Total		28.233.091,13 €

*refinanziert ** neu



Refinanziert wurden: ein Darlehen bei der CCBC-Bank in Höhe von € 4,0 Mio., zwei Darlehen bei der ICBC-Bank in Höhe von € 2,5 Mio. und € 1,5 Mio. sowie ein Darlehen bei der SPD-Bank in Höhe von € 2,4 Mio.

Neu hinzugekommen sind: ein Darlehen bei der SPD-Bank in Höhe von € 1,3 Mio. sowie ein Darlehen bei der ICBC-Bank in Höhe von € 1,7 Mio.

Die chinesischen Banken haben bisher immer nur eine kurzfristige Kreditprolongation gewährt, weshalb auch weiterhin keine Kreditlinien für einen längeren Zeitraum unterzeichnet werden. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass einzelne Verträge gekündigt oder nicht verlängert werden könnten und VIA zusätzliche Finanzmittel aufbringen müsste, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Aus der Liste der Darlehen oben wurden bereits vier wie geplant refinanziert und zwei neue Verträge sind dazu gekommen. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Refinanzierungen, wie bisher auch, fortgesetzt werden. Sollte die Refinanzierung auslaufender Kreditlinien durch bestehende oder alternative Kreditgeber nicht realisiert werden können, wäre die Gruppe nicht in der Lage diese Bankverbindlichkeiten aus eigenen Mitteln insgesamt fristgerecht zu bedienen. Somit wäre der Fortbestand des Konzerns von der weiteren finanziellen Unterstützung durch aktuelle oder neue Gesellschafter abhängig.

Vor diesem Hintergrund besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt, sodass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen.

Globale Marktentwicklung

Der weitere Verlauf der Markt- und Umsatzentwicklung ist aufgrund der aktuellen angespannten Entwicklung der Weltwirtschaft schwer vorhersehbar und stellt ein erhebliches Risiko dar. Eine anhaltende Verlangsamung der Weltwirtschaft oder gar eine globale Rezession würde die Nachfrage nach unseren Produkten möglicherweise einbrechen lassen, wodurch insbesondere auf der Absatzseite ein Risiko besteht. Der anhaltende Russland-Ukraine bzw. weitere internationale Konflikte haben erhebliche negative Auswirkungen auf die weltweite Marktentwicklung. Die Auswirkungen der aktuellen US-Zoll-Politik sind hinsichtlich der



Verfügbarkeit von Rohstoffen, Energiepreisen, Lieferketten- und Global-Logistik oder auch Währungsentwicklung nicht absehbar.

Cyber-Angriff auf die gesamte IT-Infrastruktur der VIA Gruppe

Am 12. April 2025 ereignete sich ein Cyber-Angriff auf die gesamte IT-Infrastruktur der VIA Gruppe. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses ist nicht absehbar ob Datenverluste eingetreten sind, es besteht allerdings die Möglichkeit. Betroffen wären auch Daten, die über 10-15 Jahre per gesetzlicher Pflicht aufzubewahren sind, wie z.B. Finanzdaten oder Daten der Produktion. Auch ein eventuelles finanzielles Ausmaß dieses Cyber-Angriffs ist derzeit nicht absehbar. Das Unternehmen arbeitet mit Behörden und spezialisierten externen Partner an einer zeitnahen Lösung.

Nach der ersten Einschätzung der Lage bestätigt das Konzernmanagement, dass keine wesentlichen Zahlungsabflüsse oder Verluste der Vermögenswerte eingetreten sind. Darüber hinaus bestätigt das Konzernmanagement, dass die Produktion in allen Standorten nicht wesentlich beeinträchtigt ist, da keine Produktionsanlagen von dem Angriff betroffen sind, sodass Kunden unverändert beliefert werden können. Des Weiteren bestätigt das Management, dass sowohl Lieferantenverbindlichkeiten beglichen als auch Gehälter und Steuern gezahlt werden können.

Auflösung der rechtlichen Einheit VIA optronics (Taiwan) Ltd.

In Verbindung mit der Restrukturierung des Vertriebsbereiches hat die Geschäftsführung entschieden, die rechtliche Einheit der VIA optronics (Taiwan) Ltd. aufzulösen. Hierzu wurden bereits im Jahr 2024 alle notwendigen Maßnahmen in die Wege geleitet. Zum aktuellen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass die Auflösung der rechtlichen Einheit bis zum 30.06.2025 vollzogen sein wird. Die Vertriebsorganisation in Taiwan als solches wird fortgeführt. Alle Mitarbeiter wurden in andere Gesellschaften transformiert.

Restrukturierungsmaßnahmen

Um die Kostenstrukturen mit den zurückgegangenen Umsätzen in Einklang zu bringen, wurden diverse Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet. Eine wichtige Maßnahme war der verstärkte Personalabbau am Standort Nürnberg. Die Geschäftsleitung erwartet weitere Kosten in Höhe von TEUR 610.



17.04.2025

Datum

Chochoiek

Roland Chochoiek, Chief Executive Officer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VIA optronics AG, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VIA optronics AG, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VIA optronics AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebe-

richt zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt „30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“, Unterabschnitt „Kapitalbeschaffung, Kredite, Refinanzierung und Liquidität“ im Konzernanhang sowie die Angaben in Abschnitt „5.3 Risiken“, Unterabschnitt „Kapitalbeschaffung, Kredite, Refinanzierung und Liquidität“ des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Fortbestand des Konzerns von der Refinanzierung auslaufender Kredite durch die Kreditgeber bzw. von der weiteren finanziellen Unterstützung durch die aktuellen oder neuen Gesellschafter abhängig ist. Wie in Abschnitt „30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“, Unterabschnitt „Kapitalbeschaffung, Kredite, Refinanzierung und Liquidität“ und Abschnitt „5.3 Risiken“, Unterabschnitt „Kapitalbeschaffung, Kredite, Refinanzierung und Liquidität“ dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern

mern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir

zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

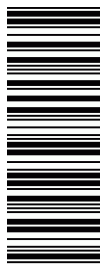
Nürnberg, den 17. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marco See
Wirtschaftsprüfer

Larisa Geppert
Wirtschaftsprüferin
DEE00116737.1.1





20000006188410